Wahrām III., König der Könige

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Wahrām III., König der Könige [šāhān šāh] von Ērān und Anērān (293 n.Chr.) [NPi II b 1]



**Abb.** 1: **Wahrām II., Königin und Prinz.**Münze aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien.
Die Abbildung dieser Münze wird R.Gyselen verdankt.

Wahrām III., König der Könige

# Inhaltsverzeichnis

Einf	ührung	3
I.	Name	5
II.	Genealogie – Kronprinz	7
III.	Wahrām III., <i>šāhān šāh</i> (293 n.Chr.) – Titulatur	9
IV.	Bibliographie	.37
a.	Quellen	.37
b.	Sekundärliteratur	.41
V.	Quellentexte	.52
a.	Epigraphische Quellen	.52
b.	Literarische Quellen	.60
Anh	ang	.66
1.	Personenlisten der Šābuhr-Inschrift	.66
2.	Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift	.67
3.	Personenregister	.68
4.	Sachregister	.71
5.	Ortsregister	.74
6.	Register antiker Autoren	.76
7.	Register moderner Autoren	.78
8.	Abkürzungsverzeichnis	.82
9.	Abbildungsverzeichnis	.85
10	). Tabellenverzeichnis	.85

Wahrām III., König der Könige

# Einführung

Nach siebzehnjähriger Regierungszeit → Wahrāms II. (276-293 n.Chr.), die geprägt war von außen- und innenpolitischen Schwierigkeiten¹, gelangte Wahrām III. im Jahre 293 n.Chr. als sechster šāhān šāh an die Macht. Er entstammte in direkter Nachfolge seines Vaters und Großvaters gleichen Namens der sāsānidischen Königsfamilie, konnte sich jedoch nur etwa 4 Monate² als šāhān šāh des Sāsānidenreiches behaupten.

Während dieser kurzen Zeitspanne (293) kam es, so berichtet es zumindest Wahrāms späterer Gegenspieler Narseh, durch Wahrāms überraschende, heimlich vorgenommene Krönung³ auf Initiative des machtgierigen → Wahnāms, Sohnes des

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> →u.a. [!] A.Sh.Shahbazi, Bahrām II. In: EncIr III,5(1989) 516-517: "In the political Arena, Bahrām Faced Substantial Difficulties". – Last updated: July 26, 2016. –

E.Winter/B.Dignas, Rom und das Perserreich (2001) 46: "Die Bemühungen Bahrāms II., sich mit Rom auf der Grundlage freundschaftlicher Beziehungen zu verständigen, verweisen auf außerordentliche innenpolitische Schwierigkeiten des Sāsānidenkönigs". – iidem, Rome and Persia in Late Antiquity (2007) 27f. – J.Wiesehöfer, Das antike Persien von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. (\*2005) 284: "Vahrāms II. Regierungszeit war durch Bürgerkrieg im Innern und schwere Rückschläge im Streit mit Rom gekennzeichnet, die den König zu enger Kooperation mit Adel und Priesterschaft zwangen". – id., Das Reich der Sāsāniden. In: Die Zeit der Soldatenkaiser. Hrsg. von K.-P.Johne unter Mitarb. von U.Hartmann und Th.Gerhardt. Band I. Berlin (2008) 531-570; hier 542: "Außenpolitisch hatte Wahrām [II.] mit enormen Schwierigkeiten zu kämpfen…"

Zahlreiche Quellen bezeugen Kaiser Carus' Feldzug (282-283) gegen das Sāsānidenreich, etwa seinen Einfall nach Mesopotamien, sein Vordringen auf sāsānidisches Reichsgebiet, sogar über die Städte Seleukeia-Ktēsiphōn (Tigris) hinaus →Aurelius Victor 38,2f. – Eutropius IX 18,1f. – Festus 24,5-10. – Hieronymus 284, S. 224,22-225,1. – Paulus Orosius VII 24,4. – Epitome de Caesaribus 38,1. – Iordanes 294, S. 38,6-9. – Malalas 302,20-303,4. – Synkellos 472,11-12. – SHA Car. 8,1-6. – Kedrenos 464,6-9. – Zonaras XII 30, S. 610,20-611,6. – Ammianus Marcellinus XXIV 5,3.

Im gleichen Jahrzehnt, ca. zwischen 283-288, erfolgte im Osten des Sāsānidenreiches ein mehrjähriger Aufstand des <u>Ormies</u> [Panegyricus III 17,2] gegen seinen Bruder (oder Vetter?) Wahrām II., der aber wegen seines langen Zeitraums nicht als Palastrevolution eingestuft werden kann →In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introd., Transl. and Historical Commentary by R.A.B.Mynors, C.E.V.Nixon and B.Saylor Rodgers (1994) 541 [Text]; 101 [Übers.].

Dass Wahrām II. in der Tat mit politischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, spiegelt sich sogar in der Deutung des Felsreliefs von Sar-Mašhad wider: A.D.H.Bivar [Cavalry Equipment and Tactics on the Euphrates Frontier. In: DOP 26(1972) 273-291] erkennt in dieser Szene keinen simplen Kampf gegen zwei Löwen, sondern eine "allegorische Jagddarstellung". Diese Szene soll Wahrāms II. Kampf gegen zwei bedrohliche politische Feinde symbolisieren: einerseits den römischen Kaiser Carus auf seinem bedrohlichen Kriegszug gegen Ērānšahr mit der Eroberung Ktēsiphōns, andererseits seinen rebellischen Bruder Ormies in seinem langjährigen Aufstand mit der Aussicht auf die Reichskrone.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Zunächst ist festzuhalten, dass die Pāikūlī-Inschrift als einzige Primärquelle für die Regierungszeit Wahrāms III. keine Angaben zur Länge seiner Regierungszeit überliefert. Nach den Quellen der sekundären und tertiären Tradition dauerte Wahrāms Herrschaft entweder vier Monate oder vier Jahre: Agathias, Historiarum Libri Quinque (1967) IV 24,6-8 (4 Monate). – Elias von Nisibis, Opus Chronologicum I(1910) 96,17-20 (4 Monate). – Ibn Qutayba, Kitâb al-ma'ârif (1960) 655,8-10 (4 Monate). – al-Ja'qubī, Historiae 1(1883) 182,12-14 (4 Jahre). – Eutychius von Alexandria, Annales (1906) 113,20 (4 Monate). – el-Maqdisî, Le Livre de la création et de l'histoire III(1903) 159 (4 Monate). – at-Tabari, Annales I(1881) 835,4-9 (4 Jahre). – Th.Nöldeke, Tabari (1879) 49-50. – Repr. 1973. – C.E.Bosworth, al-Ṭabarī (1999) 47. – Mas'ūdī, Les Prairies d'or 1(1966) 295,1-2 = § 600 (4 Jahre und 4 Monate). – al-Masûdî, Kitâb at-tanbîh wa 'l-ischrâf (²1967) 100,17-18 (4 Jahre und 4 Monate). – Ibn al-Athīr, al-Kāmil fi 'l-Ta'rīkh 1(1965) 391,1-3 (4 Jahre). – al-Tha'âlibî, Histoire des Rois des Perses (1900) 507-508 (4 Monate). – Histoire Nestorienne inédite (Chronique de Séert) I(1908) 254 (4 Monate). – Repr. 1971. – Firdousi, Le Livre des Rois V(1866) 415: XXVI (4 Monate). – Bel'ami, Chronique de ... Tabari 2(1958) 90,10-15 (4 Jahre).

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 28-29: § 4-5.

Wahrām III., König der Könige

<u>Tatrus</u> [NPi II a 2; II b 2], jedoch ohne Akklamation des Adels, zur Spaltung der adligen Würdenträger des Reiches.

Wichtigste Quelle für die kurze Regierungszeit Wahrāms III. ist die mittelpersischparthische Bilingue von Pāikūlī, die als einzige Quelle detailliert über die Auseinandersetzungen um die Nachfolge Wahrāms II. im Sāsānidenreich berichtet. Die
Pāikūlī-Inschrift ist als Rechenschaftsbericht und als Legitimationsinschrift König
Narsehs zu verstehen. Sie kann quellenmäßig nicht hoch genug eingeschätzt werden, da sie als einzige, wenn auch einseitig pro-Narseh ausgerichtete Quelle, über
die Thronstreitigkeiten nach dem Tod Wahrāms II. und Narsehs Aufstieg zum šāhān
šāh berichtet. Neben der Šābuhr-Inschrift ist die Bilingue des Narseh die zweite große Staatsinschrift im Iran des 3. Jahrhunderts n.Chr. Sie ergänzt mit 51 genannten
Persönlichkeiten<sup>4</sup> die prosopographische Überlieferung, vermittelt gleichzeitig Einblicke in die Organisation des Staatsapparates und in die offizielle Epistolographie des
Reiches im späten 3. Jahrhundert n.Chr.

Ungeachtet ihres lückenhaften Erhaltungszustandes kann man nicht nur die einzelnen Stationen der Auseinandersetzungen, wie sie Narseh schildert, verfolgen, sondern auch den Wortlaut der Briefe und die zahlreich ausführlich referierten Reden analysieren und auf ihre Historizität hin befragen.

Nach der heute noch grundlegenden Edition der Pāikūlī-Inschrift von H.Humbach und P.O.Skjærvø (1978-1983) hat eine italienisch-kurdische wissenschaftliche Kommission unter der Leitung von C.G.Cereti die Aufgabe übernommen, die vor Ort liegenden zahlreichen Inschriftenfragmente zu sammeln, zu katalogisieren und im Museum in Sulaimānīya, in der Autonomen Region von Kūrdistān in Nord 'Irāq auszustellen und zu edieren. Unter den zahlreichen Publikationen<sup>5</sup> dieser Kommission seien zunächst drei Aufsätze vorgestellt, die einen Einblick in die wissenschaftliche Forschung des Pāikūlī-Projekts vermitteln: Die erste aus dem Jahre 2012 widmet sich dem Monument von Pāikūlī, der dazugehörigen Inschrift und der Entdeckungsgeschichte. Die zweite Publikation stellt die neuen Funde nach exakter philologischer Einordnung in den Gesamttext der Inschrift vor (2014). Die dritte Publikation aus dem Jahre 2022 gibt Kenntnis von vielen neuen Inschriftenblöcken mit verbesserten Lesungen<sup>6</sup> und klärt manchen bisher unklaren Sachverhalt auf. Die Zahl der weiteren neuen Inschriftenblöcke ist so groß, dass eine Neuedition der Inschrift von Pāikūlī dringend geboten wäre und auch schon von C.G.Cereti angekündigt ist.

Auf einem dieser Blöcke konnten die Forscher sogar den bislang unbekannten Namen des Pāikūlī-Turmes entdecken. Im Paragraphen zwei (NPi § 2) der Pāikūlī-Inschrift stellt uns König Narseh diesen Namen vor: "(This) is the monument of

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Insgesamt erwähnt die Personenliste der Pāikūlī-Inschrift 70 Personen, von denen wegen mehrfacher Erwähnung nur 51 übrigbleiben.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 347-412. →In grüner Schrift sind C.G.Ceretis/G.Terribilis neue Textfunde (von 2014) hier (unter Quellentexten) kenntlich gemacht. − C.G.Cereti/G.Terribili/A.Tilia, Pāikūlī in its Geographical Context. In: Studies on the Iranian World I: Before Islam. Eds.: A.Krasnowolska und R.Rusek-Kowalska. Kraków (2015) 267-278. − C.G.Cereti/L.Colliva/G.Terribili, II Monumento di Paikuli (Kurdistan − Iraq). Ricerche e nuove attività sul campo. In: Scienze dell' Antichità 25,1(2019) 3-10. − C.G.Cereti, MAIKI Activities on the Paikuli Monument and Its Surroundings. In: East and West n.s. 1,2(60)(2020) 319-332. − C.G.Cereti/B.Faticoni/C.Marchetti/M.Vassali, II Monumento di Narseh da Paikuli a Sulaimaniyah. Nuove attività archeologiche e allestemento espositivo nel materiale presso lo Slemani Museum. In: Scienze dell' Antichità 26,1(2020) 3-10.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75. – Neue Textfunde in diesem Artikel sind in blauer Farbe hier in der Pāikūlī-Inschrift (unter Quellentexten) markiert.

Wahrām III., König der Könige

*Pērōz-Anāhīd-Narseh* [= 'Narseh victorious by the grace of Anāhīd'] and we made this monument, because..." (Abb. 2). In Erinnerung an seinen Sieg über Wahrām III. wird König Narseh dem Monument im Pass von Pāikūlī diesen Ehrennamen verliehen haben<sup>8</sup> (Abb. 3). Damit brachte Narseh gleichzeitig seine Verehrung und starke Bindung an die Göttin Anāhitā zum Ausdruck. Dies geschah an diesem erinnerungswürdigen Ort, an dem er sich auf Bitten seiner Anhänger bereit erklärt haben soll, um den Thron seiner Väter zu kämpfen.

## I. Name

Wahrām<sup>9</sup> war der dritte *šāhān šāh* des Sāsānidenreiches, der ebenso wie sein Großvater und Vater nach einem der höchsten Götter des Zarathustrismus benannt ist. Sein Name lässt sich von altiran. \*vṛ૭ragna- ableiten, entwickelte sich weiter zu mpl wlhl'n und später zu np. Bahrām. In den zahlreichen Quellen ist der Name des Großkönigs entsprechend der jeweiligen Sprache auf unterschiedliche Weise überliefert<sup>10</sup>. Wie stark die Verbindung Wahrāms II. zu diesem Gott war, bezeugt das kennzeichnende Emblem seiner Krone: Die Flügel des vāragna-Vogels, Symbol des Gottes Wahrām. Unterstützung in der Verehrung erfuhren Wahrām I. und auch sein Sohn durch den hērbed →<u>Kerdīr</u><sup>11</sup> [ŠKZ IV 51], der sich in seinen Inschriften der Förde-

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 357, § 2, Anm. 41.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> L.Colliva/G.Terribili, A Forgotten Sasanian Sculpture. The Fifth Bust of Narseh from the Monument of Paikuli. In: Vicino Oriente 21(2017) 167-195; hier 182-184 [G.Terribili].

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Zum Namen Wahrām: Ph. Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 36a; 66b.

<sup>10</sup> Belegstellen für die Überlieferung des Namens Wahrām: KSM § 7, KNRm § 7, KKZ 5-7, KNRb 27-31. – **gr.**: Während Agathias (Historiarum Quinque Libri IV 24,5-6) eine einzige gräzisierte Namensform Οὐαραράνης für Wahrām I-III angibt, finden sich bei Synkellos (Ecloga Chronographica 678,13-15 = 441,7-9) zwei unterschiedliche Namensformen: Οὐραράνης, Οὐραράκης, Οὐραράνης. – Zonaras (Annales XII 31,9-10) nennt sie Οὐαραράνης, Οὐαραράκης, Οὐαραράνης. – Theophanes (Chronographia II 6,6) zitiert Wahrām II. dagegen als Οὐαρράχης. – **syr.** WRHRN: Elias von Nisibis I(1910) 95,13-15. – WRTRN: S.Brock, A Martyr at the Sasanid Court under Vahran II: Candida. In: Anal-Bolland 96(1978) 173-177 [syr. Text passim]. – **kopt.** Ouarharan: G.Wurst, Die Bema-Psalmen (1996) 106f. = p. 43,5-9. – Barharan: S.Giversen, The Manichaean Papyri in the Chester Beatty Library. Vol. 1: Kephalaia (1986) 312,3; 309,24 = W.-P.Funk 2 Ke 444,3; 2 Ke 445,24. – **arab.** Bahrām: arabisch-sprachige Autoren. – →daneben auch Warhārān: Histoire Nestorienne (Chronique de Séert). Première partie (I) (1971) 233, 8.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Während Kerdīr unter Šābuhr I. noch als *ehrbed* auf dem 51. Rang der Würdenträger im Hofstaat des Großkönigs [ŠKZ IV 51] geführt wird, zeichnet Hormezd I. ihn mit Hut und Gürtel und darüberhinaus mit einem neuen Titel aus: "mowbed des Ohrmezd' (mowbed des Gottes Ohrmezd). Wahrām I. verlieh Kerdīr zwar keine neuen Ehrungen, aber er bestätigte ihn in seinem Amt unter Anerkennung seiner Stellung und seiner Titulatur. Erst unter Wahrām II. errang Kerdīr die höchsten Würden im Sāsānidenreich: Wahrām II. erhob Kerdīr in den Hochadel, ernannte ihn zum mowbed ud dādwar (Richter) des ganzen Reiches, zum āyēnbed (Zeremonienmeister) des Feuers der Anāhitā-Ardašīr und der Herrin Anāhitā in Eṣṭaxr. Er verlieh ihm zusätzlich den Titel Kerdīr ī bōxt ruwān-Wahrām ī Ohrmazd mowbed. – Zur umstrittenen Übersetzung dieses Titels →K.Mosig-Walburg, Das frühe Sasanidenreich und Rom (2023) 535 Anm. 206-207. – →Ph.Gignoux, Les quatre inscriptions du mage Kirdīr (1991) 67f.: § 5. – M.-L.Chaumont, Les Titres de Kartīr d'après l'inscription pehlevie de la

Wahrām III., König der Könige

rung des *Wahrām-Kultes*, vor allem aber der Verbreitung der *Wahrām-Feuer* rühmt. Der *Wahrām-Kult* war in Iran und den angrenzenden, iranisch beeinflussten Ländern weit verbreitet. Verehrt als Gott des Sieges war Wahrām Schutzherr seines kriegführenden Volkes und hoch geachtet von der kriegsbereiten Aristokratie des Reiches.

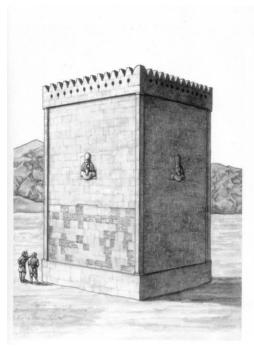


Abb. 2: Turm von Pāikūlī<sup>12</sup>: "*Pērōz-Anāhīd-Narseh*" (NPi § 2): "This (is) the monument *Pērōz-Anāhīd-Narseh*" ["Narseh victorious by the grace of Anāhīd"]



Abb. 3: Lage des Passes von Pāikūlī und des Ortes *Hāyān ī Nīkātrā*<sup>13</sup>

«Ka'bah de Zoroastre». Contribution à l'étude de la titulature religieuse sous les Sassanides. In: AEHE - V $^{\rm e}$  sect. (1956-1957)[1956] 81-86.

<sup>12</sup> E.Herzfeld, Paikuli 1(1924) 7, Fig. 7 [Rekonstruktionsversuch]. – Zum Namen des Turmes: C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 357, § 2, Anm. 41. – iidem, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75; hier 57f.: Neueste Inschriftenfunde von 2022 in blauer Schrift von der Verf. gekennzeichnet (unter Quellentexten).

<sup>13</sup> Zur geographischen Lage von Pāikūlī s. E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. (1995) 1-3; Abb. 1. - id., Das Sāsānidenreich. 1993. (TAVO – Karte B VI 3). – [Die roten Pfeile stammen von der Verfasserin]. C.G.Cereti, MAIKI Activities on the Paikuli Monument and Its Surroundings. In: East and West n. s. 1,2(60)(2020) 319-332. - id., Narseh, Armenia and the Paikuli Inscription. In: Electrum 28 (Special Issue, The Kingdom of Greater Armenia and its Neighbours) [2021] 69-87. - id., Tradizione e continuità nell' Impero Sasanide: Il monumento di Paikuli. In: Egitto e Vicino Oriente antico tra passato e futuro. The Stream of Tradition: La genesi e il perpetuarsi delle tradizioni in Egitto e nel Vicino Oriente antico, (edd.): S.Graziani e G.Lacerenza. Napoli (2022) 457-468. - C.G.Cereti/L.Colliva, Activities of Sapienza-University of Rome in Iraqi Kurdistan. Eds.: K.Kopanias/J.MacGinnis. In: Erbil, Sulaimaniyah and Duhok. The Archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and Adjacent Regions. Oxford (2016) 49-56. - C.G.Cereti/G.Terribili, The Paikuli Monument. In: M.Alram/R.Gyselen, Ohrmazd I. - Ohrmazd II. Wien (2012) 74-87.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin - Wien.II.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.422.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.) - iidem, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower: New Blocks and Preliminary Researches. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412. - C.G.Cereti/ L.Colliva/G.Terribili, Il Monumento di Paikuli (Kurdistan, Iraq). Ricerche e nuove attività sul campo. In: Scienze dell'Antichità 25,1(2019) 3-10. - C.G.Cereti/B.Faticoni/C.Marchetti/G.Terribili/M.Vassali, II monumento di Narseh da Paikuli a Sulaimaniyah. Nuove attività archeologiche e allestimento espositivo del materiale presso lo Slemani Museum. In: Scienze dell'Antichità 26,1(2020) 3-11.

Wahrām III., König der Könige

# II. Genealogie – Kronprinz

In der Pāikūlī-Inschrift macht König Narseh zur Genealogie Wahrāms III. erstaunlicherweise keine Angaben, erwähnt ihn nicht als Sohn Wahrāms II., sondern spricht von ihm nur als sagān šāh¹⁴.

Narseh aber verzichtet ganz bewusst darauf, Wahrāms Genealogie zu erwähnen, da er dessen Thronanspruch nach dem Tode seines Bruders Hormezd I. (270/72-273) nicht anerkannte und er selbst in der Thronfolge drei Mal nicht zum Zuge gekommen war<sup>15</sup>.

Da keine weiteren Primärquellen in Form von eigenen Münzen, Inschriften und Felsreliefs Wahrāms III. vorliegen, sind wir für dessen Genealogie auf Quellen der sekundären und tertiären Tradition angewiesen. Dass Wahrām als Sohn seines gleichnamigen Vaters, zu gelten hat, bezeugen Agathias, Ibn Qutaiba, al-Yaʻqūbī, al-Maqdisī, Balʻamī, aṭ-Ṭabarī, al-Ḥwārazmī, Ḥamza al-Iṣfahānī, al-Masʻūdī, Ibn al-Atīr, die Histoire Nestorienne (Chronique de Séert), al-Bīrūnī und Firdausī<sup>16</sup>.

Wie viele Jahre Wahrām [III.] als Kronprinz<sup>17</sup> verbrachte, lässt sich kaum feststellen. Zunächst darf man aber davon ausgehen, dass Wahrām II. gegen Ende seiner siebzehnjährigen Herrschaft eine Thronfolgeregelung vorgesehen hatte, wie es im Sāsānidenreich vorherrschender Brauch<sup>18</sup> war. Die Schriftquellen der zweiten und dritten Tradition berichten, dass Wahrām II. seinen Sohn gegen Ende der achtziger Jahre des 3. Jahrhunderts n.Chr. zum Vizekönig von Sagestān ernannt habe. Seit Ardašīr I. war es üblich, dass die sāsānidischen Prinzen vor ihrer Thronbesteigung mit der Verwaltung eines *šahr* beauftragt wurden<sup>19</sup>. Namen von möglichen anderen Thronprätendenten sind den Quellen nicht zu entnehmen.

Anlass für die Ernennung Wahrāms [III.] zum Vizekönig von Sagestān war der Sieg Wahrāms II. über seinen aufständischen Bruder (oder Vetter = Sohn des Königs von Mēšān ?) → Ormies [Panegyricus III 17,2] im Osten des Sāsānidenreiches. Nach dem Zeugnis des Panegyricus soll sich Ormies²0, mittelpersisch Hormezd, im Osten des Sāsānidenreiches mit Hilfe der Saci, der Rufii und der Geli gegen die Perser

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> Wahrām [III.] trägt an 15 Stellen der Pāikūlī-Inschrift den Titel: King of Sakas und nicht den Titel King of Kings  $\rightarrow$ §§ 4; 6; 11; 31; 33; 35; 38-39; 41; 46-47; 49; 51; 57; 60.

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> Zunächst bei der Thronbesteigung Wahrāms I. (273 n.Chr.), später Wahrāms II. (276 n.Chr.) und dann Wahrāms III. (293 n.Chr.).

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> Zonaras XII,31 = 616,8-10 erwähnt nur die Namen der Könige, nicht aber ausdrücklich Wahrām als Sohn seines Vaters. – Daneben enthalten die Quellen oft falsche Angaben zur Regierungszeit und zum Titel Wahrāms III. Fest steht, dass er ca. vier Monate regiert hat und nicht vier Jahre und 4 Monate o. ä.

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> Zur Identifizierung der Kronprinzen mit Hilfe ihrer Insignien →R.Gyselen, Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II: A Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: Bulletin of the Asia Institute 19(2005[2009]) 29-36.

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> K.Schippmann, Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches (1990) 83. – G.Gnoli, L'Iran tardoantico e la regalità sassanide. In: Mediterraneo antico 1(1998) 115-139; hier 130: "In ogni caso, i sovrani sassanidi, specialmente i primi, avevano il potere di nominare il loro successore". – J.Wiesehöfer, Das antike Persien (<sup>4</sup>2005) 226. – Zur schwierigen Frage der Thronfolgeregelung im Sāsānidenreich s. H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 111-119; hier 118 Anm. 2

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> Unter Ardašīr I. stand Ardašīr, König von Kermān [ŠKŹ III 3 und später unter Šābuhr I. ŠKZ IV 2], an der Spitze eines šahr; →auch die oben erwähnten Söhne Šābuhrs I.: Ohrmazd-Ardašīr, Großkönig der Armenier [Hormezd I.], Šābuhr, König von Mēšān, Wahrām, König von Gēlān [Wahrām I.], Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer, der spätere Großkönig.

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> U.Weber/J.Wiesehöfer, Der Aufstand des Ormies und die Thronfolge im frühen Sasanidenreich (2008) 217-225.

Wahrām III., König der Könige

selbst und den Großkönig erhoben (*seditio*) haben<sup>21</sup>. Diese *seditio* wird in der Regel<sup>22</sup> bisher mit dem bei Eutropius<sup>23</sup> überlieferten *tumultus* bzw. der – gleichfalls mit keinem Namen verbundenen – *seditio* in der *Historia Augusta*<sup>24</sup> in Verbindung gebracht, die es Kaiser Carus im Jahre 283 ermöglichten, siegreich ins sāsānidisch Zweistromland einzufallen und die Doppelstadt Seleukeia-Ktēsiphōn (Tigris) einzunehmen<sup>25</sup>. Allein der plötzliche Tod des Kaisers Carus während dieses Feldzuges setzte dem römischen Kriegszug ein Ende<sup>26</sup>.

Fasst man die Nachrichten der drei oben erwähnten Quellen zusammen, dann hätte der Aufstand des Ormies wohl nahezu zehn Jahre gedauert. Bedauerlicherweise liegen keine weiteren Quellen zu seiner Person und zum Verlauf des Aufstandes vor.

Dass diese *seditio* aber nicht nur als eine kurzfristige Palastrevolution anzusehen ist, erklärt sich aus der Fortdauer des Aufstandes. Die Umstände hinderten Wahrām II. daran, die notwendigen Truppenkontingente gegen den römischen Angriffskrieg unter Kaiser Carus im Westen einzusetzen und im Osten des Reiches die Lage selbst zu kontrollieren. Gleichzeitig brachte dieser Tatbestand ihn dazu, 288 ein Abkommen mit Kaiser Diokletian zu schließen, um sich den Rücken freizuhalten<sup>27</sup> und einen Zweifrontenkrieg zu vermeiden. Darüber hinaus veranlassten die Umstände Wahrām II., in dieser Situation die Legitimität seiner Herrschaft durch ein reiches Bildprogramm auf Felsreliefs und Münzen darzustellen. Außerdem ließen sie es schließlich nach der Niederschlagung des Ormies-Aufstandes für mehr als angemessen erscheinen, den Sohn und designierten Kronprinzen Wahrām, den späteren Wahrām III., mit der Herrschaft über das ehemalige Aufstandsgebiet zu beauftragen<sup>28</sup>.

Welche Gründe Ormies dazu bewogen haben könnten, nach der Großkönigswürde zu streben, bleibt unbekannt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Ormies bei der Thronbesteigung nach dem Tode Wahrāms I. übergangen worden war, und es ist

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> Panegyricus III 17,2: Ipsos Persas ipsumque regem adscitis Sacis et Rufiis et Gelis petit frater Ormies nec respicit uel pro maiestate quasi regem uel pro pietate quasi fratrem. In: In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introd., Transl., and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B.Mynors [by] C.E.V.Nixon and B.Saylor Rodgers (1994) III 17,2 = 101,2; 541,2.

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup> Dagegen zweifelt K.Mosig-Walburg [Das frühe Sasanidenreich und Rom (2023) 489-490] an, dass der bei Eutropius IX 18,1 genannte Aufstand mit der Rebellion des Ormies im Paneyricus III 17,2 und in Historia Augusta identisch sein könnte.

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> Eutropii Breviarium ab urbe condita. Recognovit C.Santini (1979) IX,18,1: Sed dum bellum adversus Sarmatas gerit, nuntiato Persarum tumultu ad Orientem profectus res contra Persas nobiles gessit. Ipsos proelio fudit, Cochen et Ctesiphontem, urbes nobilissimas, cepit. Et cum castra supra Tigridem haberet, vi divini fulminis periit. – Übers.: The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird (1993) 60, 18, Z. 5.(Translated Texts for Historians.14.)

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> Scriptores Historiae Augustae. Editio stereotypa correctior addenda et corrigenda, adiec. Ch.Samberger et W.Seyfarth. T. II: Carus 8,1. Leipzig (³1971) 238,8: Ingenti apparatu et totis viribus Probi profligato magna ex parte bello Sarmatico, quod gerebat, contra Persas profectus nullo sibi occurrente Mesopotamiam Carus cepit et Ctesifontem usque pervenit occupatisque Persis domestica seditione imperatoris Persici nomen emeruit.

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> Aurelius Victor 38,2-3.

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> Eutropius IX,18,1. – Festus 24,5-10. – Hieronymus 284, S. 224,22-225,1. – Orosius VII, 24,4. – Epitome de Caesaribus 38,1. – Iordanes 294, S. 38,6-9. – Iohannes Malalas (Rec I.Thurn) 34 = S. 233,11-14. – Synkellos 472,11-12. – SHA Car. 8,1-6. – Kedrenos 464,6-9. – Zonaras XII 30, S. 610,20-611,6.

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> Panegyricus X (II) 7,5. 9,2. 10,6f. aus dem Jahre 283 n.Chr.

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup> Agathias IV,24,8: Agathiae Myrinaei Historiarum Libri Quinque. Rec. R.Keydell. Berlin 1967. (CFHB.II.)

έπειδη οὖν καὶ τὸ τῶν Σεγεστανῶν ἔθνος Οὐαραράνη τῷ τοῦδε πατρὶ ἐδεδούλωτο, εἰκότως ἄρα ὁ παῖς Σεγανσαὰ ἐπωνόμαστο. δύναται γὰρ τοῦτο τῆ Ἑλλήνων φωνῆ Σεγεστανῶν βασιλεύς.

Wahrām III., König der Könige

anzunehmen, dass es sich beim Aufstand des Ormies um einen dynastischen Kampf innerhalb der Familie Wahrāms II. handelte und vom Thronfolgestreit König Narsehs mit Wahrām I. bei der Nachfolge König Hormezds I. zu trennen ist.

Ormies selbst, dessen Name in der Pāikūlī-Inschrift fehlt und über den keine weiteren Nachrichten mehr vorliegen, dürfte in diesen Kämpfen umgekommen sein. Vieles spricht dafür, dass Wahrām [III.] am Kampf gegen seinen Onkel Ormies beteiligt war und sich auf diese Weise auch den Titel des sagān šāh erworben hatte. Bemerkenswert ist, dass Narseh nach dem Zeugnis der Pāikūlī-Inschrift Wahrām III. auch nach dessen Krönung stets nur sagān šāh, nicht aber šāhān šāh nannte.

# III. Wahrām III., šāhān šāh (293 n.Chr.) – Titulatur

Wahrāms III. Krönung stieß bei "Narseh selbst, bei den Prinzen, den Großen, und bei Persern und Parthern" auf Widerstand, da sie auf unrechtmäßige Weise erfolgt sein soll<sup>29</sup>. Dies war der Grund für den Thronstreit zwischen König Narseh von Armenien und dem Großkönig Wahrām III.: Nach Aussage König Narsehs in der Pāikūlī-Inschrift war die heimlich vorgenommene Krönung auf Initiative <u>Wahnāms, Sohn des Tatrus</u> (NPi II a 2; II b 2), aber ohne Wissen und Akklamation des Adels geschehen (NPi § 4-6)<sup>30</sup>. Wahnām hatte offensichtlich die Adelspartei und die höchsten Würdenträger des Reiches vor vollendete Tatsachen stellen wollen. Als Reaktion auf dieses ungesetzmäßige Verhalten kam es zu einer Spaltung des Adels in zwei Lager.

Auf der einen Seite schlossen sich die bedeutendsten Vertreter des königlichen Hofes, der vornehmsten Adelsfamilien und auch die einflussreichsten Würdenträger zusammen, um König Narseh von Armenien, dem jüngsten Sohn Šābuhrs I., die Großkönigswürde anzutragen (NPi § 32). Die Namen seiner Anhänger, die ihn im Thronfolgestreit unterstützten, ließ Narseh in seiner Inschrift von Pāikūlī für die Nachwelt verewigen ( $\rightarrow$ Tabelle 2).

Auf der anderen Seite stand nach Ausweis der Pāikūlī-Inschrift Wahnām, Steigbügelhalter für Wahrāms Aufstieg zum Großkönig, im Bündnis mit weiteren Vertretern des Adels, unter ihnen vor allem mit <u>Ādur-Farrōbay</u>, dem König von Mēšān [NPi II b 3].

Wer aber war dieser → Wahnām, Sohn des Tatrus [NPi II a 2; II b 2]<sup>31</sup>, der in keiner anderen Quelle erwähnt wird, vermutlich aber schon zu Lebzeiten Wahrāms II.

Bei der Namensansetzung im Artikel folge ich P.O.Skjærvø: Wahnām. – Vgl. außerdem R.Schmitt, Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften. In: WZKM 72(1980) 61-82; hier 74 = Rez. zu

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> J.Wiesehöfer, Das antike Persien (<sup>4</sup>2005) 226-228. – H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 111ff. – Ph.Huyse, Die königliche Erbfolge bei den Sasaniden (2009) 145-157; hier u.a. 155.

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup> **NPi § 4:** And Wahnām son of Tatrus [through] his own falsehood and [with) the support?] of Ahreman and the devils, conferred the Diadem to Warahrān King of Sakas]. And he did not inform Us about that matter. **NPi § 5:** Nor [did he] inform the Landholders and the Princes and the Hargbed and Grandees and Nobles and Persians and Parthians were informed (?) [that:]. **NPi § 6:** [I, Wahnām, son of Tatrus have ?] attached (?) the Diadem to the head of [Warahrān], King of Sakas. [And I ?] strongly ? wished rule for himself to establish (?) [him/myself ?] an exalted position (?).

<sup>31</sup> Zum Namen Wahnām →F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 341f.: Wahūnām. Dies ist nur eine Belegstelle für seinen Namen, als Wahnām, Sohn des Tatrus, unter Wahrām III. ist er hier nicht bekannt. – M.Back, SSI (1978) 267, Nr. 349: whwn'm = Wahunnām. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 170, Nr. 924: Vahnām. – s. daneben P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 28, § 4: mpl whwn'm; pal: whyn'm: Wahnām. – In der Šābuhr-Inschrift findet sich die Schreibung: mpl und [!] pal whwn'm; grl Γοαννάμου bzw. Γοανναμ (Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 58, § 46; 59 § 47 = Wohnām). – s. den Hinweis bei Ph.Huyse, dass der Namensform Wohnām das altiran. Wort \*vahu-nāman "einen guten Namen habend" zugrunde liegt [id., ŠKZ 2(1999) 155, § 46,4].

Wahrām III., König der Könige

ein hoher Würdenträger mit beträchtlichen Machtbefugnissen am sāsānidischen Königshof gewesen sein muss. Abgesehen von seiner Rolle als Königsmacher<sup>32</sup> Wahrāms III., liegen keine Hinweise zu seiner Herkunft, seinem Titel, seiner Tätigkeit, auch nicht zur Person seines Vaters vor. Die Ereignisse, die König Narseh in der Pāikūlī-Inschrift erwähnt, betreffen allein Wahnāms letzten Lebensabschnitt in Freiheit vor seiner Bestrafung.

Nach Narsehs Charakterisierung dürfte Wahnām in keinem guten Ruf gestanden haben, da er der Falschheit bezichtigt und zu den Helfern Ahremāns gezählt wird<sup>33</sup>. Wahnām hatte, wie Narseh in der Pāikūlī-Inschrift berichtet, die Krönung Wahrāms III. durchgesetzt, ohne Narseh, den Adel und die Perser und Parther in Kenntnis zu setzen (NPi § 4-6). Ungeachtet der strengen Hierarchie des Sāsānidenstaates zeugt Wahnāms Verhalten, wenn wir Narseh glauben können, von maßlosem Streben nach Macht und Reichtum. Dass Wahnām selbst nach der Macht strebte, hatte schon P.O.Skjærvø in seiner Übersetzung der betreffenden Passage (NPi § 6) zum Ausdruck gebracht, aber dennoch seine Lesung als nicht gesichert angesehen. C.G.Cereti und G.Terribili bestätigen Skjærvøs Annahme durch den Fund eines ergänzenden Inschriftenblocks: "Er [Wahnām] wünschte die Regierung für sich selbst"<sup>34</sup>.

In Aussicht auf so viel Machtfülle, so berichtet die Pāikūlī-Inschrift, drohte Wahnām den Prinzen, den Großen und Adligen des Reiches mit dem Tode und der Weitergabe ihres Besitzes an die Garamäer (NPi § 7). Er werde sich ein neues Vermögen schaffen, aus dem seiner Familie, dem der Großen des Reiches und dem der freien Männer der Garamäer. Danach plante er, die "Feinde des Sakenkönigs" [Wahrām III.] (NPi § 8) zu vernichten<sup>35</sup>.

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (AcIr.18.) – D.N.MacKenzie, Rez. zu M.Back, s. o. In: IF 87(1982[1983]) 280-297; 291. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 223, Nr. 538.

Zum Patronymikon  $\rightarrow$ Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 35a und 65a: ttrwsn 'fils de Tatarōs' (mp. und pa.). – id., Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 166, Nr. 895: Tat(a)rōs  $\rightarrow$ D Etymologie incertaine, nom à suffixe gréco-syr. en -ōs. – id., Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément [1986-2001]. Wien (2003) 62, Nr. 327. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 212, Nr. 505: ttrws-/Tatrus ? – D: "Ein Zusammenhang mit dem Namen des durch seine Münzen (M.Alram 65) bekannten pontisch-bosporanischen Königs  $\Theta$ ο $\Theta$ ώρσ $(η_{\varsigma})$  (285/6-308/9 n.Chr.) ist denkbar, aber weder sicher noch weiterführend. Auch nicht-iranische Herkunft des Namens, wie von Herzfeld [Pāikūlī] 1924, 246b erwogen, läßt sich nicht ausschließen".

- <sup>32</sup> Zustimmend M.R.Shayegan, Persianism: Or Achaemenid Reminiscences in the Iranian and Iranicate World(s) of Antiquity (2017) 401-455; hier 446-455: Narseh's Paikuli Inscription: →insbes. 452: "...but he is also depicted as a crown bestower working for his own stake, and desirous to seize the reins of power among others to bereave the peers and grandees of the empire of their estates, so he may redistribute them among his own partisans, the elusive Garamaeans".
- <sup>33</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 28f., § 4.
- <sup>34</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower (2014) 359, § 6.
- <sup>35</sup> Da Narseh in der Pāikūlī-Inschrift (293 n.Chr.) Garmakān/Γαραμαία gleichberechtigt neben Āsūrestān, Ḥūzistān und Syārzūr nennt, "erkennt er ihr offensichtlich den Rang einer Provinz zu". Diese Anerkennung ist nach Meinung E.Kettenhofens [Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 38] umso überraschender, als die Šābuhr-Inschrift dreißig Jahre früher Garmakān nicht nennt, sondern nur die Provinz Nōdšīrogān (mpl und pal), 'Aδιαβηνή (grl) erwähnt.

Daraus ergibt sich, dass im Jahre 293 n.Chr., zur Zeit des Narseh, die Provinz Nōdšīrogān in drei Provinzen gegliedert war. Bemerkenswert ist ebenfalls eine Nachricht in der Pāikūlī-Inschrift über eine "Herrschaft von Lāšom", die wohl in Garmakān anzusiedeln ist → Anonymus, Herr von Lāšom [NPi III 33]. – Die Bedeutung von Garmakān für die Wahrāmiden entstand vielleicht dadurch, dass Wahrām II. seine Jugend in Bēt Garmai verbrachte und sich seine syrischen Sprachkenntnisse und sein Interesse

Wahrām III., König der Könige

Dem nächsten nur bruchstückhaft erhaltenen Satz Wahnāms (NPi § 9) darf man wohl entnehmen, dass er nach seinem Sieg über die Feinde Wahrāms III. ein mächtiger, wenn nicht gar der mächtigste Mann im ganzen Königreich sein werde<sup>36</sup>.

Auffallend in der Rede Wahnāms (NPi § 7-8) ist seine enge Verbindung zu den Garamäern<sup>37</sup>. Der Name Garmakān<sup>38</sup> bezieht sich auf die Region und die Provinz, in der die Garamäer, eine wahrscheinlich persisch-stämmige<sup>39</sup> Bevölkerungsgruppe, im Nordosten des heutigen 'Iraq nachgewiesen sind (Abb. 4). Dass Wahnam die Garamäer in seine Karrierepläne einbezog, erscheint mir richtungsweisend. Mit Recht weisen C.G.Cereti und G.Terribili in (NPi § 8) darauf hin<sup>40</sup>, dass Wahnām "neue Ernennungen vornehmen werde, sowohl aus meiner eigenen Familie als auch aus den Granden und Adligen der Garamäer", um sie mit Aussicht auf feudale Privilegien für seine Pläne zu gewinnen. Es ist nicht auszuschließen, dass Wahnām selbst Garamäer und in einer hohen Position in Garmakān tätig gewesen sein könnte. Wahnām war vermutlich der festen Überzeugung, unter den Garamäern den notwendigen Rückhalt für seine Pläne zu finden. Dass diese Annahme Wahnams aber nicht der Realität entsprach, zeigt die Parteinahme eines Teils der Garamäer für Narseh am Pass von Pāikūlī (NPi § 32)41 vor Beginn der drohenden militärischen Auseinandersetzungen (Abb. 3). Einer dieser Anhänger König Narsehs war der Adlige →Anonymus, Herr von Lāšom (NPi III 33) [NPi § 93], dessen kleines Fürstentum in der Provinz Garmakān lag<sup>42</sup>.

Man muss fragen, ob Wahnām wirklich ein so skrupelloser Würdenträger gewesen ist oder ob König Narseh ihn zur eigenen Rechtfertigung derart negativ schilderte. Wegen fehlender alternativer Quellen lässt sich diese Frage jedoch nicht klären.

In dieser politisch schwierigen Situation trafen sich Perser und Parther auf dem strategisch wichtigen Wachtposten an der Grenze von Āsūrestān, um über das weitere Vorgehen zu beraten (NPi §§ 10-11): Sie diskutierten die Frage, ob Wahrām III.

an Christentum und Manichäismus hier erworben hatte. – C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 360, Anm. 44.

<sup>&</sup>lt;sup>36</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 31, § 9: "and I (?) myself shall [...] in the whole (?) [realm ?]".

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup> Zur geographischen Lage →E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TĀVO – Karte B VI 3). – P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 30, § 7-8; 94; 3.2(1983) 31: glmykc'n = Garamäer: Bezeichnung für die Bewohner des Landes der Garamäer, das zwischen Nōdšīrogān und Āsūrestān liegt. – J.Marquart, Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i (1901) 21f. – E.Herzfeld, Medisch und Parthisch. In: AMI 7(1934) 9-64; hier 60. – V.Popp (I-III)/H.Humbach (IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109; hier 104f. – R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide (1989) 49: Garmēgan. – E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 38f. – P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 94. – R.Gyselen, La géographie administrative: Les témoignages épigraphiques en moyen-perse. Bures-sur-Yvette 2019. (Res Orientales.XXV.)

<sup>&</sup>lt;sup>38</sup> Bei Ptolemaios, Geogr. 6,1,2 heißen die Bewohner Γαραμαῖοι, in syrischen Texten *Garmaqāyē*; das Gebiet der Garamäer nennt sich im Mittelpersischen *Garamīkān, Garamīčān* (Adjektiv), im Syrischen *Bēt Garmē* und im Arabischen *Bāgarmai*. – P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 94.

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup> M.G.Morony, Bēt Garmē. In: EncIr IV,2(1989) 187 – available online at <u>iranicaonline.org/articles/betgarme</u>

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 360, § 8.

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 42f., § 32: "When We near (...) We arrived in Asōrestān, to this place ... (where) ... this monument has been made..., then Šābuhr the Hargbed,... S. 43: [and] likewise the Princes and Grandees and Nobles and Householders and Satraps and Accountants (and) Storekeepers (? not Pa) and the remaining Persians and Parthians who were in Asōrestān, Nōdšīrogān, Garmīgān and Syārazūr, all together they came to meet Us here in Our presence, where this monument has been built.

<sup>&</sup>lt;sup>42</sup> E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 38-39.

Wahrām III., König der Könige

befähigt sei, innen- und außenpolitisch die Geschicke des Sāsānidenreiches in der Konfrontation mit dem wieder erstarkten Römischen Reich regeln zu können.

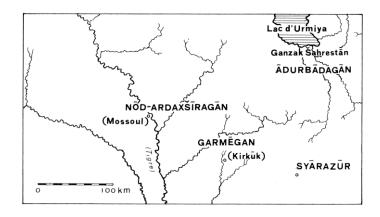


Abb. 4: Die Provinzen von Nödšīrogān, Garmakān und Syārazūr<sup>43</sup>

Die von C.G.Cereti und G.Terribili gefundene neue Textstelle (a 12,04-13,04) vervollständigt den zweiten Teil der nur bruchstückhaft erhaltenen Frage: "[...] the King of Sakas [...if?] he is able to govern the affairs of the Persians and to give an answer to the enemies and not ...". Die These von der Regierungsfähigkeit Wahrāms im zweiten jetzt entdeckten Passus des Satzes findet sich auch in der Histoire Nestorienne<sup>44</sup> zur vermutlich mangelnden Befähigung Wahrāms III.

Auf der Suche nach einem fähigen Kandidaten für die Thronfolge angesichts der Konfrontation mit dem erstarkten Römischen Reich erinnerten sich Perser und Parther an Narseh, den Vizekönig von Armenien. Dieser dürfte aus vielerlei Gründen für die Thronfolge prädestiniert gewesen sein: König Narseh von Armenien gehörte der ursprünglichen sāsānidischen Königsfamilie an, er war ein überzeugter Anhänger des Zarathustrismus, war körperlich unversehrt und hatte sich loyal gegenüber den Wahrām-Königen verhalten, obwohl sie ihn bei der Thronfolge drei Mal nicht hatten zum Zuge kommen lassen. Was Narseh vor allem auszeichnete, war seine langjährige Regierungserfahrung in zwei bedeutenden Vizekönigtümern über vermutlich mehr als drei Jahrzehnte (262: ŠKZ – 293: NPi)<sup>45</sup>. Von daher war er wie geschaffen für die Regierungsgeschäfte des Sāsānidenreiches und entsprach außerdem den Bedingungen für eine erfolgreiche Königswahl.

Nachdem die versammelten Perser und Parther König Narseh von Armenien zum befähigsten zukünftigen Thronprätendenten erklärt hatten, entschlossen sie sich, gegen die unrechtmäßige Krönung durch Wahnām, Sohn des Tatrus, vorzugehen: "so that when (this) servant [Wahnām] rises to power...." Diese von C.G.Cereti/G.Terribili ergänzte Textstelle verdeutlicht, in welch unsicherer Situation sich das Reich befände, wenn Wahnām an die Macht käme (NPi § 15).

Die Initiative ging zunächst von einer kleinen Gruppe von acht Mitgliedern des Adels aus, die an der Spitze von Gleichgesinnten standen, zu denen weitere Prinzen, Granden, "Householders", Adlige, Perser und Parther gehörten (NPi § 16): Šābuhr

<sup>&</sup>lt;sup>43</sup> R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide (1989) 79, Fig. 6.

<sup>&</sup>lt;sup>44</sup> Histoire Nestorienne inédite. Publ. par A.Scher (1908)[1971] 254,8: « Il était faible de corps et sujet à toutes les maladies ». (PO IV,3.)

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup> Diese zeitliche Angabe ergibt sich aus seiner Tätigkeit in zwei Vizekönigtümern: zunächst in Hind(estān), Sagestān, Tūrān bis ans Meeresufer wenigstens 10 Jahre lang, von 262 [ŠKZ] bis ca. 273; danach war er Vizekönig von Armenien bis zu seiner Krönung als Großkönig 293.

Wahrām III., König der Könige

the hargbed – Narseh the Prince, son of Sāsān – Pābag the bidaxš – Ardašīr the hazārbed – Raxš the General – Ardašīr [Surēn] – Ohrmazd Wārāz – \*Warhāndād (?) Lord of Andēgān. Von ihnen sagt die Inschrift: "Sie waren die größten, die vornehmsten und die edelsten unter den Mitgliedern des Hauses". Es fehlt ein Vertreter der Kārin, der aber in der 2. Liste in § 32 zu finden ist<sup>46</sup>. Nach diesen Listen steht fest, dass die Mitglieder der ersten adligen Familien geschlossen hinter König Narseh standen.

Hierauf sollen acht Vertreter der Nobilität Boten zu König Narseh (NPi § 16) gesandt haben, um ihn in einem Brief zu bitten, von Armenien nach Ērānšahr zu kommen, damit er den Thron der Ahnen in Besitz nähme, den 'Übeltäter ' (wadgar) usurpiert hätten (NPi § 18)<sup>47</sup>. Nach ihrer Auffassung könnte Ērānšahr nur unter Narsehs Herrschaft in Frieden und Zuversicht leben. An einer weiteren Stelle (NPi § 33) bezieht das Wort 'Übeltäter' nicht nur Wahnām, sondern auch den Kreis ihrer Parteigänger und Helfer mit ein<sup>48</sup>.

Wer verbirgt sich hinter dem Schimpfwort Übeltäter, *wadgar*, die Narseh den Thron geraubt hätten<sup>49</sup>? Erfasst dieser Begriff nur Wahrām III., Wahnām und Ādur-Farrōbay [NPi II b 3] oder bezieht er auch Wahrām I. und damit auch seine Nachkommen mit ein, selbst wenn sie nicht ausdrücklich erwähnt werden? Zwar geht aus dem Text der Inschrift einwandfrei hervor, dass beide, Wahrām III. und Wahnām, den Akt der Usurpation geplant und durchgeführt hätten, desungeachtet gibt es aber keinen gegenteiligen Beweis durch eine alternative Quelle. Während König Wahrām nur eine untergeordnete Rolle spielt, gleichsam die einer Marionette<sup>50</sup>, bestimmt Wahnām den Fortgang des Handelns. Andererseits erkannte Wahrām III. in seinem Mitstreiter Wahnām einen willkommenen Genossen, der ihn auch ohne Akklamation des Adels zu krönen gewillt war.

-

<sup>&</sup>lt;sup>4646</sup> Dass diese Personen in der Tat zu den höchsten Würdenträgern des Reiches gehörten, beweisen ihre Titel und Adelsränge: Der *hargbed* war nach dem Großkönig der höchste Würdenträger des Reiches, gefolgt von einem Mitglied der sāsānidischen Königsfamilie, ein Vizekönig, ein *Chiliarch*, ein General und drei Vertreter der vornehmsten Adelsgeschlechter: der Surēn, der Warāz, der Herren von Andēgān. − Zum *(h)argbed* zuletzt →K.Maksymiuk, The Titles of the *(h)argbed*, the *artēštārān sālār* and the *spāhbed* in the Iranian and Non-Iranian Sources. In: Sasanian Studies. Late Antique Iranian World II(2023) 155-178.

In der 2. Personenliste (bestehend aus denen der 1. Liste und weiteren Adligen) in § 32 erhöht sich die Zahl der adligen Anhänger Narsehs auf 16 (Surēn, Warāz, Lord von Andēgān, Kerdīr, Kārin), nicht inbegriffen die unbekannte Zahl der Vertreter des niederen Adels und der Perser und Parther.

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 34f., § 18: "May the King of Kings graciously move from Armenia hither to Ērānšahr. And (as for) the Glory and the realm and His Own throne [and] honour, which (His) ancestors received from the gods, may (He) [take (them) back from ?] the evil [doers of = against ?] gods and men. [And may He keep ? Ērān ?]šahr safe (?) till the last!" –

Wie zu erwarten, beurteilt Narseh seine Anhänger und Widersacher nach dem dualistischen Prinzip des Zarathustrismus. Während er sich selbst als fromm und rechtschaffen hinstellt, sieht er in seinem Gegner Wahnām, Sohn des Tatrus, einen Lügner (drōzan), der mit seiner eigenen Falschheit und der Hilfe Ahrimāns und der Dämonen Wahrām III. auf ungesetzmäßige Art und Weise gekrönt habe

<sup>(</sup>NPi § 4). – M.R.Shayegan [Persianism: Or Achaemenid Reminiscences in the Iranian and Iranicate World(s) of Antiquity (2017) 453] erinnert daran, dass der Begriff "evil-doers" in der Pāikūlī-Inschrift eine feststehende Redewendung war, die schon bei Herodot und in der Bīsūtūn-Inschrift vorkommt.

<sup>&</sup>lt;sup>48</sup> P.O.Skjærvø, 3.1(1983) 43-44: And Warahrān, [King] of Sakas, and Wahnām, son of Tatrus, and the bad ones (?) and those (?) who were Wahnām's partisans and helpers...

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 34, § 18: SLYA[-kly ZY ? yzd'n W ?] ANŠWTA 'yw; 3.2(1983 ) 52: [MN] SLAYA[-kly ZY yzd'n ?], Pa [–] y'(z)tn.

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup> Zustimmend: M.R.Shayegan, Aspects of History and Epic in Ancient Iran. From Gaumata to Wahnām (2012) 112: "In NPi, the crown-bestower (=kingmaker) of Warahrān, plays such a predominant role in the events pertinent to his puppet's reign that we are faced in reality with two usurpers".

Wahrām III., König der Könige

M.R.Shayegan<sup>51</sup> macht mit Recht darauf aufmerksam, dass die Narseh-Inschrift Wahrām und Wahnām ganz unterschiedlich bewertet. Wahrām III. wird nicht direkt der Falschheit beschuldigt, aber verliert wegen seiner Abhängigkeit von Wahnām an Ansehen, Autorität und Legitimität als šāhān šāh, da ihm die Ungesetzmäßigkeit seines Handelns bewusst gewesen sein musste.

Wahnām dagegen ist in der Darstellung Narsehs der eigentliche Übeltäter, der im Einklang mit Ahrimān und den Dämonen (*Ahrimān ud dēwān*), aber auch aus der ihm eigenen Falschheit *drōzanīh* handelt. Wahnām war einzig und allein daran gelegen, aus dem Akt der Krönung Vorteile für sich zu ziehen: er strebte danach, der Erste im Reich zu sein, das Vermögen der Adligen und Großen für sich und die Garamäer zu requirieren und gegebenenfalls danach die Feinde Wahrāms III. zu beseitigen. Nach Ausbruch der Feindseligkeiten schreckte er auch nicht davor zurück, Ādur-Farrōbay [NPi II b 3] das *LBA dydymy*, das 'große Diadem ' des Reiches anzubieten und im Gegenzug Militärhilfe gegen Narseh zu verlangen. Im Erfolgsfalle hätte er sich eines zweiten staatsrechtlichen Vergehens schuldig gemacht.

Man darf annehmen, dass Wahnām zu diesem Zeitpunkt schon seine aussichtslose Situation erkannt hatte, ansonsten wäre er nicht auf die höchst erstaunliche Idee gekommen, das große Diadem als Lockmittel einzusetzen, um den Thronstreit zu gewinnen. Wahnāms Vorgehensweise kann nur als Akt der Verzweiflung angesehen werden, da ihm wohl jedes Mittel recht war. Um Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, dürften sich dagegen die namenlos gebliebenen Übeltäter, die Parteigänger und Helfer, die Feinde Narsehs, geschart haben.

Dass König Wahrām I. nicht zu den oben erwähnten Übeltätern gehörte, aber dennoch Narsehs Feind war, ergibt sich aus der Tatsache, dass letzterer in der Thronfolge nach dem Tod Hormezds I. nicht zum Zuge kam und noch zwanzig Jahre später am Investiturrelief seines Bruders Wahrām eine *damnatio memoriae* vornahm. Mit Recht weist P.M.Edwell auf die unterschwellige Rivalität zwischen den Brüdern Wahrām und Narseh hin, die schon nach dem Tod ihres Vaters, Šābuhrs I., bzw. m. E. erst nach dem Tod Hormezds I., entstanden sei<sup>52</sup>. Fest steht, dass ihre Rivalität und die daraus folgenden Ereignisse in der wissenschaftlichen Diskussion um die Thronfolge im frühen Sāsānidenreich bisher nicht die notwendige Beachtung gefunden haben.

Ferner ist es bemerkenswert, dass Wahrām I. – wenn die Rekonstruktion der Textstelle in der Pāikūlī-Inschrift korrekt ist – nur als Vater Wahrāms II., aber ohne Königstitel Erwähnung findet (NPi § 3). Sein Sohn dagegen trägt den Titel eines šāhān šāh. Eine solch unterschiedliche Erwähnung von Vater und Sohn deutet darauf hin, dass Narseh ganz bewusst nur das Investiturrelief seines Bruders, nicht aber die zahlreichen Felsreliefs seines Neffen einer damnatio memoriae überantwortet hat. Aus Narsehs Vorgehen darf man den Schluss ziehen, dass er erneut eine Maßnahme ergriff, um Wahrām I. die Anerkennung als legitimer Herrscher des Sāsānidenreiches zu verweigern.

Nachdem Narseh als jüngster Sohn Šābuhrs I. drei Mal in der Thronfolge das Nachsehen gehabt hatte, schätzte er die durch den Thronstreit instabile Lage des Reiches richtig ein, ergriff seine Chance und teilte seinen Anhängern mit, dass er ihrer Aufforderung nachkommen werde und "in the name of Ohrmazd and all the

<sup>&</sup>lt;sup>51</sup> Ich folge hier den Ausführungen M.R.Shayegans, in: ibid. (2017) 401-455; hier 452.

<sup>&</sup>lt;sup>52</sup> P.M.Edwell, Rome and Persia at War (2021) 135: "Narseh's elevation followed an internal power struggle, which had preoccupied the Persian leadership since the death of Bahram II earlier in 293, and was part of a rivalry that had been in play since the years immediately following the death of Shapur I".

Wahrām III., König der Könige

gods and Anāhīd, the Lady", nach Ērānšahr aufbrechen wolle (**NPi §§ 19-20**). An dieser Stelle ist nicht die Rede davon, dass Narseh mit einer Armee<sup>53</sup> nach Ērānšahr aufbrach. Diese Aufforderung der Adelspartei liefert den eindeutigen Beweis, dass Narseh noch im Jahre 293 als Vasallenkönig in Armenien herrschte. Ergänzt wird diese Aussage durch Narsehs eigene Feststellung: "We are/were King of Armenia. And We dwelt in Armenia [until Warahrān, King of Kings, son of Warahrān?] passed away (**NPi § 3**)".

Bevor er jedoch auf dem Pass von Pāikūlī eintraf, gab Narseh dem →<u>Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde</u> [hargbed] [NPi II a 3], die Anweisung, den Grenzwachtposten von Āsūrestān zu bewachen (NPi § 22], des Weiteren, →\*Warhāndād, Herrn von Andēgān<sup>54</sup> [NPi II a 10; II b 5], mit der Reiterei an die Grenze von Xūzestān zu senden (NPi § 23), um den Übergang zur Provinz Āsūrestān zu beobachten, in der Ktēsiphōn, eines der großen Zentren des Sāsānidenreiches, lag. Narseh war in Sorge, dass Wahrām III. und Wahnām der Provinz Āsūrestān Schaden zufügen könnten (NPi § 25).

Zusätzlich erhielt \*Warhāndād (?) den Auftrag, Wahrām III. und Wahnām einen Waffenstillstand anzubieten (NPi § 27). Falls beide darauf eingingen, sollte er vom Kampfe absehen, sie als Gefangene nach Āsūrestān bringen und dort in Gewahrsam halten, bis dass er – Narseh – selbst dort einträfe (NPi §§ 29-30). Narseh war offensichtlich bestrebt, zunächst die Auseinandersetzung mit der oppositionellen Adelspartei auf diplomatischem Wege zu suchen und einen Bürgerkrieg zu vermeiden. Dass Narseh \*Warhāndād (?) mit diplomatischen und mit militärischen Aufgaben betraute, ist als Zeichen von Vertrauen und Wertschätzung zu betrachten. Narseh hielt \*Warhāndād (?) für den geeigneten Befehlshaber der Gegenoffensive. Auf militärischem Gebiet ist \*Warhāndād (?) von Andēgān somit als Gegenspieler Wahnāms anzusehen.

Narsehs Treffen mit seiner adligen Anhängerschaft im Pass von Pāikūlī<sup>55</sup> an dem Ort Hāyān ī Nīkātrā<sup>56</sup> ist als Meilenstein seines Aufstiegs zum König des Sāsāniden-

-

<sup>&</sup>lt;sup>53</sup> →H.Börm, Fragwürdige Ansprüche: Gewaltsamer Herrschaftsübergang im spätantiken Iran am Beispiel von Narseh und Bahrām Čōbīn (2019) 189.

<sup>54</sup> Der Šābuhr- und Narseh-Inschrift zufolge zählten die Herren von Andēgān zu den vornehmsten Adelsgeschlechtern des Sāsānidenreiches, deren Angehörige im Laufe der Geschichte herausragende Ämter innehatten (F.Justi, Iranisches Namenbuch (1985) 16 [u. a.]: Andigān 1) armen. Andikan (Pehlewi-Form), Feldherr Sapors II. ... 3) Andekan, Marzbān von Armenien unter Pērōz [459-484] etc.) – In der Pāikūlī-Inschrift nimmt \*Warhāndād (?) den achten Rang unter den höchsten Würdenträgern des Reiches ein. Auffällig bleibt jedoch, dass auch Raxš [NPi II a 3], der nominelle Oberbefehlshaber (*spāhbed*) und einer der Anhänger des Narseh, der drei Ränge vor \*Warhāndād platziert war (s. 1. Personenliste: § 16), auch für diese Aufgaben zur Verfügung gestanden hätte. – Neben diesem\*Warhāndād (?) kennt die Šābuhr-Inschrift noch zwei Herrscher von Andēgān: →Sāsān, Herrscher von Andēgān [ŠKZ III 12] und →Narseh, Herr von Andēgān [ŠKZ IV 15].

<sup>&</sup>lt;sup>55</sup> Zur geographischen Lage von Pāikūlī s. V.Popp (I-III)/H.Humbach (IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109. – E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). – id., Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 1-3; 5 Abb. 1, [hier (C.G. Cereti/G.Terribili/A.Tilia, Pāikūlī in its Geographical Context. Summary. In: Studies on the Iranian World I: Before Islam. Eds.: A.Krasnowolska, R.Rusek-Kowalska. Kraków (2015) 267-278. – G.Terribili/A.Tilia, The Activities of the Italian Archaeological Mission in Iraqi Kurdistan [MAIKI] (2016) 417-425; hier 418.

Der Pass liegt heute 100 km südlich der modernen Stadt Sulaimānīya und 16 km westlich der modernen Stadt von Darband-i Khān in einem einsamen Tal der Ausläufer des zentralen Zagros-Gebirges in der Nähe der iranisch-irakischen Grenze. Zur Zeit des Narseh lag der Pass in einem Streifen zwischen den Gebieten Nōdšīragān, Syārzūr und Garmākān, die gleichberechtigt neben der königlichen Provinz Āsūrestān in der Pāikūlī-Inschrift genannt werden. Strategisch gesehen befand sich Pāikūlī im Kreu-

Wahrām III., König der Könige

reiches zu werten<sup>57</sup> → Tabelle 2). Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16; 32; 33-62; 92-93) (NPi § 32).

Narseh zählt namentlich die ranghöchsten Vertreter des Reiches auf, zunächst den hargbed Šābuhr, die Vertreter der vornehmsten Adelsfamilien, Kerdīr aus dem Kreis der Magierschaft, ferner die Mitglieder der nachgeordneten Adelsfamilien ebenso wie die *Princes*, *Grandees*, *Nobles*, *Householders*, *Satraps*, dann die weiteren Verwaltungsbeamten und die übrigen *Perser* und *Parther*<sup>58</sup>, die in Āsūrestān, Nōdšīragān, Garamea und Syārzūr waren. Des Weiteren stellt er mit Zuversicht und Freude fest, wie stark der Zuspruch für seine Person inzwischen geworden war: "Sie alle kamen zu dem offiziellen Treffen nach Xāyān ī Nīkatrā, um Uns zu treffen. Dies geschah an dem Ort, wo dieses Monument gebaut worden ist" (NPi § 32).

Dass Narseh zwei Mal im § 32 den erinnerungswürdigen Treffpunkt erwähnt, aber stets mit dem Zusatz, "wo dieses Monument errichtet wurde", ist aufschlussreich. Man kann davon ausgehen, dass Narseh vor einem Teil seiner Anhängerschaft, die einen Querschnitt der adligen Gesellschaft des Reiches widerspiegelt, zum ersten Mal den Thron für sich beansprucht hat. Obwohl von einer offiziellen Akklamation bei diesem Treffen im Inschriftentext nicht die Rede ist, spricht viel dafür, dass Narseh an diesem Ort sogar seine Proklamation zum König des Sāsānidenreiches erfuhr. Mit Recht plädieren W.B.Henning, P.O.Skjærvø und M.Shenkar<sup>59</sup> für eine Königsproklamation Narsehs schon bei seinem ersten Treffen in Hāyān ī Nīkātrā. H.Börm<sup>60</sup> dage-

zungspunkt von zwei wichtigen Straßen, die eine führte südwärts nach Ktēsiphōn, die andere nordwärts nach Ādurbāīǧān.

<sup>57</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 42, § 32 zusammen mit den neuen Lesungen von C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) in grüner Schrift: When We near (...) We arrived [in] Asōrestān at this place where this monument has been made, then Šābuhr the Hargbed ... who were in Asōrestān and Nōdšīragān and Garamaea and Syārzūr, all together they came to Xāyān ī Nīkatrā to meet Us. And here they came into Our presence where this monument has been made.

Erfreulicherweise konnten C.G.Cereti und G.Terribili auf den neu gefundenen Fragmenten die Namen von drei neuen Anhängern König Narsehs finden:  $\rightarrow$  Ohrmazd Wārāz [NPi II a 9], ferner  $\rightarrow$  Pērōz-Šābuhr (NPi II a 13) [nach Cereti könnte der Name auch [p]rg[wz] š(p)y[stn] = Pērōz, Eunuch gelesen werden] und  $\rightarrow$ Ādurfarrbay (NPi II a 16) – letzterer darf aber nicht mit Ādur-Farrōbay, König von Mēšān [NPi II b 3] verwechselt werden.

<sup>58</sup> Neben seinen namentlich aufgeführten Anhängern vergisst Narseh auch nicht die unzähligen Perser und Parther.

<sup>59</sup> W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatäran. In: BSOAS 14(1952) 501-522; hier 519: "This is perhaps the most important passage in the whole inscription: it tells us the *raison d'être* of the monument of Paikuli, which, at first sight, seems to have been erected in a singularly ill-chosen place. Here Narseh met the leaders of his party: here he was proclaimed king of kings; he found the event worth recording on stone...".

P.O.Skjærvø, The Interpretation of the Paikuli Inscription (1976[1979]) 331: "Henning was of course right that it served the purpose of marking the place where Narseh had been proclaimed King of Kings of Iran. But it also had another important function. To understand this function one must notice the style of the inscription, which is quite remarkable. It is made up almost entirely of speeches and letters and contains few narrative passages".

M.Shenkar, The Coronation of the Early Sasanians, Ctesiphon, and the Great Diadem of Paikuli (2018) 113-139; hier 128: "However, in my opinion, the real reason for the construction of this tower in this rather insignificant location, far from any major town, was to mark the place where Narseh assumed the royal diadem and was inaugurated and acknowledged as king". – Eine eventuelle spätere Krönung Narsehs in Ktēsiphōn lehnt M.Shenkar ab.

<sup>60</sup> H.Börm, Fragwürdige Ansprüche: Gewaltsamer Herrschaftsübergang im spätantiken Iran am Beispiel von Narseh und Bahrām Čōbīn (2019) 187-224; hier 194: "Glaubt man der Inschrift, so erhob Narseh überdies erst nach dem Sieg den Anspruch auf den Thron, so dass er sich als Kandidat der gesamten Oberschicht, einschließlich seiner bisherigen Feinde, präsentieren konnte; dies war gerade

<sup>&</sup>lt;sup>56</sup> → Abb. 3: Lage des Passes von Pāikūlī.

Wahrām III., König der Könige

gen vertritt eine andere Meinung: Er nimmt an, dass Narseh erst nach seinem Sieg über Wahrām III. den Anspruch auf den Sāsānidenthron erhoben habe.

Nach dem Vorbild seines Vaters Šābuhr I. (Turm vor der Felswand von Naqš-i Rustam) ließ Narseh in Erinnerung an dieses denkwürdige Ereignis einen Turm<sup>61</sup> erbauen, an dem eine Inschrift mit einem zweisprachigen Rechenschaftsbericht in mittelpersischer und parthischer Sprache angebracht war. Von einer späteren Krönung in Ktēsiphōn ist in den Quellen keine Nachricht zu finden.

Dennoch hielt Narseh die Akklamation der inoffiziellen Adelsversammlung offenbar nicht für eine hinreichende Legitimation. Man darf vermuten, dass er zunächst die Auseinandersetzung mit der oppositionellen Adelspartei suchen, dabei aber ausdrücklich (NPi § 28) von einer Entscheidungsschlacht absehen wollte.

Nachdem Wahrām III. und Wahnām, Sohn des Tatrus, sowie ihre Anhänger erfahren hatten, dass Narseh sich auf dem Wege von Armenien nach Ērānšahr befinde und eine Armee aufgestellt habe, gingen sie von Nōdšīragān in Richtung nach Armenien (?) (NPi § 33).

Angesichts der starken Allianz der Narseh-Partei ergriff Wahnām die Initiative, um Bundesgenossen für seinen Kampf zu gewinnen. In Ādur-Farrōbay fand Wahnām einen geeigneten Bündnispartner, um den Thronstreit zugunsten Wahrāms III. und zu seinem eigenen Vorteil erfolgreich zu beenden.

C.G.Cereti und G.Terribili schlagen folgende Übersetzung der §§ 34 und 35 **(NPi § 34-35)** vor: "Wahnām by his own sorcery (jādūgīh) sought help from Ādurfarr[ō]bay King of Mēšān (against) Us ... Sāsān (?) ... the King of Armenians<sup>62</sup>, ... and he sent a message to the King of Mēšān, that:

(NPi § 35): May the King (of Mēšān) come forth. If another is the page<sup>63</sup> [lsyk (rahīg) = 'page'] of the King of the Sakas, then the King of Mēšān that ... just as I shall give this great diadem to the King of Mēšān until the king of Armenia ... is far"<sup>64</sup>.

Aufhorchen lässt aber diese durch einen Neufund von C.G.Cereti/G.Terribili erweiterte Textstelle: Hier verspricht Wahnām seinem Bündnispartner als Gegenleistung für sein Engagement nicht nur ein Diadem, sondern *dieses große* Diadem, mittelpersisch *LBA dydymy* (NPi § 35)<sup>65</sup>, das im Allgemeinen nur auf das Diadem des šāhān šāh hinweisen kann, nicht jedoch auf das eines Vizekönigs.

vor dem Hintergrund, dass man Bahrām III. vorgeworfen hatte, viele Adlige bei seiner Thronbesteigung übergangen zu haben, ein kluger Schachzug".

© Dr. Ursula Weber - 07.04.2025

<sup>&</sup>lt;sup>61</sup> Zur archäologischen Forschung in der Umgebung des Turmes s. G.Terribili/A.Tilia, The Activities of the Italian Archaeological Mission in Iraqi Kurdistan (MAIKI). The Survey Area and the New Evidence from Paikuli Blocks Documentation. In: The Archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and Adjacent Regions. Ed. by K.Kopanias and J.MacGinnis. Oxford (2016) 417-425.

<sup>&</sup>lt;sup>62</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 365, § 34. – Diese Stelle gibt eine eindeutige Antwort auf die lange Zeit umstrittene Frage, ob Narseh in Armenien den Titel eines Großkönigs (*wuzurg šāh*) getragen hat wie sein Bruder und Vorgänger Ohrmazd-Ardašīr oder den herabgestuften Titel eines 'Königs von Armenien '. Fest steht, dass an dieser unversehrten Textstelle von keinem Großkönig Narseh die Rede ist; Narseh bezeichnet sich in seinem von ihm selbst in Auftrag gegebenen Dokument als 'König von Armenien '.

<sup>&</sup>lt;sup>63</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 366 Anm. 54 mit Hinweisen auf P.O.Skjærvø, Kirdir's Vision: Translation and Analysis. In: AMI 16(1983) 269-306; hier 294. – D.N.MacKenzie, Kerdir's Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Naqsh-i Rustam 6. Berlin (1989) 35-72; hier 68. (Naqsh-i Rustam 6. Iranische Denkmäler Reihe II: Iranische Felsrelief I.) – F.Grenet, Quelques nouvelles notes sur Kerdīr et "sa" vision. In: Rabbo I'olmyn « Maître pour I'Éternité ». Florilège offert à Philippe Gignoux pour son 80° anniversaire. Ed. par R.Gyselen et Chr.Jullien. Paris (2011) 123-139; hier 128.(Studia Iranica. Cahier.43).

<sup>&</sup>lt;sup>64</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 365-366.

<sup>&</sup>lt;sup>65</sup> Dass Ādur-Farrōbay wirklich ein Diadem in Aussicht gestellt worden ist, wie P.O.Skjærvø dem Text entnahm, beantwortet die von C.G.Cereti und G.Terribili ergänzte Lesung einer neuen Textstelle. **Hier** 

Wahrām III., König der Könige

Erinnert sei in diesem Zusammenhang an die Erwähnung des großen Diadems im Kölner Mani-Kodex<sup>66</sup>, als "König Schapur, sein Sohn, sich das Großdiadem aufsetzte, hier διάδημα μέγιστον genannt". Welche große Bedeutung dieses Diadem hatte, beweist außerdem das in den Superlativ gesetzte Adjektiv. Durch Ph.Huyses Forschungen ist bekannt, dass es sich hier um ein Lehnwort aus dem Griechischen handelt, das in mitteliranische Sprachen übernommen wurde<sup>67</sup>.

An einer zweiten Stelle der Pāikūlī-Inschrift (NPi § 51) ist in einer unversehrten Textzeile nochmals die Rede von dem großen Diadem (*LBA dydymy*). In dieser Szene reißt sich Wahrām III. die Reichskrone vom Kopf und entledigt sich somit seiner großköniglichen Insignie als Zeichen seiner Abdankung. In beiden erwähnten Textstellen handelt jeweils ein *šāhān šāh* von Ērānšahr, kein Vizekönig eines šahr; er bedient sich der Reichskrone als äußeren Zeichens seiner Königsherrschaft.

Nach M.-L.Chaumont steht fest, dass das *LBA dydymy* der Pāikūlī-Inschrift mit dem διάδημα μέγιστον im Kölner Mani-Kodex in ihrer Bedeutung für die Krönung übereinstimmt<sup>68</sup> und wichtigster Bestandteil bei der Investitur eines *šāhān šāh* war. Zustimmend äußerten sich ebenfalls K.Mosig-Walburg und W.Sundermann<sup>69</sup>.

"May the King [of Mēšān?] come forth. If another is the page (?) of the King of Sakas, then also the King of Mēšān [...] this [...] I shall give the King of Mēšān **a Diadem (?)**, as long as (or: until?) ... far away the King of Armenia (= Narseh?). – Kommentar: id., NPi 3.2(1983) 26, § 4.

**Dazu vgl. P.O.Skjærvø**, **NPi 3.1(1983) 51f**, § **51:** ...then he detached the **big [...] Diadem** (mp. E 9,02: LBA dydymy) from (his) head and threw (it ?) away (?) from the throne and [...] the honour. – Hier reißt sich Wahrām das große Diadem vom Kopf als Ausdruck seiner Unterwerfung.

[Der Fettdruck der Paragraphenzahlen, der Wörter Diadem und *LBA dydymy*, gehen auf die Verfasserin zurück.]

Vgl. dazu die neue Ergänzung von C.G.Cereti/G.Terribili im § 35: ibid. (2014) 365-366; 374: [....šw]gwn (Z)NE RBA ....... mit der Übersetzung S. 374: "... just as I shall give this great diadem to the King of Mēšān until the king of Armenia ... is far". – Zum Diadem →auch P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 71f.: § 35; 83: § 51.

<sup>66</sup> Kölner Mani-Kodex. Hrsg. und übers. von L.Koenen und C.E.Römer. Opladen (1988) 11 = p.18). (Papyrologica Coloniensia.XIV.)

<sup>67</sup> Ph.Huyse, Greek Loanwords in Middle Iranian Languages. In: EncIr IX,4(2002) 360-361: ,dydymy'. – Last updated: February 23, 2012.

<sup>68</sup> M.-L.Chaumont, À propos de la chute de Hatra et du couronnement de Shapur Ier. In: AAntHung 27(1979) 207-237; hier 219: "Le grand diadème" est l'insigne distinctif du Roi des rois"; – 220: « Il est manifeste, d'autre part, que ce 'grand diadème' et le  $\delta i d \delta \eta \mu \alpha \mu \ell \gamma i \sigma \tau o \nu$  du codex manichéen se rapporte à la même cérémonie, celle qui consacrait l'accession du nouveau Roi des rois à la fonction souveraine, à l'exclusion de tout couronnement provisoire (comme prince héritier ou comme corégent) ». – 220 Anm. 13: hier weist M.-L.Chaumont auf eine [zustimmende] Stellungnahme von Prof. R.Göbl hin: (lettre du Ier février 1977): "...und ich würde ohne weitere nähere Kenntnis annehmen, daß es sich beim diadema megiston grundsätzlich um ein Investiturdiadem handelt, zum Unterschied vielleicht von anderen kleineren Diademen wie sie sasanidische Könige möglicherweise als Diademe von ihnen unterworfener Gebiete getragen haben, …".

 $^{69}$  K.Mosig-Walburg, Bisher nicht beachtete Münzen Šāpūrs I. In: Boreas 3(1980) 117-126; hier 122: "Außerdem berichtet er [Mānī], daß Šāpūr sich das διάδημα μέγιστον aufsetzte. Damit kann allein das Herrschaftszeichen des Großkönigs gemeint sein". – W.Sundermann, Shapur's Coronation: the Evidence of the Cologne Mani Codex Reconsidered and Compared with Other Texts. In: BAI 4(1990) 295-299; hier 296: "Her [M.-L.Chaumont] main argument was the distinguished character of the διάδημα μέγιστον as being the object of a ceremony 'qui consacrait l'accession du nouveau Roi des rois à la fonction souveraine, à l'exlusion de tout couronnement provisoire (comme prince héritier ou comme corégent) ».

Wahrām III., König der Könige

M.Shenkar<sup>70</sup> versucht das Rätsel um das "große Diadem" von Pāikūlī zu lösen. Er geht davon aus, dass es sich nicht um die Reichskrone, sondern eher um die Krone des "Großkönigs" von Armenien handelte, die Wahnām dem König Ādur-Farrōbay von Mēšān angeboten habe. Mit dem Titel  $wuzurg s\bar{a}h$ , den Šābuhr I. seinem Sohn Ohrmezd-Ardašīr (König von Armenien) verliehen habe, könne auch die Erlaubnis verbunden gewesen sein, das  $LBA \ dydymy$  zu tragen. Obwohl der Titel eines Großkönigs von Armenien nach dem Tode Hormezds I. herabgestuft worden war, habe der Vizekönig von Armenien, so nimmt M.Shenkar an, vermutlich weiterhin das Privileg besessen, das  $\delta$ ιάδημα μέγιστον tragen zu dürfen.

M.Shenkars Lösungsvorschlag dieser schwierigen Frage halte ich für nicht gerechtfertigt: Die Aussage der Pāikūlī-Inschrift ist eindeutig, indem sie an zwei Stellen in den §§ 35 und 51 die versprochene Krone als *LBY dydymy*, als großes Diadem beschreibt, mit dem nur die Krone des *šāhān šāh* gemeint sein kann. Diese kann m. E. wohl kaum von einem Vizekönig getragen worden sein, selbst wenn Ohrmezd-Ardašīr als König von Armenien qua Amt wohl als Thronfolger prädestiniert war.

Ādur-Farrōbay ging auf Wahnāms Bündnisvorschlag ein, überschritt den Tigris und zog mit einem Heer nach Hūzistān (NPi § 38)<sup>71</sup>, um Wahrām III. und Wahnām zu Hilfe zu eilen<sup>72</sup>.

Der § 39 ist ebenfalls nicht leicht zu verstehen: Wer ist hier gemeint, Ādur-Farrōbay oder Wahnām?<sup>73</sup>. Wegen seines zuvor geäußerten Machtanspruchs wird wohl Wahnām gemeint sein (→NPi § 6-9).

Ebenso bat der *hazārbed* Ardašīr den König der Könige [!], ihm mit seiner Reiterei zu Hilfe zu kommen (**NPi § 40**)<sup>74</sup>.

Der § 41 bestätigt Ādur-Farrōbay als neuen Bündnispartner in der Allianz gegen König Narseh. Es darf nicht verwundern, dass dieses Bündnis mit Huldigungen an die Götter und an den König der Saken durch feierliche Eidesformeln geschlossen wurde. Für diese Textstelle schlägt C.G.Cereti folgende Übersetzung vor: ("Wahrām), King (of the Sakas ?), the King of Mēšān, Wahnām and those who were with them paid homage (to the Gods ?) and swore pacts and oaths several times" (NPi § 41)<sup>75</sup>.

Danach folgt ein Bericht zur bedrückten Stimmungslage im Lager König Narsehs<sup>76</sup>. Nicht Ādur-Farrōbay<sup>77</sup>, sondern \*Warhāndād (?) ist Anführer der Reiterei:

<sup>&</sup>lt;sup>70</sup> M.Shenkar, The Coronation of the Early Sasanians, Ctesiphon, and the Great Diadem of Paikuli. In: Journal of Persianate Studies 11(2018) 113-139; hier 124-134.

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup> Vgl. die Ausführungen W.Sundermanns in der Rezension zu H.Humbach/P.O.Skjærvø [NPi, Part 1-3(1978-83). In: Kratylos 28(1983) 82-89; hier: 84]. Zu Recht weist W.Sundermann daraufhin, dass sich die Feinde Narsehs bei Ausbruch der Thronstreitigkeiten nicht in Asūristān, sondern in Hūzistān [C.G.Cereti: Xūzestān!] aufgehalten haben. Bēt-Lāpāt wird somit nicht nur der Krönungsort Wahrāms III., sondern auch der Ausgangspunkt seiner militärischen Aufstellungen gegen Narseh gewesen sein. Bestätigt wird diese Vermutung durch eine Nachricht in der Pāikūlī-Inschrift. Danach schickte Šābuhr, der hargbed des Reiches, den Herrscher von Andēgān von Asūristān aus an die Grenze von Hūzistān, um Wahrām III. und Wahnām im Kampf zu stellen.

<sup>&</sup>lt;sup>72</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 46, § 38: And [he crossed ?] the Mēšān'ian (?) Tigris to this side, and with horses and men he went forth to the support of Warahrān, King of Sakas, and Wahnām and rulership ... other ... and with the King of the Sakas...".

<sup>&</sup>lt;sup>73</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 46, § 39: And [he assumed ?] rulership. And he stayed (?) with the King of Sakas[..] (NPi § 39).

<sup>&</sup>lt;sup>74</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 46f., § 40: And also (?) Ardaxšēr [the Hazārbed ?] called the King [of Kings = Narseh ?] with horses and men to assistance [...].

<sup>&</sup>lt;sup>75</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 367. – P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 47; 3.2.(1983) 75-76.

<sup>&</sup>lt;sup>76</sup> Nach C.G.Cereti und G.Terribili sind die §§ 44 und 45 "quite obscure and allow no straightforward interpretation…".

Wahrām III., König der Könige

C.G.Cereti/G.Terribili empfehlen folgende Übersetzung: "And the Lord of Undīgān took their lead with horses and men. From Our (court) they went (at) an evil time. (But) it was a worse (?) (time ? for him ?) who had placed (his) horsemen in front of Ngwdy " (NPi § 44). Nach C.G.Cereti ist hier Narsehs Armee gemeint unter dem Kommando von \*Warhāndād (?), die sich auf den Weg machte gegen eine Person, die ihre Kavallerie gegenüber Ngwdy<sup>78</sup> in Stellung gebracht hatte.

Man muss annehmen, dass es hier **(NPi § 45)** wohl zu einer Konfrontation der beiden feindlichen Lager gekommen ist: P.O.Skjærvø (NPi 3.1(1983) 49: "And him/his [...] proceeded [by ?] oppression (?) and ... torturing (?). And there was neither a passage (?) backwards nor did he hasten forth to... pillage(?) [...]". Anscheinend war die Lage für \*Warhāndāds Armee kritisch. Der Anführer der Reiterei vor Ngwdy dürfte sich wohl in einer militärisch noch gefährlicheren Situation befunden haben. M. E. ist dennoch zweifelhaft, dass es wirklich zu Kampfhandlungen gekommen ist.

Im nächsten Paragraphen (NPi § 46) wird von einer überraschenden Wende gesprochen: Die Spannungen, die sich durch die Gegenüberstellung der feindlichen Lager und durch die akute Kriegsgefahr ergeben hatten, lösten sich. Noch bevor Ādur-Farrōbay und Wahnām mit ihren Verbänden an die Grenze zu Āsūrestān gelangt waren, kam es zur Desertion der Fußsoldaten und all derer, die in der Armee Wahrāms III. gedient hatten. Sie liefen zu den Verbänden des \*Warhāndād, Lord von Andēgān<sup>79</sup>, über, der sie an den Hof des Königs Narseh überstellte. Dem kann man entnehmen, dass es gar nicht zu einer Entscheidungsschlacht gekommen war.

Rückblickend ist festzustellen, dass nur in vier Paragraphen der Pāikūlī-Inschrift, in den §§ 38 und 44-46 von Truppenbewegungen<sup>80</sup> die Rede ist. Von einem Bürgerkrieg kann m. E., anders als H.Börm<sup>81</sup> annimmt, nicht die Rede sein. Andernfalls hätte Narseh die Entscheidungsschlacht und den Sieg über Wahrām III. mit Sicherheit eingehend geschildert.

Die Desertion der Truppen Wahrāms III. (NPi § 46) bildeten den Wendepunkt und besiegelten gleichzeitig die Niederlage des Rebellen Wahnām. Aus Narsehs maßvollem Verhalten und aus seinen Befehlen an Šābuhr, den Leiter der Steuerbehörde [hargbed] und an \*Warhāndād (?) ergibt sich, dass Narseh die Eskalation zu einem

© Dr. Ursula Weber - 07.04.2025

<sup>&</sup>lt;sup>77</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 48, § 44.

<sup>&</sup>lt;sup>78</sup> Die Lokalisierung von Ngwdy ist bisher nicht gelungen.

<sup>&</sup>lt;sup>79</sup> Zum Namen \*Warhāndāds (?) →P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 130: Pa wrtrg[n-] proper name = Lord of Undīgān; ibid. 3.2(1983) 45.

<sup>&</sup>lt;sup>80</sup> NPi § 38: And [Ādur-Farrōbay crossed] the Mēšān'ian (?) Tigris to this side, and with horses and men he went to the support of Wahrām, King of the Sakas, and Wahnām and rulership ... other and with the King oft he Sakas... – NPi § 44: And the Lord of Undīgān took their lead with horses and men. From Our (court) they went (at) an evil time. (But) it was a worse (?) (time? for him ?) who had placed (his) horsemen in front of Ngwdy. – NPi § 45: And him/his [...] proceeded [by ?] oppression (?) and ... torturing (?). And there was neither a passage (?) backwards nor did he hasten forth to ... pillage (?) [...]. NPi § 46: And the King of Mēšān and Wahnām [had] not yet (?) arrived at the border of Āsōrestān [when ...?] army (?) [...] foot-soldiers [and ... who were ?] in that army with the King of Sakas departed (?) away [from ?] there (?) and came to [...] the Lord of Undīgān. And the Lord of Undīgān sent them to Our Court.

<sup>&</sup>lt;sup>81</sup> Dagegen vertritt H.Börm die Ansicht, dass Narseh, nachdem er aufgefordert wurde, von Armenien nach Ērānšahr zu kommen, mit einer bewaffneten Armee in Richtung Pāikūlī marschiert sei. →H.Börm, Fragwürdige Ansprüche: Gewaltsamer Herrschaftsübergang im spätantiken Iran am Beispiel von Narseh und Bahrām Čōbīn (2019) 187-224; hier 188: "... dass Narseh, ...mit einer Armee aufbrach" ... − 194: "Soweit es der lückenhafte Text erkennen lässt, wird der Bürgerkrieg weitgehend mit Schweigen übergangen, sondern lediglich das Ergebnis − die Kapitulation Bahrāms III. sowie die Auslieferung und Hinrichtung Bahnāms − berichtet".

Wahrām III., König der Könige

Bürgerkrieg zu vermeiden versucht hatte. Das Angebot eines Waffenstillstandes an die oppositionelle Adelspartei ist dafür ebenfalls ein Beispiel (NPi § 27).

[...Als] Wir 'wt\_štr'n erreichten, [dann] sandten wir einen Brief an den Sakenkönig (NPi § 47): ...sagten Wir, Wahrām habe sich auf eine so ungehörige Art und Weise des Thrones bemächtigt habe [auf den er somit keinen Anspruch habe]. Er solle sofort an seinen Hof kommen (NPi § 48).

Die folgenden Ereignisse überstürzen sich: Nach der Desertion der Truppen begab sich König Narseh mit großer Erleichterung und glücklich über den Ausgang des dynastischen Kampfes nach Āsūrestān an seinen Hof [settled in ?] in der Stadt von Wahrām-Šābuhr<sup>82</sup> (NPi § 50).

Nachdem Narseh Wahrām III. aufgefordert hatte, sich zu ergeben und an seinen Hof zu kommen, entledigte er sich seines "big diadems" und warf es von sich als Ausdruck seiner Abdankung (NPi § 51)<sup>83</sup>.

Schwer zu verstehen ist der Sinngehalt von **NPi § 52,** der über die Anwesenheit <u>Ohrmazd Wārāz</u> [NPi II a 9] am Hof des Königs der Saken berichtet, obgleich er als treuer Anhänger König Narsehs bekannt ist<sup>84</sup>.

Als Wahnām als Anstifter der ungesetzmäßigen Krönung Wahrāms III. und Auslöser des Thronfolgestreits sah, dass die Götter König Narseh *xwarrah* und auch die Herrschaft über *Ērānšahr* verliehen hatten (NPi § 53), da erkannte er – nach König Narsehs Aussage in der Pāikūlī-Inschrift – seine Schuld an: Rettung gäbe es fürderhin nur durch die Götter und durch den König (NPi § 54-55).

Es ist kaum möglich, den Sinngehalt des nächsten lückenhaften Paragraphen (NPi § 56) zu erfassen<sup>85</sup>. Zwei Persönlichkeiten mit dem Namen Narseh werden genannt: Der Namenszug der ersten Persönlichkeit ist gesichert und bezieht sich auf Narseh, den König von Armenien. Das Appellativum "Narseh, dessen *xwarrah* erblüht" ([*nr*]shy ZY 'pcwt-GDE = "Narseh (?) ī Abzūd-xwarrah) trägt Narseh als Ausdruck göttlicher Auszeichnung<sup>86</sup>. Man darf annehmen, dass dieser Paragraph *expressis verbis* den Übergang des *xwarrah* auf König Narseh zum Ausdruck bringen soll.

Der Namenszug des zweiten Narseh ist jedoch nicht gesichert: Narseh (?) *ī Bay-Šābuhr*<sup>87</sup>. Vermutlich ist dieser aber identisch mit Bay-Šābuhr, dem 'Landholder', der

<sup>82</sup> Zum Namen der Stadt Warahrāmšābuhr, wohl in Āsūrestān gelegen, →P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 131. – id., NPi 3.2(1983) 83, § 50. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 238, Nr. 575.(Iranisches Personennamenbuch.II,5.) →Entgegen Ph.Gignoux [Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 67a] ist wryhrm-šhypwhr nicht ein Personenname, sondern ein Ortsname.

<sup>83</sup> Zum Thronverzicht Wahrāms III.: P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 83f., § 51.

<sup>&</sup>lt;sup>84</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 369-370: "Though not perfectly readable, the passage at the end of line two (E16-17,02) corresponding to § 52 of the inscription informs us of the presence of Ohrmazd ī Warāz at the Court of the Sakas, should this be the correct interpretation of the lacunary passage". [?]. – Ohrmazd Wārāz als Vertreter eines alten Adelsgeschlechts gehörte zu den Anhängern Narsehs. Seine Anwesenheit im Umkreis des Hofes Wahrāms III. ist nicht eindeutig. Vermutlich fungierte er als Botschafter zwischen König Narseh und Wahrām III. Zwei weitere Mitglieder dieses Adelsgeschlechts sind durch die Šābuhr-Inschrift bekannt geworden: Dēhēn ī Wārāz [ŠKZ III 10] und Ardašīr ī Wārāz [ŠKZ IV 13]. Die Transkription des Namens Wārāz in ŠKZ und NPi ist nicht einheitlich.

85 C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 371, § 56.

<sup>&</sup>lt;sup>86</sup> A. de Jong [Sub specie maiestatis: Reflections on Sasanian Court Rituals (2004) 345-366.] weist mit Recht daraufhin, dass das Wort *xwarrah* in den sāsānidischen Steininschriften nur in der Pāikūlī-Inschrift vorkommt. Er macht ferner deutlich, dass Narseh niemals das xwarrah für sich einfordert, "the king is urged by one of his supporters to bring back the Glory and the realm and his throne and honour that used to belong to his ancestors" (NPi § 18).
<sup>87</sup> →P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 92: [nr]shy ZY 'pcwt-GDE [W nrs]hy ZY bgšhpwhry... The restoration

<sup>&</sup>lt;sup>87</sup> →P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 92: [nr]shy ZY 'pcwt-GDE [W nrs]hy ZY bgšhpwhry... The restoration of the first nrshy is more certain than that of the second, but here is only room for 3-4 letters in E 10,04 = 27 (cf. p. 83). We have tentatively assumed that these are two proper names, alternatively one ap-

Wahrām III., König der Könige

auf Befehl König Narsehs Wahnām gefangen nehmen und ihn auf einem verstümmelten Esel an seinen Hof in *Warahrām-Šābuhr* bringen soll (NPi §§ 57-59).

In **NPi § 60** erfährt Wahrām III. von Wahnāms Haft am Tor des Palastes, am Königshof an einem tiefen Ort. Wahrāms Reaktion ist wegen des lückenhaften Textes nicht überliefert. Auf den ersten Blick erscheinen die Umstände der Haft Wahnāms rätselhaft: Diesen Sachverhalt kann P.O.Skjærvø jedoch durch einen Vergleich mit der Bestrafung des Rebellen Phraortes in der Dareios-Inschrift II 72-78 (§ 32) erklären<sup>88</sup>. Dareios sagt: "After that I sent an army in ambush, Phraortes was seized (and) led to me; I cut off his nose, ears and tongue, (and) I put out one eye of his; at my Port he was held in fetters, (and) all the people could look at him. After that I impaled him at Ecbatana; and the men who were his foremost followers, those I hanged at Ecbatana in the fortress".

Narseh dagegen stellt die Ereignisse in seiner Inschrift verkürzt dar: "I sent that army (telling it to) seize and bind Wahnām and bring him to Us. And he sat at Our gate in a low place". Der Vergleich der beiden Textstellen lässt den Schluss zu, dass es sich hier um formelhafte und feststehende Wendungen<sup>89</sup> handeln muss, die jahrhundertelang Maßnahmen zur Bestrafung von Staatsverrätern zum Inhalt hatten<sup>90</sup> und durch "oral tradition" weitergegeben wurden. Ebenso wie Phraortes wird Wahnām zunächst in einer für ihn demütigenden Art und Weise – für alle Vorübergehenden sichtbar – am Tor des Königspalastes in Ketten liegend gefangen gehalten. Dass Wahnāms Verurteilung zum Tode zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte, ist aus dem lückenhaften Text der §§ 61-62 zu erschließen. Es ist anzunehmen, dass Wahnāms engster Anhängerschaft, zu der auch Ādur-Farrōbay gehörte, ebenso die Hinrichtung drohte, wie den Anhängern des Phraortes nach der Bīsūtūn-Inschrift.

**(NPi § 61):** And We commanded (?) [that: ] " ... who to that liar ... the throne, since Wahnām was first against (?) the gods and Ourselves, then against (?) Ērānšahr (and) the whole land, him first<sup>91</sup> ... We shall punish"<sup>92</sup>.

pellative of Narseh himself and one proper name. The second Narseh is likely to be the same as the Pa *bgš[hpwhry]* who captured Wahnām (Pa e 13,01 = 25].

© Dr. Ursula Weber - 07.04.2025

<sup>&</sup>lt;sup>88</sup> P.O.Skjærvø, A new Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology 1(2006) 121. – →die Übersetzung von R.Schmitt, The Bisitun Inscriptions of Darius the Great. Old Persian Text. London (1991) 60f. (CII, Pt. I, Vol. 1, Texts 1.)

<sup>&</sup>lt;sup>89</sup> Zur Diskussion über Oralität in sāsānidischen Inschriften: P.O.Skjærvø, Thematic and Linguistic Parallels in the Achaemenian and Sassanian Inscriptions (1985) 593-603; hier insbesondere 602. – P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 54f., §§ 58-60. – dazu vgl. Block E 1, Z. 5-6, – hier in B: Quellen oder in P.O.Skjærvø, A new Block from the Paikuli Inscription (2006) 119-123. – Ph.Huyse, Noch einmal zu Parallelen zwischen Achämeniden- und Sasanideninschriften. In: AMI N.F. 23(1990) 177-184. – Vgl. C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) §§ 58-60. – § 58: [with an order] that: "Seize Wahnām and bind him! Put him on a maimed donkey and bring him bound to Our Court". – § 59: And Bay-Šābuhr the Landholder ... bound Wahnām and brought him bound on a maimed donkey to the city of Wahrām-Šābuhr, to Our Court. - § 60: And when the King of the Sakas knew that Wahnām had been taken and bound, and the Swordbearer ... him ... and the name ... at Court... he sat in a lowly position".

<sup>&</sup>lt;sup>90</sup> M.R.Shayegan, Aspects of History and Epic in Ancient Iran. From Gaumata to Wahnām (2012) 75: "...the similarities between Achaemenid and Sasanian inscriptions are not due to a common Iranian heritage, but to the decisive influence that the Achaemenid inscription of Darius I at Bisotun exercised on the oral (epic) traditions, which again served as a source of emulation for Sasanian epigraphy". – G.Schoeler, The "National Amnesia" in the Traditional History of Iran. In: Der Islam 97,2(2020) 500-532; hier 521.

<sup>&</sup>lt;sup>91</sup> Welches Schicksal Narsehs namentlich bekannten Gegnern, Wahrām III., Wahnām, Sohn des Tatrus, und Ādur-Farrōbay widerfuhr, ist aus dem lückenhaften Text der §§ 61-62 nur schwer zu beantworten. Narseh aber drohte allen, die dem Lügner (drōzan) Wahnām Gefolgschaft geleistet hatten, mit Bestrafung, da dieser sich gegen die Götter, ihn selbst und gegen Ērānšahr und das ganze Reich versündigt hätten.

Wahrām III., König der Könige

(NPi § 62): "...own ... first kill the one on account of whom (he) rose against Us, him We shall kill and will do even worse and afterwards ...".

Aus der Pāikūlī-Inschrift geht aber nicht hervor, welches Schicksal Wahrām III. drohte. Wahrām III. dürfte den Bürgerkrieg und Narsehs Krönung überlebt haben. Eine genaue Überlieferung hierzu liegt allerdings nicht vor. Es muss indes bezweifelt werden, dass Wahrām III. nach den Thronstreitigkeiten eines gewaltsamen Todes gestorben ist. H.Börm<sup>93</sup> macht mit Hilfe von mehreren Beispielen darauf aufmerksam, dass bei Parthern und Sāsāniden eine "Scheu" vorherrschte, "einen Mann königlichen Blutes" zu töten". "Die Unverletzlichkeit der Sāsāniden habe schwerer gewogen als der Wunsch nach Rache"<sup>94</sup>. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Narseh sich mit der Abdankung seines Großneffen, Wahrāms III., zufriedengab und von einer harten Bestrafung absah. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang ein Hinweis von E.Kettenhofen auf eine Textstelle bei Prokop, die besagt, dass König Kavād I. nach seinem Sturz nicht getötet, sondern von seinem Nachfolger Valkāš in das φρούριον τῆς Λήθης gebracht wurde<sup>95</sup>.

Unsicher bleibt in diesem Zusammenhang die Deutung der liegenden Figur<sup>96</sup> am Investiturreliefs Wahrāms I.<sup>97</sup> in Bīšābuhr (V) (→Abb. 5). An der zum Relief gehörigen Inschrift nahm Narseh eine "damnatio memoriae" vor und beanspruchte es auf diese Weise für sich selbst. Die eindeutig später hinzugefügte, unter den Hufen des königlichen Pferdes liegende Figur, stellt gewiss einen Erzfeind des Narseh dar. Ob es sich hier um Wahrām III. handelt, darf bezweifelt werden. R.Ghirshman hielt die liegende Figur für den Religionsstifter Mānī, R.N.Frye, G.Herrmann, V.G.Lukonin und L.Vanden Berghe glaubten, in ihr den besiegten Wahrām III. zu sehen<sup>98</sup>. Die Darstellung eines toten sāsānidischen Königs unter den Hufen seines Feindes scheint mir in der Ikonographie des 3. Jahrhundert n.Chr. höchst unwahrscheinlich zu sein. Es ist wohl eher angebracht, bei dieser liegenden Figur an einen Feind außerhalb der königlichen Familie, etwa an Wahnām, den Sohn des Tatrus, zu denken.

Die Narseh-Inschrift vermittelt insgesamt den Eindruck, dass sich Wahrām III. stark in die Abhängigkeit Wahnāms begeben hatte. Nicht Wahrām III. ist die handelnde Person, die Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, zur Unterstützung der eigenen Truppen hinzuzieht, sondern Wahnām, Sohn des Tatrus. Es ist zu vermuten, dass

92

<sup>&</sup>lt;sup>92</sup> s. P.O.Skjærvø, A new Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology 1(2006) 119-123; hier 120-121.

<sup>&</sup>lt;sup>93</sup> H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 104. – →M.Whitby, The Persian King at War (1994) 227-263; hier 251f.: "By nature Persian showed great personal respect to their king, so that even in revolt it was thought wrong to kill a man of royal blood: as Ammianus put it, 'everyone regards it as sacrilege to raise his hand against an Arsacid' (XXIII 6.6)".

<sup>&</sup>lt;sup>94</sup> H.Börm, ibid. (2007) 108 Anm. 7.

<sup>95</sup> E.Kettenhofen, Das Staatsgefängnis der Sāsāniden. In: WdO 19(1988) 96-101; hier 98.

<sup>&</sup>lt;sup>96</sup> A.A.Sarfaraz, A new Discovery at Bishapur. In: Iran 13(1975) 171, Taf. III-IV. – id., Kašf-i naqš-i barjastahāyi muhimm-i sāsānī dar Tang-i Čūgān [The Discovery of Important Sasanian Rock Reliefs in the Tang-i Chogan]. In: Proceedings of the IV<sup>th</sup> Annual Symposium on Archaeological Research in Iran, 3-8 November 1975. Tehran (1976) 28-33.]).

<sup>&</sup>lt;sup>97</sup> →U.Weber, <u>Wahrām I.</u> In: ead., Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jh. n.Chr. 2002ff. →<u>https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie</u> S. 28-31 (überarb. 2022).

<sup>&</sup>lt;sup>98</sup> R.Ghirshman, Rez. zu R.Göbl [Der Triumph des Sāsāniden Šahpuhr. Wien 1974. (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 116.]. In: ArtAs 37(1975) 318. – R.N.Frye, The Tang-i Qandil and Barm-i Dilak Reliefs. In: Bulletin of the Institute of Pahlavi University 1-4(1976) 43. – G.Herrmann, The Iranian Revival (1977) 87-95; Abb. S. 90. – V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii (1979) 59-73; fig. 12-19 [russ.]; 125-133 [engl. Rés.: hier 131]. – L.Vanden Berghe, Lumière nouvelle sur l'interprétation des reliefs sassanides. In: IrAnt 15(1980) 269-282; Pl. II-III.

Wahrām III., König der Könige

Wahrām III. für die Königsherrschaft in Ērān und Anērān wohl nicht befähigt war, eine Frage, die schon in **NPi § 11** von einem Teil des Adels erörtert worden war.

Nach seinem Sieg über Wahrām III. berief Narseh eine Adelsversammlung<sup>99</sup> (**NPi § 63)** ein, um sich der Königswahl zu stellen. Narseh war bemüht, nicht als berechnender Usurpator<sup>100</sup> aufzutreten, sondern legte großen Wert darauf, die Legitimität

<sup>99</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 56, § 63. – G.Widengren, Iran, der große Gegner Roms: Königsgewalt, Feudalismus, Militärwesen (1976) 247-249. – J.Wiesehöfer, Das antike Persien (42005) 227. – H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 135f. – Ph.Huyse, Die königliche Erbfolge bei den Sasaniden (2009) 145-157; hier 154f.

W.Seston, Le roi sassanide Narsès, les Arabes et le manichéisme. In: Mélanges syriens offerts à Monsieur René Dussaud par ses amis et ses élèves. T. I. Paris (1939) 227-234. (Haut Commissariat de la République Française en Syrie et au Liban. Service des Antiquités. Bibliothèque archéologique et historique.30.) – Repr. W.Seston, Scripta Varia, Mélanges d'histoire romaine, de droit, d'épigraphie et d'histoire du christianisme. Roma (1980) 561-568. - Dt. Übers.: Der Sassanidenkönig Narses, die Araber und der Manichäismus. In: Der Manichäismus. Hrsg.: G.Widengren. Darmstadt (1977) 362-373.(Wege der Forschung.168.) - A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (21944) 231: "Après la mort de Vahrām II en l'an 293, son fils Vahrām III monta au trône, mais son règne ne dura que quatre mois. Le grand-oncle du jeune roi, Narseh, fils de Shāhpuhr I, se révolta contre lui et remporta la victoire ». - W.Enßlin, Wahram III. In: RE VII A 2(1948) 2081: "Nach Agathias wurde er schon nach vier Monaten der Herrschaft beraubt durch seinen Großoheim Narseh-Narses". - W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Agatärān. In: BSOAS 14(1952) 501-522; hier 517: "The inscription of Paikuli is a monument to a mean spirit. Its object is to tell us why, and how, Narseh ousted his greatnephew, Bahrām iii, from the kingship; that is all". - R.N.Frye, Remarks on the Paikuli and Sar Mašhad Inscriptions. In: HJAS 20(1957) 702-708; hier 703: "Indeed the whole purpose of Paikuli is different, for it is a monument of justification for the usurpation of the throne by Nerses". - M.-L.Chaumont, Recherches sur les institutions de l'Iran ancien et de l'Arménie. II. Le titre et la fonction d'argapat et de dizpat. In: JA 250(1962) 11-22; hier 14: "On a certaines raisons, de penser que ce dernier [Narseh] a dû son trône non tant à son bon droit - son avènement ressemblerait plutôt à une usurpation - qu'au zèle d'une faction de la noblesse dont le chef aurait été le commandant de forteresse Šāhpuhr ». – *V.G.Lukonin* spricht von einem Staatsstreich des Narseh →Varachran II i Narseh. In: VDI [1964(3)] 56. - W.Hinz, Altiranische Funde und Forschungen (1969) 189: "Erst als Bahrām II. 293, kaum 34jährig starb und dessen 58jähriger Onkel Narseh den Thron an sich brachte, von dem er den minderjährigen Bahrām III. nach viermonatiger Herrschaft verdrängte, sank Kardērs Stern". – W.Felix, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates 1(1985) 111: "Dagegen schweigt Agathias über das Verhältnis von Narsē zu seinem Großneffen Bahrām III., den er stürzte". -112: "Auf Bahrām II. ... folgte in dem mit 9. September 293 beginnenden neuen Jahr zunächst die viermonatige Regierung Bahrāms III. (...) und hernach dessen Sturz durch Narsē". - K.Schippmann, Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches (1990) 29: "Sein Sohn Bahram III. regierte nur vier Monate, dann wurde er von dem schon erwähnten Narseh, dem Sohn Schapurs I., seinem eigenen Onkel, vom Thron vertrieben". - Z.Rubin, The Roman Empire in the Res Gestae Divi Saporis the Mediterranean World in Sāsānian Propaganda. In: Electrum 2(1998) 177-185; hier 181: "It describes the manner in which Shāpūr I's son, Narseh, overcame Shāpūr's great grandson Bahrām (Varahrān) III, in a struggle to oust him and take his place as King of Kings". – M.Schottky, Narses. In: Der Neue Pauly VIII(2000) 716f.: "Narses, Bruder [!] Sapors I., stürzte 293 n.Chr. als Provinzstatthalter des (pers.) Armenien seinen Großneffen Wahram III. vom pers. Thron und dokumentierte seinen Erfolg mit der Inschrift von Paikuli". - M.K. Yevadian, Christianisation de l'Arménie. Retour aux sources II(2008) 418: "En effet, son accession au trône a toutes les caractéristiques d'un coup d'État. Et de ce fait, une large partie de l'aristocratie sassanide ne le reconnaissait qu'à regret ». - T.Daryaee, Sasanian Persia. The Rise and Fall of an Empire (2009) 104f.: "The other long inscription is that of Narseh from the fourth [!] century CE which begins the inscription in the same way, but his concern here is to justify his taking of the throne from Wahram, king of the Sakas. Narseh plays the dualism of Zoroastrianism very well in this period, portraying himself as just and the forces of Wahram and his accomplice Wahnam, son of Tatrus with falsehood. He tells us his election was the result of the grandees' election of him over his opponent, where they met him and asked him to become the King of Kings. Finally, we are told that Wahram was humiliated by such a measure: 'Take and bind Wahram and [put] him on a maimed donkey [and] bring him bound to Our Court'. [Hier handelt es sich nicht um Wahrām, sondern

<sup>&</sup>lt;sup>100</sup> Wie gegensätzlich Narsehs Handlungsweise beurteilt wurde, schlägt sich in der wissenschaftlichen Diskussion nieder: Narseh, ein Usurpator:

Wahrām III., König der Könige

um Wahnām, U.W.]. Narseh does not portray himself as the hero type, rather making himself the one that has been wronged in the succession and that he was instigated to take the throne by the nobility and the grandees which reappears in Iranian history again and again (one can point to the election of Nadir Shah and the institution of the Afsharids). Even at the end of the inscription after he has punished and killed the supporters of the king of the Sakas, he portrays his family as the most righteous and hence fit to rule". - M.P.Canepa, The Two Eyes of the Earth. Art and Ritual of Kingship between Rome and Sasanian Iran (2010) 84: "Things changed, however, when Narseh came to the Sasanian throne through a coup and soon sought to match and counter Rome's belligerent preparations". -V.S. Curtis, Religious Iconography on Ancient Iranian Coins (2007) 431: "Although a direct descendant of Ardashir and Shapur, he [Hormizd II] only came to the throne when his father Narse staged a coup and removed the young Bahram III". - M.Shenkar, Intangible Spirits and Graven Images: The Iconography of Deities in the Preislamic Iranian World. Leiden, Boston (2014) 73: "Before seizing the Sasanian throne in a successful coup d'état, Narseh was the King of Armenia ...". (Magical and Religious Literature of Late Antiquity.4.) – M.R.Shayegan, Persianism: Or Achaemenid Reminiscences in the Iranian and Iranicate World(s) of Antiquity. In: Persianism in Antiquity. Ed. by R.Strootman and M.J. Versluys. Stuttgart 2017.(Oriens and Occidens.25.) – →S. 450: "Narseh's narrative is the tale of a coup-d'état, that is, the seizure of power by a younger son of King Šābuhr I, namely, Narseh, king of Armenia (Arminān šāh) supported by a faction of the Iranian aristocracy, against his grand nephew, Warahrān III, and his main supporter, a certain Wahnām, as well as their nobiliary coterie". - H.Börm, Die Grenzen des Großkönigs? In: Iberien zwischen Rom und Iran (2019) 106 Anm. 48: "Bezeichnend ist, dass Ardašīrs Enkel Narseh, der 293 seinen Großneffen durch einen Bürgerkrieg vom Thron stieß, den militärischen Aspekt des Konflikts in seiner Rechtfertigungsinschrift in Paikuli (NPi) weitestgehend mit Schweigen überging". - id., Fragwürdige Ansprüche: Gewaltsamer Herrschaftsübergang im spätantiken Iran am Beispiel von Narseh und Bahrām Čōbīn. In: Norm, Normabweichung und Praxis des Herrschaftsübergangs in transkultureller Perspektive. Hrsg. Von T.Trausch. Göttingen (2019) 187-224.(Macht und Herrschaft.3.) – →S.197f.: "Als "unübliche" Fälle monarchischer Sukzession im vorislamischen Iran können vor diesem Hintergrund am ehesten solche Thronkandidaten gelten, die ihren Anspruch gewaltsam durchsetzen mussten und deren Legitimität daher auch nach dem militärischen Sieg zunächst fragwürdig blieb. Dass Narseh in diese Reihe gehört, wird meines Erachtens durch den Umstand, dass er das Pāikūlī-Monument errichten ließ, um seine Sicht der Dinge darzulegen, hinreichend verdeutlicht: Soweit wir wissen, griff kein anderer šāhān šāh jemals zu diesem Mittel". -M.R.Jackson Bonner, The Last Empire of Iran. Piscataway (2020) 61: "When Bahram II died, a nobleman known as Wahnam seized the opportunity to put the young Bahram III upon the throne. But a rival faction of nobles approached Narseh and persuaded him to take the throne for himself. He raised the standard of revolt at a place called Paikuli where he later erected a monumental inscription".

Dagegen: H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 12: "As for the usurpation of the throne by Narseh, I cannot agree that the impression one gets from the inscription and the historical sources point to usurpation by Narseh. He may well have wanted and expected to become King of Kings, but it seems evident that the conflict in this case was one between two political factions ...". - R.N.Frye, The History of Ancient Iran (1984) 307: "... but it is an apologia for his actions which led to his assumption of the throne". - W.Sundermann [= Rez. zu H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi Part 1-3. Wiesbaden 1978-1983], in: Kratylos 28(1983) 82-89; hier 85: "Henning hatte die Paikuli-Inschrift ,a monument to a mean spirit' genannt [BSOAS 14(1952) 517]. Die vorliegende Arbeit [von H.Humbach/P.O.Skjærvø] erlaubt eine erneute Bewertung. Sk. hatte seine Ansicht bereits 1976 mitgeteilt und bekräftigt sie in seiner Edition. Er gewinnt von Narseh das günstigere Bild eines befähigten und durchaus zur Herrschaft berechtigten Königs. Die Inschrift sei das Werk eines "cunning and maybe forceful spirit, but hardly a mean one' [P.O.Skjærvø, 1979]. - 86: "Ich meine daher mit Sk., dass es ein geringer Geist nicht war, der sich in Paikuli sein Denkmal setzen ließ. Auf jeden Fall scheint Narseh über größere Weite und Unabhängigkeit des Denkens verfügt zu haben als seine unmittelbaren Vorgänger, die sich zu Werkzeugen der verfolgungssüchtigen zoroastrischen Geistlichkeit und des mächtigen Adels machen ließen. - J. Wiesehöfer, Das Reich der Sasaniden. In: Die Zeit der Soldatenkaiser I(2008) 531-569; hier 544: "Narsehs offensichtliche Loyalität gegenüber Wahrām I. und II. ist ein weiterer Grund, in seiner Thronbesteigung nicht die Tat eines kalten Usurpators zu sehen, der diesen fait accompli nachträglich mit schönen Worten zu verbrämen suchte, sondern das Ergebnis einer von der Mehrzahl der Würdenträger gewünschten Thronfolgeregelung". – K. Mosig-Walburg, Römer und Perser (2009) 91f.: "Es hat sich nicht um eine Usurpation gehandelt, sondern um die rechtmäßige Thronerhebung des nach Ansicht der Mehrheit des Adels für das Herrscheramt am besten geeigneten Mannes. Behauptungen der modernen Forschung, Narse habe Bahram gestürzt, sind daher nicht gerechtfertigt".

Wahrām III., König der Könige

seines Handelns unter Beachtung der seit Jahrzehnten praktizierten Königswahl eines Thronprätendenten zu beweisen<sup>101</sup>.

W. Sundermann hat diesen Vorgang treffend definiert: "Gemeint sein dürfte jene ein herkömmliches Mitspracherecht des Adels anerkennende Scheinbefragung der obersten Reichswürdenträger, die Narseh in **NPi § 68** an Ardaxšēr I. rühmt und die er in **NPi § 73** selbst befolgt"<sup>102</sup>. Von daher ist davon auszugehen, dass es sich um eine "Scheinbefragung der obersten Reichswürdenträger" handelte.

Narseh erinnerte die höchsten Würdenträger des Reiches an die Königswahl nach dem Tod König Pābags, als eine Wahl zwischen Ardašīr [I.] und seinem älteren Bruder Šābuhr stattfinden sollte, um den würdigsten Nachfolger für Ērānšahr zu finden<sup>103</sup>. Wie eine solche Königswahl vor sich ging, schildert die Pāikūlī-Inschrift, die neben ihrer historischen Bedeutung eine sehr aufschlussreiche Quelle für die sāsānidische Königswahl im 3.Jahrhundert n.Chr. ist. Kennzeichnend für dieses überlieferte Hofzeremoniell ist der sich wiederholende und formelhafte Charakter der Wortwahl, der sich in den Reden des Narseh und in denen der Mitglieder der Adelspartei widerspiegelt.

In **NPi § 73** der Pāikūlī-Inschrift forderte Narseh die Adelsversammlung offiziell auf, nach einem Thronanwärter für Ērānšahr zu suchen, der rechtschaffender, besser und gottesfürchtiger als er für die Regierung von Ērānšahr sei. Die entscheidende Antwort überbringt Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde [*hargbed*] [NPi II a 3], der höchste Würdenträger des Reiches und Sprecher der Adelsversammlung: "Niemand ist Dir gleich, besteige Deinen von den Ahnen ererbten Thron" (**NPi § 81**). Auf diese Aussage hin schrieb Narseh seinen Anhängern noch zwei Mal (**NPi §§ 82; 88-89**): Sie sollten sich vergewissern, ob er wirklich königlichen Ansprüchen genüge<sup>104</sup>. Ihre

¹º¹ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 65-70; 3.2(1983) 105: Beschreibung der Königswahl. – Nach der Meinung P.O.Skjærvøs geht aus dem Text allerdings nicht hervor, ob das hier beschriebene Ritual sich auf die Königswahl Ardašīrs I. oder die Šābuhrs I. bezieht. – →auch W.Sundermann in: Kratylos 28(1983) 85 (§ 68): "So wie Ardaxšēr I. nach der Bestimmung seines Mitregenten zum Nachfolger die Bestätigung des Adels hören wollte, so Narseh nach seiner eigenen Proklamation zum König der Könige. Wenn Narseh hier auf alte vorbildhafte Formulierungen zurückgreift, so besteht die Wahrscheinlichkeit, dass sie zum festen Bestand des Krönungsrituals eines Herrschers gehörten. Der historische Wert dieses Abschnitts ist jedenfalls groß".

<sup>&</sup>lt;sup>102</sup> W.Sundermann, Rez. zu H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3(1978-1983). In: Kratylos 28(1983) 82-89; hier 84: §§ 4-5. – J.Wiesehöfer, Das antike Persien (<sup>4</sup>2005) 227.

nung nahm Narseh eine ähnliche Adelsbefragung vor wie Ardašīr I. vor seiner Thronbesteigung: P.O. Skjærvø, The Interpretation of the Paikuli Inscription (1976[1979]) 329-331; hier 330. − H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) § 68. − Nach W.Sundermann dürfte es sich hier um die erste Beschreibung einer Königswahl handeln: →id., Shapur's Coronation: The Evidence of the Cologne Mani Codex Reconsidered and Compared with Other Texts (1990) 295-299; hier 298: "Commenting on these passages Skjærvø stated: 'I even think that Narseh may have looked upon himself as a second Ardashir, his popular grandfather. That may be why he insisted that the procedure employed in the accession of Ardashir (where he supplanted his brother Shapur who had already been crowned) should be applied in Narseh's own case". − [W.Sundermann:] "Another, no less convincing explanation of these sentences would be, I think, that King Ardašīr is described presenting and recommending his son and heir apparent elect Šābuhr to the nobility as Iran's new sovereign, just as Narseh had to recommend himself to the nobility half a century later, the comparable point being the acclamation of the leading members of the ruling class".

Nach J.Wiesehöfer [U.Weber/J.Wiesehöfer, König Narsehs Herrschaftsverständnis (2010) 118 Anm. 73] weist Narsehs Verhalten Ähnlichkeiten mit der *recusatio imperii* auf: "Dieses Verhalten des Narseh erinnert entfernt durchaus an die römische *recusatio imperii*". – U.Lambrecht, Rez. zu U.Huttner. Recusatio Imperii. Hildesheim 2004.(Spudasmata.93.) in: Sehepunkte 5(2005) Nr. 2: "Diese Weigerung stellte nämlich für den Personenkreis, der hierüber urteilte, völlig klar, dass der die Aufga-

Wahrām III., König der Könige

Antwort spiegelt die überwältigende Akzeptanz wider, die Narseh erfuhr. Nach ihren Worten gibt es "außer Narseh keinen größeren oder befähigteren Thronanwärter für das Reich als Narseh. Er möge den Thron Ērānšahrs besteigen, den die Götter ihm gegeben hätten" (NPi §§ 88-89).

Im Anschluss an diese Erklärung zählt Narseh in zwei Listen (NPi §§ 92-93) alle diejenigen Herrscher auf, die im Kampf um die Thronfolge für ihn Partei ergriffen hatten. Auch gegenüber den Regenten von Gesamtērān erhebt er nun unmissverständlich den Anspruch auf die Herrschaft im Sāsānidenreich: "And we claimed the whole realm anew" (W hm[k]y štry PWN nwky BOYHWNM)¹05. Nach der Meinung E.Kettenhofens¹06 ist die Verbform B'YHWNm xvāham (mit Ph.Gignoux, aber gegen P.O. Skjærvø) präsentisch zu lesen¹07. Dies ist umso überraschender, als die Identifizierung dieser Könige im Hinblick auf ihren politischen Status, ihre häufig nicht gesicherte Zugehörigkeit zum Sāsānidenreich und ihren oft unbekannten Herrschaftsbereich, große Probleme aufwirft. Narseh aber legte zweifelsfrei großen Wert darauf, seinen Herrschaftsanspruch auf Gesamtērān nicht nur vor der Adelsversammlung des Sāsānidenreiches, sondern auch vor diesen Herrschern zum Ausdruck zu bringen.

Indem König Narseh eine Adelsversammlung einberief, wollte er zum Ausdruck bringen, nicht ein berechnender Usurpator zu sein. Vielmehr war er bemüht, die Legitimität seines Handelns zu beweisen 108. In all seinen Unternehmungen bewies Narseh ein streng pragmatisches Verhalten. Er legte großen Wert darauf, in dieser Inschrift alle Ereignisse der Thronauseinandersetzungen offen darzulegen. Indem Narseh mit großer Sorgfalt den Inhalt von Reden und Briefen in direkter Rede in der Inschrift veröffentlichte, erhöhte er seine Glaubwürdigkeit. Darüber hinaus unterwarf sich Narseh dem seit Ardašīr I. bekannten Ritual der Königswahl, um vor der Adelsversammlung, vor den Herrschern von Gesamtērān und vor der Nachwelt als legitimer Herrscher zu gelten.

Von daher ist es m. E. unzulässig, Narseh als berechnenden, kalt agierenden Usurpator zu bezeichnen. Ebenso täuscht sich W.B.Henning, wenn er die Pāikūlī-Inschrift als ein "monument to a mean spirit" ansieht; auch R.N.Frye schätzt die Inschrift

be ablehnende Kaiserkandidat der hierfür bestens geeignete Mann war. Folglich musste er nur noch dazu gebracht werden, dem Ruf von außen zu gehorchen und den Prinzipat zu übernehmen. Zugleich wurde in der bekundeten Verschiebung der Initiative zur Machtergreifung vom einzelnen auf die Gemeinschaft die Verantwortung auf viele Schultern verteilt und Konsens gestiftet. Die so formulierte Interessengleichheit schuf Identitätsbewusstsein, erleichterte dem Kandidaten die bevorstehende Aufgabe und stärkte mit der dokumentierten Übereinstimmung in der Aufforderung zum Handeln und im Vollzug der Herrschaftsübernahme seine Stellung".

© Dr. Ursula Weber - 07.04.2025

<sup>&</sup>lt;sup>105</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) = H 7,05 – H 8,05.

<sup>&</sup>lt;sup>106</sup> Brief vom 22.8.2008.

<sup>&</sup>lt;sup>107</sup> Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 20: « B'YḤWNm xvāham 'je demande': NPi 47. (pthe: *YB'H-*) ». – P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 73: "And we claimed the whole realm anew".

<sup>108</sup> P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 65-70; 3.2(1983) 105: Beschreibung der Königswahl. – Nach der Meinung P.O.Skjærvøs geht aus dem Text allerdings nicht hervor, ob das hier beschriebene Ritual sich auf die Königswahl Ardašīrs I. oder die Šābuhrs I. bezieht. – s. auch W.Sundermann in: Kratylos 28(1983) 85 (§ 68): "So wie Ardaxšēr I. nach der Bestimmung seines Mitregenten zum Nachfolger die Bestätigung des Adels hören wollte, so Narseh nach seiner eigenen Proklamation zum König der Könige. Wenn Narseh hier auf alte vorbildhafte Formulierungen zurückgreift, so besteht die Wahrscheinlichkeit, dass sie zum festen Bestand des Krönungsrituals eines Herrschers gehörten. Der historische Wert dieses Abschnitts ist jedenfalls groß".

Wahrām III., König der Könige

falsch ein, wenn er in ihr allein eine Rechtfertigung von Narsehs Usurpation vermutet<sup>109</sup>.

Zu den wichtigsten Primärquellen für die Titulatur eines Herrschers gehören in der Regel seine Münzen und Inschriften. Von Wahrām III. sind uns derartige Primärquellen wegen seiner kurzen ca. viermonatigen Regierungszeit nicht überliefert. Eine Ausnahme bildet die Pāikūlī-Inschrift seines Großonkels Narseh, die Hauptquelle für die Auseinandersetzungen im Streit um die Thronfolge im Jahre 293 n.Chr.

Wie oben schon erörtert, hatte Wahrām II. nach seinem Sieg über seinen aufständischen Bruder Ormies (oder Vetter, Sohn des Königs von Mēšān) seinen gleichnamigen Sohn zum Vizekönig von Sagestān ernannt: Als Kronprinz trug Wahrām den Titel eines Königs von Sagestān (sagān šāh): Diese Titulatur bestätigen Agathias, Elias von Nisibis, al-Ḥwārazmī und Ḥamza al-Iṣfahānī<sup>110</sup>. Andere Autoren der dritten Tradition wie Eutychius von Alexandria, Ibn Qutaiba, aṭ-Ṭaʿālibī und die Histoire Nestorienne begehen den "alten Fehler", Wahrāms Kronprinzentitel sagān šāh mit seinem späteren Titel šāhān šāh zu verwechseln<sup>111</sup>.

Elias von Nisibis, Ed. E.W.Brooks. Lipsiae (1910) 96,17-20: "Eo regnavit W[arah]ran **Seganš[āh** rex Per]sarum 4 [menses] et mortuus est et regnavit [post] eum [Na]rs[ī]".

al-Ḥwārazmī, Liber Mafâtîḥ al-olûm. Ed.: G. van Vloten. Lugduni Batavorum (1895) 102: "Dann [herrschte] sein Sohn Bahrām b. Bahrāmān, weil er Bahrām b. Bahrām b. Bahrām war, und sein Beiname war **Sakistān šāh**, d.h. König von Siğistān".

Ḥamza al-Iṣfahānī, Übers. U.M.Daudpota (1932) 97: "Bahrām b. Bahrāmān. His title was **Sagānshāh**. The reason of this title and similar others is that when a Persian king appointed a son or a brother of his as his heir-apparent, he was called Shāh of a particular principality, and this title stuck to him through the life-time of his father. When the crown passed on to him, he was called Shāhinshāh".

<sup>111</sup> Eutychius von Alexandria, ed. L.Cheikho. Beryti, Parisiis, Lipsiae (1906) 113,20: "Und es herrschte nach ihm wiederum Bahrām b. Bahrām mit dem Namen **Šāhānšāh** vier Monate, dann starb er".

Ibn Qutaiba, Ed. S.Okacha. Le Caire (1960) 655,8-10: "Wahrām b. Wahrām b. Wahrām. Darauf herrschte nach ihm sein Sohn Wahrām; und er war derjenige, der **šāhān šāh** genannt wurde; und seine Herrschaft dauerte vier Monate".

al-Tabari, Übers. Th.Nöldeke. Graz (1879) 49 Anm. 2. – al-Tabari, ibid. 49; 50: "Darauf ward König *Bahrâm* mit dem Beinamen **Šāhān Šāh**, Sohn des Bahrâm, Sohnes des Bahrâm... – Ehe er zur Regierung gelangte, war er König von Sagistân gewesen....".

at-Ta'ālibī, ed. H.Zotenberg. Paris (1900) 507-508: le roi « Ce roi était appelé **Schâhanschâh** ». Histoire Nestorienne, ed. A.Scher. Paris (1908) 254: « Du temps de Dioclétien, Bahrâm, fils de Bahrâm, surnommé **Schâhan-schâh**, régna sur les Perses ».

<sup>&</sup>lt;sup>109</sup> W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: BSOAS 14(1952) 500-522: hier 517: "In the same article he expressed the opinion that the inscription was "a monument to a mean spirit" und its object only to tell "why, and how Narseh ousted his great-nephew Bahram III from the kingship". – R.N.Frye, Remarks on the Paikuli and Sar Mašhad Inscriptions. In: HJAS 20(1957) 702-708; hier 703: "Indeed the whole purpose of Paikuli is different, for it is a monument of justification for the usurpation of the throne by Nerses".

<sup>110</sup> Agathias, Recens. R.Keydell. Berlin (1967) IV 24,6 = Übers. S. 127,6: But Vahram's son [Wahrām II.], who had the same name as his father, reigned for seventeen years. Vahram III tasted sovereignty for a mere four months. He was given the title **Saghanshah** which he received not, I think, idly or without good reason but in accordance with an ancient ancestral custom. – IV 24,8 = Übers. S. 127,8: Now since the Segestani were subdued by his father Vahram II it was only natural that the son should be given the title  $Saghanshah \rightarrow \Sigma \epsilon \gamma \dot{\alpha} \nu \delta \dot{\epsilon} \, \sigma \alpha \dot{\alpha} \, \dot{\epsilon} \pi \epsilon \kappa \lambda \dot{\eta} 9 \eta$ , d.h.  $Seg\bar{a}n$ - $S\bar{a}h$ , which is Persian for "king of the Segestani".  $\rightarrow$ D.Durkin-Meisterernst, Grammatik des Westmitteliranischen: (Parthisch und Mittelpersisch) [2014] 77: "Wahrām wird  $\Sigma \epsilon \gamma \dot{\alpha} \nu \sigma \alpha \dot{\alpha}$ , d.h.  $Seg\bar{a}n$ - $S\bar{a}h$ ... genannt. Der Laut [h] ist möglicherweise als Hiatus in- aa- wiedergegeben". – In der Pāikūlī-Inschrift<sup>110</sup> aber nannte Narseh Wahrām III. auch nach seiner unrechtmäßigen Krönung nur  $Sag\bar{a}n$   $S\bar{a}h$  und vermied es stets, von ihm als  $S\bar{a}h\bar{a}n$   $S\bar{a}h$  zu sprechen, da er seine Krönung nicht anerkannte.

Wahrām III., König der Könige



Abb. 5: Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V) Foto: U.Weber

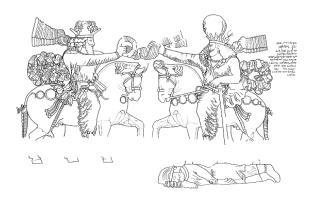


Abb. 6: Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V). Nachzeichnung.

In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) Pl. 8 (Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.)

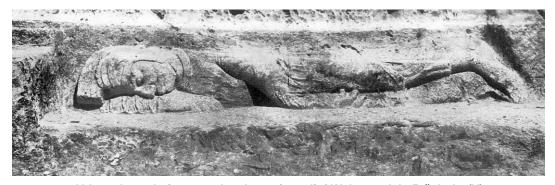


Abb. 7: Ausschnitt 1 aus dem Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V) Liegende Figur: Wahnām, Sohn des Tatrus?

Aus: G.Herrmann, ibid. (1981) Pl. 15 c

Wahrām III., König der Könige



Abb. 8: Ausschnitt 2 aus dem Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V)<sup>112</sup> Liegende Figur: Wahnām, Sohn des Tatrus ?

# Abbildungen Wahrāms III.

Wahrām III. hat der Nachwelt nichts Nennenswertes hinterlassen. Wegen seiner sehr kurzen Regierungszeit, die durch den Thronstreit (293) mit seinem Großonkel Narseh (293-302) gekennzeichnet war, blieb ihm keine Zeit, eigene Münzen<sup>113</sup> schlagen zu lassen, oder Inschriften und Felsreliefs in Auftrag zu geben.

Von daher ist auch Wahrāms königlicher Ornat, vor allem seine spezifische Krone, unbekannt geblieben. Es ist anzunehmen, dass Ḥamza al-Iṣfahānīs<sup>114</sup> (ca. 893, † zwischen 961 und 970) Beschreibung der Krone Wahrāms III. nach der Vorlage aus dem "Bilderbuch der Sāsānidenkönige"<sup>115</sup> ebenso unzuverlässig ist wie die der vorangehenden Könige. Außerdem beweisen Vergleiche der Kronenbeschreibungen mit dem archäologischen Befund der königlichen Münzen, dass dem Autor des 10. Jahrhunderts keine zuverlässigen Quellen zur Verfügung gestanden haben.

Ein Abbild Wahrāms [III.] dürfte aber auf der Vorderseite von einigen **Münzen Wahrāms II.** zu sehen sein<sup>116</sup>. Zunächst ist festzuhalten, dass verschiedene Münzty-

<sup>&</sup>lt;sup>112</sup> Aus: G.Herrmann, ibid. (1981) Pl. 15 a: Zur besseren Ansicht ist das Foto hier senkrecht aufgestellt.

<sup>&</sup>lt;sup>113</sup> Nach dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Diskussion besteht kein Zweifel, dass alle bislang Wahrām III. zugeschriebenen Münzen eher seinem Nachfolger Narseh zuzuweisen sind. Dazu s. R.Vasmer, Sasanian Coins in the Ermitage. In: NumChron, ser. 5, 8(1928) 249-334. – Zum sogenannten Silbermedaillon Wahrāms III. s. S.Eilenberg, A Sasanian Silver Medallion of Varhrān III. In: Ars Orientalis 2(1957) 487-488. – Dagegen hält R.Göbl das sogenannte Silbermedaillon für eine Fälschung [Das sogenannte Silbermedaillon Bahrāms III. In: F.Altheim, Geschichte der Hunnen 1 (1959) [<sup>2</sup>1969] 384-387; Abb. 11]. – id., Narsē und nicht Bahrām III. In: NumZ 78(1959) 5-13.

<sup>&</sup>lt;sup>114</sup> The Annals of Ḥamzah al-Iṣfahānī. Transl. from Arabic by U.M.Daupota. In: JCOI 22(1932) 97. – Hier die Beschreibung seines angeblichen Ornats: "The vest of Bahrām b. Bahrāmān is of sky-blue and embroidered; his trousers are red; and he is seen sitting on his throne and leaning with his hand on his sword. His tiara is green and has two apices and one lunula of gold".

<sup>&</sup>lt;sup>115</sup> Zum "Bilderbuch der Sāsānidenkönige", auf das sich Mas'ūdī (Kitâb at-tanbîh wa 'l-ischrâf 106,5-107,5) und Ḥamza al-Iṣfahānī (Anm. 156) beziehen, →H.H.Schaeder, Über das 'Bilderbuch der Sasaniden-Könige' (1936) 231-232. – Kontrovers verlief die Diskussion über die Zuverlässigkeit dieser Quelle: E.Herzfeld, Khusraus II Krone: Al-Tādj al-kabīr: Die Kronen der sasanidischen Könige (1938) 101-104. – K.Erdmann, Die Entwicklung der sāsānidischen Krone (1951) 89f. Anm. 10; 96f.

<sup>&</sup>lt;sup>116</sup> R.Gyselen, Wahrām II. (276-293). In: M.Alram/R.Gyselen, SNS II(2012) 201-275; Taf. 14-26.

Wahrām III., König der Könige

pen Wahrāms II. mit einer oder mehreren Büsten bekannt sind: Auf den Aversen findet sich selten die Büste des Königs allein, die stets nach rechts ausgerichtet ist; Wahrām II. ist auf einem Teil seiner Münzen auch mit einer ihm gegenüber platzierten kleinen Büste, einen Prinzen darstellend, oder auf einem anderen Teil zusammen mit der Königin zu seiner Linken zu sehen. Andere Averse zeigen Wahrām II. neben der Königin und einem ihnen gegenüber abgebildeten Prinzen, dessen Deutung als Prinz, Kronprinz oder als Vizekönig umstritten ist<sup>117</sup>. In Hinblick auf die Darstellung der königlichen Familie kann man mit Sicherheit feststellen, dass es Wahrām II. daran gelegen war, den dynastischen Gedanken in seinem Bildprogramm vorrangig zum Ausdruck zu bringen.

R.Göbl erkannte in der klein dargestellten Büste der Münzen Wahrāms II. stets den Thronfolger und sprach wegen der unterschiedlichen Kopfbedeckungen sogar von einer Folge von vier Kronprinzen<sup>118</sup>.

In der Regel tragen die Prinzen eine hohe *kulāf*, deren Enden über der Stirn in einen Adler- oder Pferdekopf (mit unterschiedlich langen Ohren oder mit einer augenscheinlich langen Halspartie), und einen mit Flügeln versehenen Löwenkopf ["*kulāf* with a (winged?) feline's head"]<sup>119</sup> übergehen. Es bleibt aber dennoch ein schwieriges Unterfangen, Prinzen, Kronprinzen und Vizekönige mit Hilfe ihrer unterschiedlichen Hoheitszeichen voneinander zu unterscheiden.

Vergleicht man die verschiedenen Münztypen Wahrāms II., so fällt auf, dass der Prinz auf dem Münztyp VI (Stil A) vorrangig eine *kulāf* mit einem Adlerkopf (type VIa)<sup>120</sup>, auf den Münztypen VIIb (Stil E) mit einem Pferdekopf und auf VIc (Stil H) mit einem geflügelten Löwenkopf oder *sēnmurw*<sup>121</sup> trägt.

Auf den Aversen von Münztyp VII wird die Darstellung des königlichen Prinzen überraschenderweise durch ein entscheidendes Hoheitszeichen bereichert: In der linken Hand (in Aufsicht) trägt er einen bebänderten Ring. Dabei fällt auf, dass die entsprechende *kulāf* vorrangig mit einem Adler- oder Falkenkopf geschmückt ist.

Betrachtet man diese Tiere u.a. als Manifestationen des Gottes Wahrām, so liegt es nach den Forschungen von R.Gyselen nahe, die *kulāf* mit Adlerkopf als kennzeichnendes Attribut eines Kronprinzen [prince héretier victorieux] auf den bekannten Felsreliefs anzusehen<sup>122</sup>.

 $<sup>^{117}</sup>$   $\rightarrow$ Zusammenstellung dieser Münztypen von R.Gyselen in: M.Alram/R.Gyselen, SNS II(2012) 208 Fig. I b; 236-237: Fig. 20(1-2).

<sup>→</sup>Zur Problematik der Darstellung von Kronprinzen auf Münzen und Felsreliefs →R.Göbl, Sasanidische Numismatik (1968) 44f. – J.K.Choksy, A Sasanian Monarch, his Queen, Crown Prince and Deities: the Coinage of Wahrām II. In: AJN, 2<sup>nd</sup> series, 1(1989) 125f. – R.Gyselen, Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II: A Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: Iranian and Zoroastrian Studies in Honour of P.O.Skjærvø (2009) 29-36.

<sup>&</sup>lt;sup>118</sup> R.Göbl, Antike Numismatik (1968) 44.

<sup>&</sup>lt;sup>119</sup> R.Gyselen, Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II: A Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: Iranian and Zoroastrian Studies in Honour of P.O.Skjærvø (2009) 29-36; hier 32. – ead., Wahrām II. (276-293). In: M.Alram/R.Gyselen, SNS II(2012) 207-208: Fig. 1a. und 1b; 237: Fig. 20(1): Typ Vic(1): mit Flügeln versehener Löwenkopf.

<sup>120</sup> R.Gyselen, Wahrām II. In: M.Alram/R.Gyselen, SNS II(2012) 274

<sup>121</sup> R.Gyselen, Wahrām II. In: iidem, SNS (2012) 227 Fig. 8b. Les têtes des kulāf du prince.

<sup>&</sup>lt;sup>122</sup> Prinz mit Adlerkopf-kulāf und Ring →R.Gyselen, Wahrām II. In: iidem, SNS (2012) 250-252; 274-275. – ead., Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II: A Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: Iranian and Zoroastrian Studies in Honour of P.O.Skjærvø (2009) 33: "There is, a priori, no reason against identifying the figure wearing an eagle-head *kulāf* on Vahrām II's coinage as the crown prince (fig. 3-c)".

Wahrām III., König der Könige

Ein weiteres Abbild des Thronfolgers Wahrām [III.] ist auf dem **Felsrelief von Naqš-i Rustam** (II) (Abb. 9 und Abb. 10) zu sehen. Es gehört zum Komplex von Naqš-i Rustam und befindet sich neben dem Investiturrelief Ardašīrs I. Das Felsrelief ist klar gegliedert in eine linke und rechte Szene: In der Mitte des Reliefs steht Wahrām II. in voller Lebensgröße, während seine Familie und die Würdenträger seines königlichen Gefolges nur als Brustbilder gestaltet sind.

Links vom König, nach rechts gewandt (in Aufsicht), sind fünf Personen angeordnet, unter denen sich wohl einige Familienangehörige Wahrāms II. befinden, da vier von ihnen, außer dem hērbed Kerdīr [ŠKZ IV 51], erkenntlich an seinem Scherenwappen, den bekannten Grußgestus nicht vollziehen. Wahrām II. wendet sich zur Rechten an eine weibliche Figur, die, ungeachtet einiger Bedenken<sup>123</sup> wegen ihres männlichen Erscheinungsbildes<sup>124</sup>, dennoch als Königin der Königinnen und Frau Wahrāms II. gedeutet<sup>125</sup> wird. Sie nimmt zweifellos den Ehrenplatz neben dem Großkönig ein. Wegen fehlender Quellen ist es abzulehnen, diese Königin Šābuhrduxtag zu nennen; es ist eher angebracht, sie als "Anonyma, Königin der Königinnen und Frau Wahrāms II. 126 zu bezeichnen. Außerdem gibt es auch keine Hinweise, dass sie mit Šābuhrduxtag, Königin der Saken, Frau König Narsehs [ŠKZ I 12] oder Šābuhrduxtag, Tochter Šābuhrs, des Königs von Mēšān [ŠKZ I 28], in Verbindung gebracht werden kann. Sie trägt die bekannte hohe Kronenhaube mit umgebundenem Diadem, hier jedoch ergänzt durch einen Nacken – und Wangenschutz. Ihre hohe Kronenhaube ähnelt der auf dem Felsrelief von Sar Mašhad. Deutlich erkennbar sind drei Haarflechten, die unter dem Nacken- und Wangenschutz herabfallen. Zu ihrem Ornat gehört des Weiteren eine deutlich sichtbare Halskette.

Links hinter der Königin stehen zwei junge Prinzen ohne Barttracht, deren kulāfs als Tierkopfhauben gestaltet sind. Hinweise auf ihre protokollarischen Ränge ergeben sich offensichtlich durch ihre Platzierung und durch ihre unterschiedliche kulāf: der erste der beiden im Vordergrund stehenden Prinzen, der auf gleicher Ebene wie die Königin platziert ist, dürfte den Thronfolger Wahrām [III.] darstellen; seine kulāf endet auffälliger Weise in einen geflügelten (?) Löwenkopf (Typ VIc)<sup>127</sup> oder einen sēnmurw, der nach R.Gyselen eine besondere Beziehung zu Sagestān hat und infolgedessen dem Kronprinzen Wahrām und gleichzeitigen Vizekönig von Sagestān zugeordnet werden kann. Der andere Prinz, in zweiter Reihe hinter Königin und Kronprinz stehend, trägt eine kulāf mit Pferdekopf und stellt einen weiteren Vizekönig dar.

<sup>&</sup>lt;sup>123</sup> Eine ganz andere Interpretation schlug F.Sarre [F.Sarre/E.Herzfeld, Iranische Felsreliefs (1920) 73] vor. Sarre glaubte in ihr nicht die Frau Wahrāms II., sondern den Thronfolger, den späteren Wahrām III., zu erkennen.

<sup>&</sup>lt;sup>124</sup> Nach Hinweis von R.Gyselen sprachen sich zwei Forscher gegen eine Darstellung als Königin aus: ead., Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II... In: BAI n.s. 19(2005[2009] 29-36; hier 32 Anm. 21. – L.Trümpelmann, Šāpūr mit der Adlerkopfkappe: Zur Investitur bei den Sassaniden. In: AMI N.F. 4(1971) 173-185. Pl. 27.

<sup>&</sup>lt;sup>125</sup> E.Herzfeld, La sculpture rupestre de la Perse sassanide. In: RAA 5(1928) 129-142; hier 136f.-W.Hinz, Altiranische Funde und Forschungen (1969) 191-198; Taf. 117-122; 124-126. – G. Herrmann, The Sculptures of Bahrām II. In: JRAS (1970) 165-171; hier 168f. – E.F.Schmidt, Persepolis III (1970) 129-130; hier 129. – K.Mosig-Walburg, Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion (1982) 81f. – F.Krefter, Sasanidische Felsreliefs. In: Cassella-Riedel Archiv 60,1(1977) 7-15; hier 12-13. – L.Vanden Berghe, Reliefs rupestres de l'Irān ancien (1983) 134. <sup>126</sup> →U.Weber, Anonyma, Königin der Königinnen, Frau Wahrāms II. [Münzen, Felsreliefs, Silbergefäß von Sargveši] →www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie/

<sup>&</sup>lt;sup>127</sup> kulāf-Darstellung endend in einem Löwenkopf: R.Gyselen, Wahrām II. (276-293). In: M.Alram/ R.Gyselen, SNS II(2012) 249 Typ VIc als Vorbild für die Reliefdarstellung →ibid. Tafel 73, Abb. 4a-c: kulāf "se terminant en tête de lion ailé".

Wahrām III., König der Könige

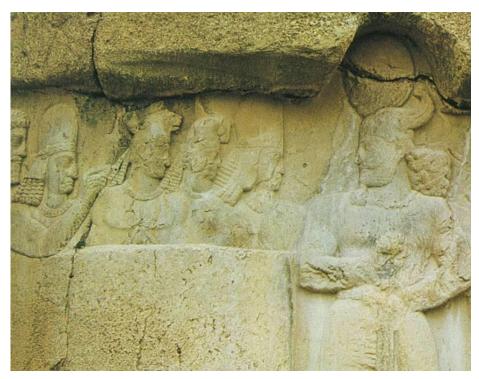


Abb. 9: Felsrelief Wahrāms II. in Naqš-i Rustam (II).

Aus: F.Krefter, Sasanidische Felsreliefs. In: Cassella-Riedel Archiv 60,1(1977) 13.

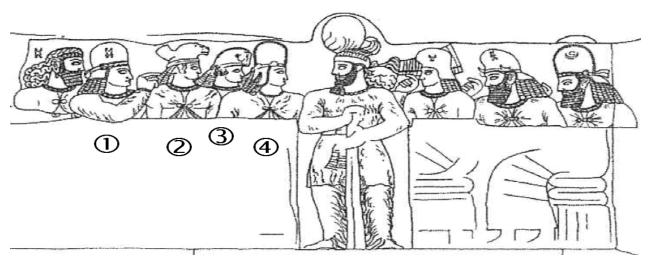


Abb. 10: Felsrelief Wahrāms II. in Naqš-i Rustam (II): Zeichnung von E.Smekens, Rijksuniversiteit Gent (Belgium)

mowbed Kerdīr mit Scherenwappen;
 Kronprinz – kulāf mit Löwenkopf: Wahrām [III.]
 Vizekönig (?) einer Region – kulāf mit Pferdekopf;
 Anonyma, Königin der Königinnen.
 (Die Nummerierung der Personen geht auf die Verfasserin zurück):

Wahrām III., König der Könige

Entgegen meiner früher geäußerten Meinung bin ich heute überzeugt, dass auf dem **Silbergefäß von Sargveši** (Abb. 11 – Abb. 16) nicht der Gott Wahrām, sondern ein Abbild des Kronprinzen Wahrām [III.] zu sehen ist. Es handelt sich um eine Kylix<sup>128</sup> aus dem Kunstmuseum Georgiens in Tiflis und zählt wegen ihres guten Erhaltungszustandes und der klaren Darstellungsweise zu den kostbarsten und ältesten erhaltenen Silbergefäßen der Sāsānidenära. P.O.Harper datierte dieses Gefäß in die letzten Regierungsjahre Wahrāms II., zwischen 276 und 293<sup>129</sup>.

Charakteristisches Merkmal der Kylix sind vier Medaillons, deren Zwischenräume mit einem Pflanzenmotiv verziert sind. Von besonderer Bedeutung aber ist die Anordnung von jeweils zwei Medaillons zueinander.

Zwei von ihnen stellen Wahrām II. mit seiner speziellen Krone dar (Abb. 13, Abb. 15). Der Großkönig wendet sich mit dem bekannten Grußgestus den beiden Personen zu, die ihm auf den anderen beiden Reliefs gegenüber angeordnet sind.

Das dritte Medaillon zeigt die Königin der Königinnen: Sie hält in der rechten erhobenen Hand eine Blüte, um sie Wahrām II. zu überreichen. Die einzelnen Elemente ihrer Kronenhaube sind uns entweder von Abbildungen auf den Münzen oder vom Felsrelief von Naqš-i Rustam (II) (Abb. 9 und Abb. 10) bekannt. Kennzeichnend ist das um die Kronenhaube gebundene Diadem, ferner das darüber gelegte Wellenband, ebenso wie der Wangen- und Nackenschutz.

Das vierte Medaillon zeigt die Büste eines jungen bartlosen Mannes mit einer Tierkopfhaube, einer *kulāf*, die in einem Pferdekopf endet (Abb. 16). In der rechten Hand hält er einen Ring, hier aber ohne die bekannten Bänder. Da die kulāf eines Kronprinzen aber mit drei verschiedenen Tierkopfhauben geschmückt sein kann, liegt es nahe, hier das Abbild dieses Prinzen mit der Pferdekopf-kulāf als Wahrām [III.] zu deuten<sup>130</sup>. Außerdem entspricht das Bildprogramm dieser Kylix der Vorliebe Wahrāms II. für dynastische Propaganda<sup>131</sup>.

Darüber hinaus findet J.K.Choksy ein neues Argument für die Deutung des Prinzen als Thronerbe: er erkennt in dem unbebänderten Ring des Prinzen ein "diadem of victory"<sup>132</sup>, das m. E. für Wahrāms erfolgreiches Wirken bei der Niederschlagung des Ormies '- Aufstandes in Sagestān stehen könnte<sup>133</sup>.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Silberschale von Sargveši im Auftrag Wahrāms II. entstanden ist und als Geschenk für hohe Würdenträger gedacht gewesen sein könnte. Das würde auch vermutlich den Fundort in Georgien erklären.

Nach W.G.Lukonin/A.Iwanow [Die Kunst Persiens (1996) 91-95; hier 95] wurde die Kylix "vor 1917 im Dorf Sargwaschi in Georgien gefunden. Möglicherweise gehörte 'er' [!] zu den Grabbeigaben einer bedeutenden Persönlichkeit". – Nach W.G.Lukonin/A.Iwanow, ibid. (1996) 91 hat das Silbergefäß von Sargveši folgende Maße: Höhe 5,7 cm; Durchmesser 12,3 cm; Gewicht 676,1 g. Es ist aus Silber geschmiedet und vergoldet.

<sup>&</sup>lt;sup>129</sup> P.O.Harper, Sasanian Medallion Bowls with human busts (1974) 61-81; hier 63f.; 70; fig 2. – Ebenf. abgedruckt in: P.O.Harper/P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian period. Vol. 1: Royal Imagery (1981) 24-39; hier 25; 30f.; 37; 165; Pl. 2. – W.[!] Lukonin/A.Iwanov, Die Kunst Persiens (1996) 91; 93. <sup>130</sup> R.Gyselen, Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II (2009) 32: "If our inconographic 'reading' is correct, three different animals may be associated with a crown prince's kulāf…". <sup>131</sup> P.O.Harper/P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian Period. Vol. 1: Royal Imagery (1981) 30;

<sup>&</sup>lt;sup>132</sup> J.K.Choksy, ibid. (1989) 127ff.

<sup>133</sup> P.O.Harper/P.Meyers, ibid. (1981) 126.

Wahrām III., König der Könige



Abb. 11: Silbergefäß von Sargveši. Kunstmuseum Georgiens, Tbilis, Inv.- Nr. R 134. In: W.G.Lukonin/A.Iwanow, Die Kunst Persiens (1996) 91; 93.



Abb. 12: Silbergefäß von Sargveši: Unterseite.

Wahrām III., König der Könige



Abb. 13: Silbergefäß von Sargveši: Wahrām II.



Abb. 15: Silbergefäß von Sargveši: Wahrām II.



Abb. 14: Silbergefäß von Sargveši: Königin der Königinnen



Abb. 16: Silbergefäß von Sargveši: Kronprinz Wahrām [III.] ?

Wahrām III., König der Könige

# IV. Bibliographie

## a. Quellen

Epigraphische Quellen			
Pāikūlī-Inschrift [NPi]	1924	<b>E.Herzfeld,</b> Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd. 1-2. Berlin 1924.	
	1978-1983	<b>H.Humbach/P.O.Skjærvø</b> , The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. – [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983].	
		<b>Übers.:</b> hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74.	
		Rez.: W.Sundermann, Kratylos 28(1983) 82-89.	
Pāikūlī-Inschrift	2006	<b>P.O.Skjærvø</b> , A New Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology 1(2006) 119-123.	
Cereti, C.G. / Terribili, G.	2012	The Paikuli Monument. In: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Band II. Wien (2012) 74-87.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 422.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.)	
Cereti, C.G. / Terribili, G.	2014	The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.	
Šābuhr-Inschrift [ŠKZ]:	1978	<b>M.Back</b> , Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.)	
	1999	<b>Ph.Huyse</b> , Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd. 1-2. London 1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum P. III, 1,1,1-2.)	
Canali de Rossi, F.	2004	<b>F.Canali de Rossi</b> , Iscrizioni dello Estremo Oriente Greco: un repertorio a cura di F.Canali de Rossi. Bonn (2004) Nr. 261. (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien.65.)	
Gignoux, Ph.	1991	Les quatre inscriptions du mage Kirdīr. Textes et Concordances. Paris 1991.(Studia Iranica. Cahier.9.)	

## Literarische Quellen

a) griechische	Quellen	
Agathias 19	1967	<b>Agathiae Myrinaei Historiarum Libri Quinque.</b> Recens. R.Keydell. Berlin 1967.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II.)
		Engl. Übers.: ibid A.Cameron, Agathias on the Sassanians. Dumbarton Oaks 1969-70.(Dumbarton Oaks Papers. Numbers 23-24).

Johannes Zonaras	1844	Ioannis Zonarae Annales ex recensione M.Pinderi. T. II. Bonnae 1844.
		Übers.: The History of Zonaras. From Alexander Severus to the Death of Theodosius the Great. Transl. by Th.M.Banchich and E.N.Lane. Introd. and Commentary by Th.M.Banchich. London, New York 2009.
Malalas	2000	Ioannis Malalae Chronographia. Recens. I.Thurn. Berolini 2000. (Corpus Fontium Historiae Byzantinae.35. Series Berolinensis.) Übers.: The Chronicle of John Malalas. A Translation by E.Jeffreys, M.Jeffreys and R.Scott. Melbourne 1986.(Byzantina Australiensia.4.)
Synkellos	1984	Georgius Syncellus, Ecloga Chronographica. Ed. A.A. Mosshammer. Leipzig 1984.  Übers.: The Chronography of George Synkellos. A Byzantine Chronicle of Universal History from the Creation. Transl. with Introduction and Notes by W.Adler and P.Tuffin. Oxford 2002.
Kedrenos	1838	Georgius Cedrenus Ioannis Scylitzae Ope Ab Immanuele Bekkero Suppletus et Emendatus. T. I, Bonnae 1838.(Corpus Scriptorum Historiae Byzantinae.23.)
Ptolemaios	1998	<b>Ptolemy, Geography.</b> H.Humbach and S.Ziegler. Book 6: Middle East, Central and North Asia, China. Part 1. Text and English/German Translations by S.Ziegler. Wiesbaden 1998.
b) lateinische Quell	en	
Panegyrici Latini	1994	In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introduction, Translation, and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B. Mynors [by] C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Los Angeles, Oxford 1994.  Übers.: ibid.
Aurelius Victor	1997	<b>Die römischen Kaiser, Liber de Caesaribus.</b> Lateinisch-deutsch. Hrsg., übers. und erläutert von K.Groß-Albenhausen und M.Fuhrmann. Zürich, Düsseldorf 1997.
Scriptores Historiae Augustae	1971	Scriptores Historiae Augustae. Edidit E.Hohl. Vol. II. Editio stereotypa correctior addenda et corrigenda adiecerunt Ch.Samberger und W.Seyfarth. Leipzig 1971.  Übers.: Historia Augusta. Römische Herrschergestalten, Band II: Von Maximinus Thrax bis Carinus. Übers. von E.Hohl, bearb. und erläutert von E.Merten, A.Rösger und N.Ziegler. Zürich, München 1985.
Eutropius	1979	Eutropii Breviarium ab urbe condita. Recognovit C.Santini, Leipzig 1979.  Übers.: The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird. Liverpool 1993. (Translated Texts for Historians.14.)
Festus	1967	The Breviarium of Festus. A critical Edition with Historical Commentary by J.W.Eadie. London 1967.  Übers.: Festus. Abrégé des hauts faits du peuple romain. Texte établi et traduit par MP.Arnaud-Lindet. Paris 1994.(Collection des Universités de France. Série latine.321.)
Hieronymus	1956	<b>Hieronymi Chronicon</b> . Hrsg. und in 2. Aufl. bearb. von R.Helm. Berlin <sup>2</sup> 1956.(Eusebius Werke VII.)(Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte.47.) – 3. Aufl. 1984. <b>Übers.</b> in: M.H.Dodgeon, S.N.C.Lieu, The Roman Eastern Frontier and the Persian Wars (AD 226-363). A Documentary History. London, New York 1991.

Orosius	1882	Pauli Orosii Historiarum adversum paganos Libri VII accedit eiusdem Liber Apologeticus. Recens. et commentario critico instruxit C.Zangemeister. Wien 1882. (Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum.V.) – Repr. Hildesheim 1967.  Übers.: Orosius. Seven Books of History against the Pagans. Transl. with an Introduction and Notes by A.T.Fear. Liverpool 2010.(Translated Texts for Historians.54.)
lordanes	1882	<b>Iordanis Romana et Getica.</b> Recens. Th.Mommsen. Berlin 1882. (Monumenta Germaniae Historica. Auctorum Antiquissimorum V, Pars Prior.) – Repr. 1961.
c) syrische Quellen		
Elias von Nisibis	1910	Eliae Metropolitae Nisibeni Opus Chronologicum. Pars prior. Ed. E.W.Brooks. Parisiis, Lipsiae 1910.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Syri. Textus. Series tertia, Tomus. VII.) – Réimpression anastatique. Louvain 1962. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.62. Scriptores Syri.21.)  Übers.: Eliae Metropolitae Nisibeni Opus Chronologicum. Pars prior. Interpretatus est E.W. Brooks. Romae, Parisiis, Lipsiae 1910. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Syri, Versio. Series tertia, Tomus VII.) – Réimpression Louvain 1962.
Hoffmann, G.	1880	<b>G.Hoffmann,</b> Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig 1880.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3).
d) manichäische Qu	uellen	
Manichäische Homilien		Manichaean Homilies. The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. With a Number of Hitherto Unpublished Fragments. Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout (2006) 85,10-13.(Corpus Fontium Manichaeorum: Series Coptica.II.)
Kölner Mani-Kodex	1988	Kölner Mani-Kodex. Über das Werden seines Leibes. Kritische Edition aufgrund der von A.Henrichs und L.Koenen besorgten Erstedition. Hrsg. und übers. von L.Koenen und C.E.Römer. Opladen (1988) 11; p. 18. (Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Sonderreihe Papyrologica Coloniensia.XIV.)
Wurst, G.	1996	<b>G.Wurst</b> , <b>Die Bema-Psalmen</b> . Turnhout 1996.(Corpus Fontium Manichaeorum. Series Coptica.I.)(Liber Psalmorum, Pars II, Fasc. 1.)
e) arabische Quelle	n	
Ibn Qutaiba, Abū Muḥammad 'Abdallāh	1960	Ibn Qutayba, Kitâb al-ma'ârif. Édition critique avec introduction sur l'auteur par S.Okacha. Le Caire (1960) 655,8-10.
al-Yaʻqūbī, Aḥmad ibn Wāḍiḥ	1883	Ibn-Wādhih qui dicitur <b>al-Jaʻqubī, Historiae</b> . Pars prior. Historiam ante-Islamicam continens. Ed. indicesque adjecit M.Th.Houtsma. Lugduni Batavorum (1883) 182,12-14.

Eutychius von Ale- xandria	1906	<b>Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales.</b> Pars prior. Ed. L.Cheikho. Beryti, Parisiis, Lipsiae (1906) 113,20. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Arabici. Textus. Series tertia, Tomus VI.)
al-Maqdisī, Muṭahhar ibn Ṭāhir	1903	Le livre de la création et de l'histoire de Motahhar ben Țâhir el-Maqdisî. Publ. et trad. par Cl.Huart. T. III. Paris (1903) 159.
aţ-Ṭabarī	1881	at-Tabari, Annales. Cum aliis edidit M.J. de Goeje. Prima series. II. Recens. J.Barth et Th.Nöldeke. Lugduni Batavorum (1881) 835,4-9. Dt. Übers.: Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Leyden (1879) 49-50. – Repr. Graz 1973 Engl. Übers.: The History of al-Ṭabarī (Ta'rīkh al-rusul wa 'l-mulūk): The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids and Yemen. Transl. and annotated by C.E.Bosworth. Albany, N.Y. (1999) 47. (The History of al-Ṭabarī.V.)
a <u>t</u> -Ṭaʻālibī, Abū Manṣūr	1900	<b>al-Tha'âlibî, Histoire des rois des Perses.</b> Texte arabe, publié et traduit par H.Zotenberg. Paris (1900) 507-508.
Histoire Nestorienne inédite (Chronique de Séert)	1908	Histoire Nestorienne inédite (Chronique de Séert). Première Partie (I). Texte arabe avec traduction française. Publ. par A.Scher. Paris 1908. – Repr. Turnhout (1971) 254.(Patrologia Orientalis IV,3.).
al-Ḫwārazmī	1895	al-Ḥwārazmī, (Abû Abdallah Mohammed ibn Ahmed ibn Jûsof al-Kâtib al-Khowarezmi), Liber Mafâtîḥ al-olûm explicans vocabula technica scientiarum tam arabum tam peregrinorum. Ed., indices adjecit G. van Vloten. Lugduni Batavorum (1895) 102,8-10. — Repr. Lugduni Batavorum 1968.
Ḥamza al-lṣfahānī, Abū 'Alī b. al-Ḥasan	1844	<b>Hamzae Ispahanensis Annalium Libri X.</b> Edidit I.M. E. Gottwaldt. Tom. I. Textus Arabicus. Petropoli, Lipsiae (1844) 50,15-51,10.
		Translatio Latina. Tom. II. Lipsiae (1848) 36,29-37,16.
		Engl. Übers.: The Annals of Ḥamzah al-Iṣfahānī. Transl. from Arabic by U.M.Daudpota. In: Journal of the K.R.Cama Oriental Institute 22(1932) 97.
al-Masʻūdī, Abū 'l- Ḥasan ʻAlī b. al- Ḥusayn	1962	Mas'ūdī, Les Prairies d'or. Traduction française de Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. T. 1. Paris (1962) § 600.
	1966	<b>Mas'ūdī, Les Prairies d'or.</b> Éd. Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch. Pellat. T.1. Beyrouth. (Publications de l'Université Libanaise.Section des Études Historiques.XI.)
al-Masʻūdī, Abū 'l- Ḥasan ʻAlī b. al- Ḥusayn	1967	al-Masûdî, Kitâb at-tanbîh wa 'l-ischrâf, auctore al-Masûdî. Edidit M.J. de Goeje. Editio secunda (Photomechanice iterata). Lugduni Batavorum (1967) 100,17-18; 106,5-107,5. (Bibliotheca Geographorum Arabicorum.VIII.).  Übers.: B.Carra de Vaux, Le livre de l'avertissement et de la revision. Übersetzung des Kitāb al-Tanbīh wa 'l-išrāf von al-Mas'ūdī (gest. ca. 956 n.Chr.). Nachdruck der Ausgabe Paris 1896. Hrsg. von F.Sezgin. Frankfurt a.M. (1986) 144,11-12.(Veröffentlichungen des Institutes für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften. Reihe B – Nachdrucke. Abteilung Geschichte.2.)
lbn al-A <u>t</u> īr, Izz ad-Dīn	1867	<b>Ibn al-Athīr</b> , <b>al-Kāmil fi 'I-Ta'rīkh</b> . Vol. 1. Beyrouth (1965) 391,1-3. – Repr. der Ausgabe C.J.Tornbergs. Leiden 1867.
al-Bīrūnī, Abū Raiḥān Muḥammad b. Aḥmad	1923	<b>Albêrûnî,</b> Chronologie orientalischer Völker [al-Āthār al-bāqiyah 'an al-qurūn al-khāliyah]. Hrsg. von C.E.Sachau. Leipzig 1878. – Repr. Leipzig (1923) 121,8.

Wahrām III., König der Könige

f) neupersische Quellen			
Firdausī	1976	<b>Abou 'I-Kasim Firdousi</b> , <b>Le Livre des rois</b> . Publ., traduit et commenté par J.Mohl. Paris V(1866) 415. – Repr. Paris 1976.	
Balʻamī, Abū ʻAlī M.	1958	<b>Abou - 'Ali M. Bel'ami, Chronique de Tabari</b> , traduite sur la version persane de Bel'ami par H.Zotenberg. Repr. Paris T. 2(1958) 90,10-15.	

# b. Sekundärliteratur

A		
Alram, M.	2003	Ardašīr I. In: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Band I(2003) 177-179.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 317.) (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.41.)
Alram, M.	2008	Early Sasanian Coinage. In: The Sasanian Era. Ed. by V.S.Curtis and S.Stewart. London (2008) 17-30.(The Idea of Iran.III.)
Alram, M. / Gyselen, R. / Linke, R. / Schreiner, M.	1997-1999	Sylloge Nummorum Sasanidorum. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 134,1(1997-1999) 15-41.
B Dools M	4070	Die annamidia kan Otantaina shriftan I aidan Tikiran 4070
Back, M.	1978	Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) [SSI].
Bivar, A.D.H.	1972	Cavalry Equipment and Tactics on the Euphratres Frontier. In: DOP 26(1972) 273-291.
Börm, H.	2007	Prokop und die Perser. Untersuchungen zu den sasanidisch – römischen Kontakten in der ausgehenden Spätantike. Stuttgart 2007. (Oriens et Occidens.16.)
Börm, H.	2019	Fragwürdige Ansprüche: Gewaltsamer Herrschaftsübergang im spätantiken Iran am Beispiel von Narseh und Bahrām Čōbīn. In: Norm, Normabweichung und Praxis des Herrschaftsübergangs in transkultureller Perspektive. Hrsg. von T.Trausch. Göttingen (2019) 187-224. (Macht und Herrschaft.3.)
Börm, H.	2019	Die Grenzen des Großkönigs? Überlegungen zur arsakidischsasanidischen Politik gegenüber Rom. In: Iberien zwischen Rom und Iran. Beiträge zur Geschichte und Kultur Transkaukasiens. Hrsg. von F.Schleicher, T.Stickler und U.Hartmann. Stuttgart (2019) 99-122. (Oriens et Occidens.29.)
Brock, S.	1978	A Martyr at the Sasanid Court under Vahran II: Candida. In: Analecta Bollandiana 96(1978)167-181.  →S.Brock, Syriac Perspectives on Late antiquity (Chapt. IX). London 1984.
C		
Canepa, M.P.	2009	The Two Eyes of the Earth. Art and Ritual of Kingship between Rome and Sasanian Iran. Berkeley, Los Angeles, London 2009.
Cereti, C.G.	2002	Sconfiggere il demone della menzogna. Guerra giusta, guerra santa nell-Iran preislamico. In: Studi Storici 43,3(2002) 693-707.
Cereti, C.G.	2020	Are the Provincial Capitals of Ērānšahr really Provinical Capitals? In: Vicino Oriente XXIV(2020) 135-149.
Cereti, C.G.	2021	Narseh, Armenia and the Paikuli Inscription. In: Electrum 28 (Special Issue, The Kingdom of Greater Armenia and its Neighbours) [2021]

		69-87.
Cereti, C.G.	2022	Tradizione e continuità nell' Impero Sasanide: Il monumento di Paikuli. In: Egitto e Vicino Oriente antico tra passato e futuro. The Stream of Tradition: La genesi e il perpetuarsi delle tradizioni in Egitto e nel Vicino Oriente antico, (edd.): S.Graziani e G.Lacerenza. Napoli (2022) 457-468.
Cereti, C.G. / Colliva, L.	2016	Activities of Sapienza-University of Rome in Iraqi Kurdistan: Erbil, Sulaimaniyah and Duhok. In: The Archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and Adjacent Regions. Eds.: K.Kopanias/J.MacGinnis. Oxford (2016) 49-56.
Cereti, C.G. / Colliva, L. / Terribili, G.	2019	Il Monumento di Narseh da Paikuli (Kurdistan – Iraq). Ricerche e nuovo attività sul campo. In: Scienze dell' Antichità 25,1(2019) 3-10.
Cereti, C.G. / Faticoni, B. / Marchetti, C. / Terribili, G. / Vassali, M.	2020	Il monumento di Narseh da Paikuli a Sulaimaniyah. Nuove attività archeologiche e allestimento espositivo del materiale presso lo Slemani Museum. In: Scienze dell'Antichità 26,1(2020) 3-11.
Cereti, C.G. / Terribili, G.	2012	The Paikuli Monument. In: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris-Berlin-Wien. Band II: Ohrmazd I Ohrmazd II. Mit Beiträgen von M.Blet-Lemarquand, C.G.Cereti, R.Linke, M.Melcher, N.Schindel, M.Schreiner. Wien (2012) 74-87.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 422.) (Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.)
Cereti, C.G. / Terribili, G.	2014	The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.
Cereti, C.G. / Terribili, G.	2022	Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75.
Cereti, C.G. / Terribili, G. / Tilia, A.	2015	Pāikūlī in its Geographical Context. In: Studies on the Iranian World I: Before Islam. Eds: A.Krasnowolska and R.Rusek-Kowalska. Kraków (2015) 267-278.
Chaumont, ML.	1962	Recherches sur les institutions de l'Iran ancien et de l'Arménie. II. Le titre et la fonction d'argapat et de dizpat. In: JA 250(1962) 11-22.
Chaumont, ML.	1969	Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume. Paris 1969.
Chaumont, ML.	1974	Corégence et avènement de Shāhpuhr I <sup>er</sup> . In: Mémorial Jean de Menasce. Éd. par Ph.Gignoux et A.Tafazzoli. Louvain (1974) 133-146. (Fondation Culturelle Iranienne.185.)
Chaumont, ML.	1975	États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides. In: Acta Iranica 4. Téhéran, Liège (1975) 89-156.(Hommages et Opera Minora. Monumentum H.S.Nyberg.I.)
Chaumont, ML.	1979	À propos de la chute de Hatra et du couronnement de Shapur I <sup>er</sup> . In: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 27(1979) 207-237.
Choksy, J.K.	1989	A Sāsānian Monarch, his Queen, Crown Prince - and Deities: the Coinage of Wahrām II. In: American Journal of Numismatics, 2 <sup>nd</sup> series, 1(1989) 117-135; 2 Pl.
Christensen, A.	1944	L'Iran sous les Sassanides. Kopenhagen <sup>2</sup> 1944. [ <sup>1</sup> 1936; <sup>2</sup> 1944: ND Osnabrück 1971].
Colditz, I.	2018	Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung. Wien 2018.(Iranisches Personennamenbuch.II,1.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 889.)

		(Iranische Onomastik.16.)
Curtis, V.S.	2007	Religious Iconography on Ancient Iranian Coins. In: Proceedings of the British Academy 133(2007) 413-434.
<b>D</b> Daryaee, T.	2002	Šahrestānīhā ī Ērānšahr: A Middle Persian Text on Late Antique Ge-
• ,		ography, Epic and History. With English and Persian Translations and Commentary by T.Daryaee. Costa Mesa, Calif. 2002. (Bibliotheca Iranica. Intellectual Traditions series.7.)
Daryaee, T.	2009	Sasanian Persia: The Rise and Fall of an Empire. London, New York 2009.
Durkin-Meisterernst, D.	2014	Grammatik des Westmitteliranischen (Parthisch und Mittelpersisch). Wien 2014. (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil-hist. Kl. 850.)(Veröffentlichungen zur Iranistik.73.)
E Edmonds, C.J.	1925	Two Ancient Monuments in Southern Kurdistan. In: Geographical Journal 65,1(1925) 63-64.
Edmonds, C.J.	1957	Kurds, Turks and Arabs. Politics, Travel and Research in North-Eastern Iraq, 1919-1925. London 1957.
Edwell, P.M.	2021	Rome and Persia at War. Imperial Competition and Contact, 193-363 CE. London, New York 2021.
Eilenberg, S.	1957	A Sasanian Silver Medallion of Varhrān III. In: Ars Orientalis 2(1957) 487-488.
Ensslin, W.	1948	Wahram III. In: RE VII A 2(1948) 2081.
Erdmann, K.	1942	Zur Deutung der iranischen Felsreliefs. In: Forschungen und Fortschritte 18(1942) 209-211.
Erdmann, K.	1951	Die Entwicklung der säsänidischen Krone. In: Ars Islamica 15-16(1951) 87-123.
F . C . NA	4005	
Felix, W.	1985	Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates. Band 1 (224-309). Wien 1985.(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 456.)(Veröffentlichungen der Iranischen Kommission. 18.)
Fraser, J.B.	1840	Travels in Koordistan, Mesopotamia. 2 Vol. in 1. London 1840.
Frye, R.N.	1956	Notes on the Early Sassanian State and Church. In: Studi Orientalistici in onore di G.Levi della Vida. Vol. 1. Roma (1956) 314-335. (Pubblicazioni dell' Istituto per l'Oriente.52.) – Ebenf. abgedr. In: Opera Minora. Ed. by Y.M.Nawabi. Vol. 1. Shiraz (1976) 24-46.
Frye, R.N.	1957	Remarks on the Paikuli and Sar Mašhad Inscriptions. In: Harvard Journal of Asiatic Studies 20(1957) 702-708. – Repr. in R.N.Frye, Opera Minora. Ed. by Y.M.Nawabi. Vol. I. Shiraz (1976) 171-177.
Frye, R.N.	1959	Historical Material from Middle Persian Inscriptions. In: Akten des XXIV. Internationalen Orientalistenkongresses, München 1957. Hrsg. von H.Franke. Wiesbaden (1959) 460-462.
Frye, R.N.	1976	The Tang-i Qandil and Barm-i Dilak Reliefs. In: Bulletin of the Asia Institue of Pahlavi University 1-4(1976) 35-44.
Frye, R.N.	1983	The Political History of Iran under the Sasanians. In: Cambridge History of Iran III,1(1983) 116-180.
Frye, R.N.	1984	The History of Ancient Iran. München 1984. (Handbuch der Alter-

Wahrām III., König der Könige

tumswissenschaft, Abt. III, Teil 7.)

		turnovinosoriorian, risti in, ron rij
G		
Gagé, J.	1964	La Montée des Sassanides et l'heure de Palmyre, IIIe siècle. Les évènements. Paris 1964.(Mémorial des Siècles.15.)
Ghirshman, R.	1975	Rez. zu R.Göbl, Der Triumph des Sāsāniden Šahpuhr über die Kaiser Gordianus, Philippus und Valerianus. Wien 1974. (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 116.) (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte Mittelasiens.III.). In: Artibus Asiae 37(1975) 313-318.
Gignoux, Ph.	1972	Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London 1972. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.)
Gignoux, Ph.	1986	Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien 1986.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.)
Giversen, S.	1986	The Manichaean Papyri in the Chester Beatty Library. Vol. I. Kephalaia. Genf 1986.(Cahiers d'Orientalisme.I.)
Gnoli, G.	1998	L'Iran tardoantico e la regalità sassanide. In: Mediterraneo antico: Economie, Società, Culture. Rivista internazionale di storia antica 1(1998) 115-139.
Gnoli, G. / Jamzadeh, P.	1988	Bahrām (Vərəθραγνα). I. In Old and Middle Iranian Texts. II. Representation in Iranian Art. In: Encyclopaedia Iranica III,5(1988) 510-513. – available online: <a href="https://www.iranicaonline.org/articles/bahram-1">https://www.iranicaonline.org/articles/bahram-1</a> (accessed on 30 December 2012).
Göbl, R.	1952	Sasanidische Münzstudien. II. Römische und sasanidische Büstengruppen. In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft VII (XXIII a. F.)(1952) Nr. 10, 133-135.
Göbl, R.	1959	Narsē und nicht Bahrām III. Das Problem des Herrschers mit der Lamellenkrone, zugleich ein Beitrag zur frühsasanidischen Münzepigraphik. In: Numismatische Zeitschrift 78(1959) 5-13.
Göbl, R.	1959	Das sogenannte Silbermedaillon Bahrāms III. In: F.Altheim, Geschichte der Hunnen. Berlin 1(1959)[21969] 384-387; Abb. 11.
Göbl, R.	1968	Sasanidische Numismatik. Braunschweig 1968. (Handbücher der mittelasiatischen Numismatik.1.)
Göbl, R.	1971	Sasanian Numismatics. 2. Aufl. Brunswick 1971.(Manuals of Middle Asian Numismatics.1.)
Gyselen, R.	1989	La géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris 1989.(Res Orientales.I.)
Gyselen, R.	2003	Shapur Ier. In: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Band I(2003) 181-289; 330-366.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 317.) (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.41.)
Gyselen, R.	2004	New Evidence for Sasanian Numismatics: The Collection of Ahmad Saeedi. In: Contributions à l'histoire et à la géographie historique de l'empire sassanide. Édité par R.Gyselen. Bures-sur-Yvette (2004) 49-140.(Res Orientales.XVI.)
Gyselen, R.	2009	Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-i Rustam II: A Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: Iranian and Zoroastrian Studies in Honour of P.O. Skjærvø. Edidit by C.Altman Bromberg, N.Sims-Williams and U.Sims-Williams. Bloomfield Hills, Michigan 2009.(Bulletin of the Asia Institute n.s. 19(2005)[2009] 29-36.)
Gyselen, R.	2010	Les Wahramides (273-293 A.D.): Quelques aspects de leur langage

		monétaire. In Studia Iranica 39(2010) 185-223.
Gyselen, R.	2011	The Coins of 3 <sup>rd</sup> Century Sasanian Iran and the Formation of Historical Criteria. In: e-Sasanika 10(2011) 15.
Gyselen, R.	2012	Wahrām I. in: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Band II(2012) 147-199.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil hist. Kl. 422.) (Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.)
Gyselen, R.	2012	R.Gyselen, Wahrām II., in: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Wien, Band II(2012) 207-208.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 422.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.)
Gyselen, R.	2019	La Géographie administrative de l'empire sassanide: Les témoi- gnages épigraphiques en moyen-perse. Bures-sur-Yvette 2019.(Res Orientales.XXV.)
<b>H</b> Harmatta, J.	1967	K istorii Xersonesa tavričeskogo i Bospora. In: Antičnoe obščestvo.
		Akademija Nauk SSSR: otdelenije istorii. Moskva (1967) 204-208.
Harper, P.O.	1974	Sasanian Medallion Bowls with Human Busts. In: Near Eastern Numismatics, Iconography, Epigraphy and History. Studies in Honor of G.C.Miles. Ed. by D.K.Kouymjian. Beirut (1974) 61-81. – Ebenf. abgedr. in: P.O.Harper and P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian Period. Vol. 1: Royal Imagery. New York (1981) 24-39.
Harper, P.O. / Meyers, P.	1981	Silver Vessels of the Sasanian Period. Vol. 1: Royal Imagery. New York 1981.
Haug, M.	1869	Über den Charakter der Pehlewi-Sprache mit besonderer Rücksicht auf die Inschriften. In: Sitzungsberichte der Königlich-Bayerischen Akademie der Wissenschaften (1869) 85-118.
Henning, W.B.	1939	The Great Inscription of Šāpūr I. In: Bulletin of the School of Oriental Studies 9(1939) 823-849. – Ebenf. abgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Band 1. Leiden, Téhéran (1977) 601-627. (Acta Iranica. 14.) (Hommages et Opera Minora.V.).
Henning, W.B.	1952	A Farewell to the Khagan of Aq-Aqatärān. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 14(1952) 501-522. – Ebenf. abgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Band 2. Leiden, Téhéran (1977) 387-408. (Acta Iranica.15.) (Hommages et Opera Minora.VI.)
Herrmann, G.	1970	The Sculptures of Bahrām II. In: Journal of the Royal Asiatic Society (1970) 165-171.
Herrmann, G.	1977	The Iranian Revival. Oxford 1977.
Herrmann, G.	1977	Rock Reliefs of the Sasanian Kings. In: ead., The Iranian Revival. London, Oxford (1977) 87-94.
Herrmann, G.	1981	The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur. Part 2: Bishapur IV, Bahram II Receiving a Delegation; Bishapur V, The Investiture of Bahram I; Bishapur VI – The Enthroned King. Drawings by R.Howell. Berlin (1981) 20-38. (Iranische Denkmäler, Lfg. 10 enthaltend Reihe II: Iranische Felsreliefs F.)
Herzfeld, E.	1914	Die Aufnahme des sasanidischen Denkmals von Paikūli. Berlin 1914. (Abhandlungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 1914,1.)
Herzfeld, E.	1924	Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd. 1-2. Berlin 1924.

Herzfeld, E.	1926	New Light on Persian History from Pahlavi Inscriptions. In: Journal of the K. R. Cama Oriental Institute 7(1926) 103-114.
Herzfeld, E.	1928	La sculpture rupestre de la Perse sassanide. In: Revue des Arts Asiatiques 5(1928) 129-142.
Herzfeld, E.	1934	Medisch und parthisch. In: Archäologische Mitteilungen aus Iran 7(1934) 9-64.
Herzfeld, E.	1938	Khusraus II Krone: al-Tādj al-kabīr: die Kronen der sasanidischen Könige. In: Archäologische Mitteilungen aus Iran 9(1938) 101-158; 12 Taf.
Hinz, W.	1969	Altiranische Funde und Forschungen. Berlin 1969.
Hoffmann, G.	1880	Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig (1880) 43-44; 253-277.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3.) – Repr. 1966.
Humbach, H.	1974	Sir Henry Rawlinson's Copies of the Paikuli Inscription. In: Mémorial Jean de Menasce. Édité par Ph.Gignoux et A.Tafazzoli. Louvain (1974) 199-204; Pl. 6-11.(Fondation Culturelle Iranienne.185.)
Humbach, H.	1974	The Paikuli Inscription. In: Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 32(1974) 81-86.
Humbach, H.	1982	Friedrich Carl Andreas and the Paikuli Inscription. In: Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 41(1982) 119-125.
Humbach, H.	1983	E.Herzfeld and the Paikuli Inscription. In: Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 42(1983) 23-40.
Humbach, H.	2005	Herzfeld and Iranian Studies. In: Ernst Herzfeld and the Development of the Near Eastern Studies, 1900-1950. Ed. by A.C.Gunter and St.R.Hauser. Leiden 2005.
Humbach, H. / Skjærvø, P.O.	1978-1983	The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Téhéran 1978-1983. – s. dazu die Rez. von W.Sundermann, Kratylos 28(1983) 82-89.
Humbach, H. / Skjærvø, P.O.	1982	Continuity and Change in the Administrative Geography of Late Sasanian and Early Islamic al-'Irāq. In: Iran 20(1982) 1-49.
Huttner, U.	2004	Recusatio imperii. Ein politisches Ritual zwischen Ethik und Taktik. Hildesheim 2004.(Spudasmata.93.)
Huyse, Ph.	1990	Noch einmal zu Parallelen zwischen Achaimeniden- und Sāsānideninschriften. In: Archäologische Mitteilungen aus Iran 23 (1990) 177-183.
Huyse, Ph.	1999	Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd. 1-2. London 1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Part III, Vol. 1,1,1-2.)
Huyse, Ph.	2009	Ph.Huyse, Die königliche Erbfolge bei den Sasaniden. In: Trésors d'Orient. Mélanges offferts à Rika Gyselen. Textes réunis par Ph.Gignoux, Ch.Jullien et F.Jullien. Paris (2009) 145-157.(Studia Iranica.Cahiers.42.)
Huyse, Ph.	2012	Greek Loanwords in Middle Iranian Languages. In: Encyclopaedia Iranica IX,4(2002) 360-361. – Last updated: February 23, 2012.
J		
Jackson Bonner, M.R.	2020	The Last Empire of Iran. Piscataway 2020.
Jong, A. de	2004	Sub specie maiestatis: Reflections on Sasanian Court Rituals. In: Zoroastrian Rituals in Context. Ed. by M.Stausberg. Leiden, Boston

		(2004) 345-365.(Numen Books Series. Studies in the History of Religions.102.)
Jullien, C.	2004; 2007	Contribution des Actes des martyrs perses à la géographie historique et à l'administration de l'empire sassanide I-II. In: Res Orientales XVI(2004) 141-171; XVII(2007) 81-102.
Justi, F.	1895	Iranisches Namenbuch. Marburg 1895. – Repr. Hildesheim 1963 und 1976.
K		
Kettenhofen, E.	1982	Die römisch-persischen Kriege des 3. Jahrhunderts n.Chr. nach der Inschrift Šāhpuhrs I. an der Ka'be-ye Zartošt (ŠKZ). Wiesbaden 1982. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, Beiheft 55.)
Kettenhofen, E.	1988	Das Staatsgefängnis der Sāsāniden. In: Die Welt des Orients 19(1988) 96-101.
Kettenhofen, E.	1993	Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients - Karte B VI 3).
Kettenhofen, E.	1995	Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. Wiesbaden 1995.
Klíma, O.	1988	Bahrām III. In: Encyclopaedia Iranica III,5(1988) 517. – Last updated: july 26, 2016.
Krefter, F.	1977	Sasanidische Felsreliefs. In: Cassella-Riedel Archiv 60,1(1977) 7-15 [Cassella-Riedel Pharma GmbH, ed.].
L		
Lambrecht, U.	2005	Rez. zu U.Huttner, Recusatio Imperii. Hildesheim 2004. (Spudasmata.93.). In: Sehepunkte 5(2005) Nr. 2.
Lukonin, V.G.	1964	Varachran II i Narse (Iran, 70-90 - e gody III.v.). In: Vestnik drevnej istorii [1964(3)] 48-63.
Lukonin, V.G.	1967	W.[!]G.Persien II. Deutsche Bearbeitung: W.Hinz. München, Genf, Paris 1967.
Lukonin, V.G.	1979	Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii. Moskva 1979.
Lukonin, V.G.	1996	Lukonin, W.[!]G./A.Iwanow, Die Kunst Persiens. Hrsg.: P.André. Aus dem Russischen übertragen von H.Lange. Bournemouth, St. Petersburg 1996.
M		
[Macuch, M.]	1981	Das sasanidische Rechtsbuch "Mātakdān i Hazār Dātistān". (Teil II). Vorgelegt von M.Macuch. Wiesbaden 1981.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.45,1.)
Macuch, M.	1991	Charitable Foundations. I. In the Sasanian Period. In: Encyclopaedia Iranica V,4(1991) 380-382.
Macuch, M.	1994	Die sasanidische Stiftung "für die Seele" – Vorbild für den islamischen waqf? In: Iranian and Indo-European Studies. Memorial Volume of Otakar Klíma. Ed. by P.Vavroušek. Praha (1994) 163-180.
Maksymiuk, K.	2023	The Titles of the <i>(h)argbed</i> , the <i>artēštārān sālār</i> and the <i>spāhbed</i> in the Iranian and Non-Iranian Sources. In: Sasanian Studies: Late Antique Iranian World 2(2023) 155-178.
Markwart, J. [= Marquart]	1901	Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i. Mit historisch-kritischem Kommentar und historischen und topographischen Excursen. Berlin 1901. (Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philhist. Kl. N.F. III,2.) – Repr.

		Nendeln, Liechtenstein 1970.
Markwart, J. [= Marquart], J.	1931	A Catalogue of the Provincial Capitals of Ērānshahr (Pahlavi Text, Version and Commentary). Ed. by G.Messina. Roma 1931.(Analecta Orientalia.3.)
Menasce, JP. de	1964	Feux et fondations pieuses dans le droit sassanide. Paris 1964. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.2.)
Mori, S.	1995	The Narrative Structure of the Paikuli Inscription. In: Orient. Report of the Society for Near Eastern Studies in Japan 30-31(1995) 182-193.
Morony, M.G.	1982	Continuity and Change in the Administrative Geography of Late Sasanian and Early Islamic al-'Irāq. In: Iran 20(1982) 1-49.
Morony, M.G.	1989	Bēt Garmē. In: Encyclopaedia Iranica IV,2(1989) 187. – available online at <a href="https://www.iranicaonline.org/articles/bet-garme">https://www.iranicaonline.org/articles/bet-garme</a> (accessed on 30 December 2012).
Morony, M.G.	1997	Sāsānids. In: The Encyclopaedia of Islam, New Edition IX(1995) 70-83.
Mosig-Walburg, K.	1980	Bisher nicht beachtete Münzen Šāpūrs I. Ein Beitrag zur Chronologie des Regierungsantritts des zweiten Sasanidenkönigs. In: Boreas 3(1980) 117-126.
Mosig-Walburg, K.	1982	Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion. Eine Untersuchung der zeitgenössischen Quellen. Frankfurt a.M. 1982.(Europäische Hochschulschriften, R. III, 166.)
Mosig-Walburg, K.	2009	Römer und Perser. Vom 3. Jahrhundert bis zum Jahr 363 n.Chr. Gutenberg 2009.
N Nikitin, A.B.	1999	Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom. In: Coins, Art and Chronology. Essays on the Pre-Islamic History of the Indo-Iranian Borderlands. Ed. by M.Alram and D.E.Klimburg-Salter. Wien (1999) 259-263.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. Kl. 280.)(Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens.31.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.33.)
<b>P</b> Popp, V. / Humbach, H.	1973	Popp(I-III), V./Humbach(IV), H., Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109.
<b>R</b> Rawlinson, H.C.	1839	Notes on a March from Zoháb, at the Foot of Zagros to Khúzistán along the mountains to Khúzistān (Susiana) in the year 1836. In: Journal of the Royal Geographical Society 9(1839) 26-116.
Rawlinson, H.C.	1868	Note on the Locality and Surroundings of Pái Kúli. In: Journal of the Royal Asiatic Society n. s. 3(1868) 296-300.
Rubin, Z.	1998	The Roman Empire in the Res Gestae Divi Saporis – the Mediterranean World in Sāsānian Propaganda. In: Ancient Iran and the Mediterranean World. Proceedings of the Intern. Conference in honour of Prof. J.Wolski, held at the Jagiellonian University in September 1996. Ed. by E.Dąbrowa. Kraków (1998) 177-185. (Electrum. 2.)
<b>S</b> Sarfaraz, A.A.	1975	A new Discovery at Bishapur. In: Iran 13(1975) 171.
Sarfaraz, A.A.	1976	Kašf-i Naqš-i bar-jaštakhāyī muhimm-l sāsānī dar Tang-i Čūgān [La Découverte d'une sculpture rupestre importante sassanide dans le Tang-i Chūgān]. In: Proceedings of the IVth Annual Symposium on Archeological Research in Iran (3-8 november 1975). Tehran (1976)

Wahrām III., König der Könige

28-33; 3 figs.

Sarre, F. / Herzfeld, E. Schaeder, H.H.	1910 1936	Iranische Felsreliefs. Aufnahmen und Untersuchungen von Denkmälern aus alt- und mittelpersischer Zeit. Berlin 1910.
	1036	
0.11	1930	Über das 'Bilderbuch der Sasaniden-Könige'. In: Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen 57(1936) 231-232.
Schippmann, K.	1990	Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches. Darmstadt 1990.
Schmidt, E.F.	1970	Persepolis III. The Royal Tombs and Other Monuments. Chicago 1970.(The University of Chicago Oriental Institute Publications.LXX.)
Schmitt, R.	2004	Byzantinoiranica: Zum Beispiel Prokop. In: Accademia Nazionale dei Lincei, Roma (ed.), Convegno Internazionale: La Persia e Bisanzio (Roma, 14-18 ottobre 2002). Roma (2004) 665-677. (Atti dei Convegni Lincei.201.)
Schmitt, R.	2016	Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien 2016. (Iranisches Personennamenbuch.II.5.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philhist. KI. 881.) (Iranische Onomastik.15.)
Schoeler, G.	2020	The "National Amnesia" in the Traditional History of Iran. In: Der Islam 97,2(2020) 500-532.
Schottky, M.	2000	Narses. In: Der Neue Pauly VIII(2000) 716-717.
Seston, W.	1939	Le roi sassanide Narsès, les Arabes et le manichéisme. In: Mélanges syriens offerts à Monsieur René Dussaud par ses amis et ses élèves. T. I. Paris (1939) 227-234.(Haut Commissariat de la République Française en Syrie et au Liban. Service des Antiquités. Bibliothèque archéologique et historique.30.) - Repr. W.Seston, Scripta Varia. Mélanges d'histoire romaine, de droit, d'épigraphie et d'histoire du Christianisme. Roma (1980) 561-568. – Dt. Übers.: Der Sassanidenkönig Narses, die Araber und der Manichäismus. In: Der Manichäismus. Hrsg.: G.Widengren. Darmstadt (1977) 362-373.(Wege der Forschung.168.)
Shahbazi, A.Sh.	1989	Bahrām II. In: Encyclopaedia Iranica III,5(1989) 516-517. – Last updated July 26,2016.
Shayegan, M.R.	2012	Aspects of History and Epic in Ancient Iran: From Gaumāta to Wahnām. Cambridge 2012. (Hellenic Studies Series.52.)
Shayegan, M.R.	2017	Persianism: Or Achaemenid Reminiscences in the Iranian and Iranicate World(s) of Antiquity. In: Persianism in Antiquity. Ed. by R.Strootman and M.J.Versluys. Stuttgart (2017) 401-455.(Oriens and Occidens.25.)
Shenkar, M.	2014	Intangible Spirits and Graven Images: The Iconography of Deities in the Preislamic Iranian World. Leiden, Boston 2014. (Magical and Religious Literature of Late Antiquity.4.)
Skjærvø, P.O.	1979	The Interpretation of the Paikuli Inscription. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für iranische Kunst und Archäologie, München, 710. September 1976. Berlin (1979) 329-331. (Archäologische Mitteilungen aus Iran. Ergänzungsband.6.)
Skjærvø, P.O.	1985	Thematic and Linguistic Parallels in the Achaemenian and Sassanian Inscriptions. In: Papers in Honour of Prof. M.Boyce. Ed. by J.Duchesne-Guillemein. Vol. 2. Leiden, Teheran (1985) 593-603. (Acta Iranica.25.)(Hommages et Opera Minora.XI.)
Skjærvø, P.O.	2006	A new Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology (dedicated to David Bivar) 1(2006) 119-123.

Sprengling, M.	1940	Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: American Journal of Semitic Languages and Literatures 57(1940) 341-429.
Streck, M.	1910	Garamaioi. In: RE VII,1(1910) 750-751.
Sundermann, W.	1963	Die sāsānidische Herrscherlegitimation und ihre Bedingungen. Phil. Diss. Berlin 1963.
Sundermann, W.	1983	[= Rez. zu H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi Part 1-3. Wiesbaden 1978-1983], in: Kratylos 28(1983) 82-89.
T	0040	National de Posti de Pieri (4 formatie Occasion Institution of Poli
Terribili, G.	2016	Notes on the Parthian Block f1 from the Sasanian Inscription of Pai- kuli. In: Annali dell' Università di Napoli, Sezione Orientale 76,1- 2(2016) 146-165.
Terribili, G. / Tilia, A.	2016	The Activities of the Italian Archaeological Mission in Iraqi Kurdistan (MAIKI). The Survey Area and the New Evidence from Paikuli Blocks Documentation. In: The Archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and Adjacent Regions. Ed. by K.Kopanias and J.MacGinnis. Oxford (2016) 417-425.
Thomas, E.	1868	Early Sassanian Inscriptions, Seals and Coins. London 1868.
Thomas, E.	1868	Sassanian Inscriptions. In: Journal of the Royal Asiatic Society n. s. 3(1868) 241-358.
V		
Vanden Berghe, L.	1980	Lumière nouvelle sur l'interprétation des reliefs sassanides. In: Iranica Antiqua 15(1980) 269-282.
Vanden Berghe, L.	1983	Reliefs rupestres de l'Irān ancien (vers 2000 av. J.C. – 7° s. après J.C.). Musées Royaux d'Art et d'Histoire. Photographie E.Smekens. Bruxelles 1983. (Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Bruxelles 26 octobre 1983 – 29 janvier 1984.)
Vasmer, R.	1928	Sasanian Coins in the Ermitage. In: The Numismatic Chronicle and Journal of the Royal Numismatic Society, ser. 5, 8(1928) 249-334.
W		
Weber, U.	2002ff.	Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.  → <a href="https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie">https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie</a>
Weber, U.	2008	Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276). In: Festschrift für Erich Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh and T.Daryaee. Teheran (2008) 171-221.(Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien.5,1-2 [2006-2007]). − Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Ausgabe von 2021. →https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie
Weber, U.	2009	Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Ausgabe von 2023. →https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie
Weber, U.	2010	Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Ausgabe von 2023. → <a href="https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie">https://www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie</a>
Weber, U.	2012	Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 47(2012) 153-302. Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Ausgabe →Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (293-302). Eine prosopographische Studie. Leuven 2023 →im Druck.
Weber, U. /	2008	Der Aufstand des Ormies und die Thronfolge im frühen Sasanidenreich. Auch ein Beitrag zu den Res Gestae Divi Saporis. In: Monu-

Wiesehöfer, J.		mentum et instrumentum inscriptum. Beschriftete Objekte aus Kaiserzeit und Spätantike als historische Zeugnisse. Festschrift für Peter Weiß. Hrsg. von H.Börm, N.Ehrhardt, J.Wiesehöfer. Stuttgart (2008) 217-225.
Weber, U. / Wiesehöfer, J.	2010	König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian, and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin. Ed. by H.Börm and J.Wiesehöfer. Düsseldorf (2010) 89-132.
West, E.W.	1870	Sassanian Inscriptions explained by the Pahlavî of the Pârsîs. In: Journal of the Royal Asiatic Society n. s. 4(1870) 357-405.
Whitby, M.	1994	The Persian King at War. In: The Roman and Byzantine Army in the East. Proceedings of a Colloquium held at the Jagiellonian University Kraków in September 1992. Ed. by E.Dąbrowa. Karaków (1994) 227-263.
Widengren, G.	1976	Iran, der große Gegner Roms: Königsgewalt, Feudalismus - Militärwesen. In: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt: Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschung. Hrsg. von H.Temporini und W.Haase. II. Principat, Band 9,1(1976) 219-306.
Wiesehöfer, J.	2005	Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. München, Zürich 42005.
Wiesehöfer, J.	2008	Das Reich der Sāsāniden im 3. Jahrhundert n.Chr. In: Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jh. n.Chr. (235-284). Hrsg. von KP.Johne unter Mitarb. von U.Hartmann und Th.Gerhardt. Band I. Berlin (2008) 531-570.
Winter, E. / Dignas, B.	2001	Rom und das Perserreich. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz. Berlin 2001.
Dignas, B. / Winter, E.	2007	Rome and Persia in Late Antiquity. Neighbours and Rivals. Cambridge 2007.
Υ		
Yevadian, M.K.	2008	Christianisation de l'Arménie. Retour aux sources. T. II. L'œuvre de Saint Grégoire l'Illuminateur du milieu du IIIe siècle aux années 330. St. Etienne 2008.(Armenia Christiana.2.)

Wahrām III., König der Könige

### V. Quellentexte

### a. Epigraphische Quellen

#### Pāikūlī-Inschrift (NPi)

**E.Herzfeld.** Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Band 1-2. Berlin 1924

**H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran, 1978-1983. – [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983].

**Engl. Übers.:** hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74. s. auch die **Rezension** von **W.Sundermann** in: Kratylos 28(1983) 82-89.

Pāikūlī-Inschrift – Ausschnitte: NPi: § 4: mpl A 7,02 - A 9,02: W whwn'm ZY ttlws[(')n; pal a 5,02 - a 6,02: [W] whyn'm ME ttrwsn. – Übers.: And Wahnām, son of Tatrus. NPi: §§ 1-62.

#### Block E 1 der Pāikūlī-Inschrift.

Erst nach Abschluss der Arbeiten an der Edition erhielt P.O.Skjærvø durch A.D.H.Bivar Kenntnis von der Existenz dieses fehlenden Teilstücks der Inschrift.

**P.O.Skjærvø**, A New Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology 1(2006) 119-123.

#### **Translation:**

Restorations in [], explanatory additions in ().

- 1 [... Then/When ?] We arrived in (place) [and/then] sent a letter to the king of Sakas...
- 2 and, in great \*elation/anticipation and with a happy heart, [come/go ?] forth to Asūrestān to (the city of) Warehrām-šābuhr [and] Our [court ?].
- 3 [... the king of Sakas] came out [of his camp/tent ?] and, in \*better spirits, \*remained at one side.
- 4 [... and] as was appropriate, they \*gave [...] to Narseh, king of kings.
- 5 We sent [an order (saying) that] "Seize Wahnām and bind him! ...
- 6 [...] \*sat at the gate (or: at the court) in a deep place (= in a lowly position?).

#### Neufund von 19 Blöcken der Pāikūlī-Inschrift durch C.G.Cereti und G.Terribili:

**C.G.Cereti/G.Terribili**, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.

Wahrām III., König der Könige

#### Šābuhr-Inschrift (ŠKZ):

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden. Téhéran 1978. (AcIr.18.)

**Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999. (CII P. III, 1,1,1-2.)

**F.Canali de Rossi**, Iscrizioni dello Estremo Oriente Greco: un repertorio a cura di F.Canali de Rossi. Bonn (2004) Nr. 261. (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien.65.)

#### Pāikūlī-Inschrift134

- I. Introduction §§ 1-2:
- § 1. I am the Mazdaean Majesty Narseh King of Kings of Ērān and Non-Ērān, whose origin (is) from the Gods, son of His Mazdean Majesty Šābuhr King [of Kings] of Ērān and Non-Ērān, [whose origin (is) from the gods, grandson of the Majesty Ardaxšēr] King of Kings.
- **§ 2:** This (is) the monument of Pērōz-Anāhīd-Narseh. And we made this monument because ...[and] place [(it) here ?] that [concerning ?] Us (?) [it should be known that ?].
- II.1 Main part a §§ 3-32
- 1. From the death of Warahrān II till the meeting of Narseh and the dignitaries at Paikuli (§§ 3-32).
- § 3: [Thus We ...-] (at) the time when We were King of the Armenians. And We dwelt in Armenia [until Warahrān, King of Kings, son of Warahrān?] in Khuzistan passed away.
- § 4: And Wahnām son of Tatrus [through] his own falsehood and [with) the support?] of Ahreman and the devils, conferred the Diadem to Warahrān King of Sakas]. And he did not inform Us about that matter.
- § 5: Nor [did he] inform the Landholders and the Princes and the Hargbed and Grandees and Nobles and Persians and Parthians were informed (?) [that:]
- **§ 6**: [I<sup>135</sup>, Wahnām, son of Tatrus have ?] tied the diadem to the head of [Warahrān], King of Sakas. [And I ?] strongly ? wished rule for himself to establish (?) [him/myself ?] an exalted position (?).
- § 7: And I am capable in this respect of killing (to the extent) that I shall kill the Hargbed and the Grandees and the Nobles.

\_

<sup>&</sup>lt;sup>134</sup> Der Text der Pāikūlī-Inschrift bezieht sich auf die Edition von H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. – Textedition und Übers. befinden sich in P. 3.1(1983) 27-74. – Da die Anführungszeichen nicht einheitlich gesetzt wurden, habe ich auf diese bei der Wiedergabe der Inschrift hier verzichtet (Verf.).

Durch den Fund von 106 neuen Inschriftenfragmenten konnten viele Lücken der stark beschädigten Pāikūlī-Inschrift gefüllt werden. In grüner Schrift sind die neuen Lesungen, die von C.G.Cereti und G.Terribili im Jahre 2014 veröffentlicht wurden, in die bestehende Textedition von der Verf. eingesetzt worden: C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 347-412.

In blauer Schrift wurden die neuen Lesungen von weiteren Inschriftenblöcken aus dem Jahre 2022 von der Verf. gekennzeichnet: C.G.Cereti/G.Terribili, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75.

Dieser Text der Pāikūlī-Inschrift hat noch nicht seine endgültige Fassung erreicht, sondern wird durch künftige Funde und neue Forschungsergebnisse der italienischen und kurdischen Forscher fortlaufend ergänzt werden.

<sup>&</sup>lt;sup>135</sup> Nach C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 359 ist die handelnde Person hier (§ 6) Wahnām: "... tied the diadem to the head (of Warahrān) King of the Sakas and strongly? rule for himself ... stand ..."

Wahrām III., König der Könige

- § 8: And from/of my own family (?) and the Garamaeans and I shall make new appointees of (both) my own family and the Grandees and Nobles of Garameans". Then I shall destroy [the enemies of ?] the King of Sakas.
- § 9: And I (?) myself shall [...] in the whole (?) [realm ?].
- **§ 10:** And the Persians and Parthians and others who were at the border watch-post of Asōrestān, those made a council [and] said [that:]
- § 11: [...] the King of Sakas [... if ?] similarly that (?) he be able to govern the affairs of the Persians and to give an answer to the enemies and not...
- **§ 12:** Wahnām's counsel (?) is beyond (= without regard for ?) the word(s) of the King (/kings), [but our ?] counsel (is) that which ...took.
- § 13: He (/they) [...] ... the family of Sāsān (?) and the men of the whole realm the King of Armenia is the greatest and the best.
- § 14: And for (?) the rule of the realm [there will] also hereafter [be] reliance [on ? ...].
- § 15: [And that which ?] may be [...], that we shall do now, so that when (this) servant rises to power..., then Ērānšahr [will be peaceful and confident ?].
- § 16: Thereafter Šābuhr the Hargbed, and Narseh the Prince, son of Sāsān, [and] Pābag the bidaxš, and Ardaxšēr the Hazārbed, and Raxš the General, and Ardaxšēr [Surēn], and Ohrmazd Warāz, (and) Warhāndād (?) Lord of Undīgān, and the remaining Princes and Grandees [and] Householders and Nobles and Persians and Parthians who were the greatest, the foremost and the noblest among the Servants of the House" as was fitting took [the advice ?] of the gods and Ourselves and sent messengers [to] Us.
- **§ 17:** And when We, in a state of benevolence, then the messengers from the Princes and the Hargbed and the Grandees and the Nobles came to Us (saying) that:
- **§ 18:** May the King of Kings<sup>136</sup> graciously move from Armenia hither to Ērānšahr. And (as for) the Glory and the realm and His Own throne [and] honour, which (His) ancestors received from the gods, may (He) [take (them) back from] evil and liar men may [...].
- § 19: And when We saw that letter, then in the name of Ohrmazd and all the gods and Anāhīd, the Lady, We moved from Armenia towards Ērānšahr.
- **§ 20:** And the border-people and the mountain-dwellers and the other districts who were before the ... (or: who had been tried before ?) [...] to Ērānšahr.
- § 21: [And] when Our lands and places heard (the news), then [they?] knew [that] We (?) ... the rule of the realm to Ērānšahr. And did they prepare (?) to do harm to Ērānšahr and the other lands and places, but abode by Our advice and counsel.
- **§ 22:** And if once (= since) the Hargbed (formerly) took the advice of the gods [and] Ourselves, therefore [did/shall We entrust?] the border watch-post of Asōrestān [...] and the other various places to the Hargbed (?).
- **§ 23:** And he did/must not allow anybody [to do harm ?] to [...]. And he sent/must send Warhāndād (?), Lord of Undīgān with horses and men to the border of Xūzestān, and he instructed/must instruct him that <sup>137</sup>:

\_

<sup>&</sup>lt;sup>136</sup> Der Zusammenhang erklärt, dass es sich hier nur um Narseh, den König von Armenien, handeln kann. – s. die Anmerkungen zu NPi § 18 in C.G.Cereti/G.Terribili, Epigraphic Findings at Paikuli (2022) 60. – hier S. 13

<sup>&</sup>lt;sup>137</sup> W.Sundermann, Rez. zu H.Humbach/P.O.Skjærvø [The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 1-3. Wiesbaden, Teheran, Wiesbaden 1978-1983]. In: Kratylos 28(1983) 84, § 23: Wenn der Hargbed den

Wahrām III., König der Könige

- § 24: That road and ford which [leads?] from Asorestan to [Xuzestan?], (that) you shall (?) [guard?].
- **§ 25:** And to the King of [Sakas] and Wahnām not [...] there may be ... to do harm to Asōrestān, then neither openly nor in [...] to do [...] from Asōrestān.
- **§ 26:** And however you (pl.)/he may hear from the direction of Xūzestān, that tell (sg.) me, so that I may know [what to ...?] to the King [of Kings/Armenia ?].
- § 27: And if the King of Sakas and Wahnām ... to [...] when (?) they know (= hear) that you have eluded (??) them they will not be ...
- **§ 28:** And if they swear (?) [that they ..., then ?] do not engage an ordered (?) battle, [...] will graciously settle [them ?] in Asōrestān.
- § 29: And the King Himself with [...] them away [to ?] ...
- § 30: [And] you must lead (?) [them ?], so that those [...] come as captives (?).
- § 31: And likewise, whoever may be in that army, him [...] ..., and (if ?) he/they hold(s) subjection to Narseh, King of Kings<sup>138</sup>, and depart(s) from that army of the King of the Sakas and come(s) hither [...].
- § 32: When We near (...) We arrived [in] Asōrestān, at this place ... (where) ... this monument has been made..., then Šābuhr the Hargbed, and Pērōz the Prince, and Narseh the Prince, son of Sāsān, and Pābag the bidaxš, and Ardaxšēr the Hazārbed, and Ardaxšēr Surēn, and Ohrmazd Warāz, [and Warhāndād (?) Lord of Undīgān,] and Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd, and [...]z-narseh Kāren, and Pērōz-Šābuhr¹³⁰ [...] the first (?) [of the ...?], and Raxš the General, and Ardaxšēr Tahmšābuhr, and Ādurfarrbay [..., and ...] Secretary of the Finances, and jōygird the Cupbearer, [and] likewise the Princes and Grandees and Nobles and Householders and Satraps and Accountants (and) Storekeepers (? not Pa) and the remaining Persians and Parthians who were in Asōrestān, Nōdšīrogān¹⁴⁰, Garmīgān and Syārazūr, all together [C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. S. 364:] →they came to meet Us, here in Our presence, where this monument has been built.

#### II.2 Main part b§§ 33-62

- 2. The actions of Warahrān and Wahnām until the surrender of Warahrān and the punishment of Wahnām and others (§§ 33-62).
- § 33: And Warahrān, [King] of Sakas, and Wahnām, son of Tatrus, and the bad ones (?) and those (?) who were Wahnām's partisans and helpers when they heard that We had set out from Armenia towards Ērānšahr and had mobilized (?) an army of Ērānšahr (?) then they (?) went from Nodšīragān Itowards ?] Armenia (?).

Undīgān-xwadāy von Asūrestān aus an die Grenze nach Xūzistān schickt, offenbar um Warahrān III. und Wahnām entgegenzutreten, so dürften diese Gegner Narsehs sich damals nicht in Mesopotamien befunden haben...

<sup>&</sup>lt;sup>138</sup> s. hier Anm. 3: Aus der Tatsache, dass die Pāikūlī-Inschrift nach Narsehs Thronbesteigung gesetzt wurde, erklärt sich Narsehs Titulatur eines šāhān šāh, die aber zur Zeit des Thronstreits noch nicht berechtigt war.

<sup>&</sup>lt;sup>139</sup> Nach C.G.Cereti/G.Terribili sind in § 32 zwei neue bisher unbekannte Anhänger Narsehs hinzuge-kommen: Pērōz-Šābuhr [NPi II a 13] und Ādurfarrbay [NPi II a 16]. Letzterer darf nicht mit dem schon bekannten Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, Feind Narsehs, verwechselt werden.

<sup>&</sup>lt;sup>140</sup> Nach C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 363 sollte Khūzistān gegen Nōdšīrogān ausgetauscht werden.

Wahrām III., König der Könige

- § 34: Wahnām by his own sorcery sought help from Ādur-Farrōbay, King of Mēšān, (against) Us ... Sāsān (?) ...the King of Armenians<sup>141</sup>. And [he sent ?] a message to the King of Mēšān [(saying) that:]
- § 35: May the King [of Mēšān ?] come forth. If another is the page (?) of the King of the Sakas, then also the King of Mēšān that ... just as I shall give this great diadem to the King of Mēšān until the king of Armenia (= Narseh ?)... is far.
- § 36: Concerning (?) the Hargbed and the Princes and the Grandees and the Nobles and the others who are in Asōrestān [...]. [And whatever may be ...?] to do, that we shall do.
- **§ 37:** And Ādur-Farrōbay, King of Mēšān, how the bad lie had been given, that he said, since: Wahnām was rebellious (?).
- **§ 38:** He went to the support of Wahrām King of the Sakas and Wahnām and rulership ... other... and with the King of the Sakas ...<sup>142</sup>.
- § 39: And [he assumed ?] rulership. And he stayed (?) with the King of Sakas [...].
- **§ 40:** And also (?) Ardaxšēr [the Hazārbed ?] called the King [of Kings = Narseh ?] with horses and men to assistance [...].
- **§ 41:** (Wahrām), the King (of the Sakas), the King of Mēšān, Wahnām and those who were with them paid homage (to the Gods ?) and swore pacts and oaths several times:<sup>143</sup>
- **§ 42:** We, too, are the men [of the King of Kings = Warahrān ?], and with the King of Kings (= Warahrān ?) we shall have (an occasion) to increase our renown.
- § 43: [And that which] is [..., that ?] we shall do, so that they may hear about us that we have arrived ... [...].
- § 44: And the Lord of Undīgān took their lead with horses and men. From Our (court) they went (at) an evil time. (But) it was a worse (?) (time? for him ?) who had placed (his) horsemen in front of Ngwdy<sup>144</sup>.
- **§ 45:** And him/his [...] proceeded [by ?] oppression (?) and ... torturing (?). And there was neither a passage (?) backwards nor did he hasten forth to ... pillage (?) [...].
- § 46: And the King of Mēšān and Wahnām [had] not yet (?) arrived at the border of Asōrestān [when ...?] army (?) [...] foot-soldiers [and ... who were ?] in that army with the King of Sakas departed (?) away [from ?] there (?) and came to [...] the Lord of Undīgān. And the Lord of Undīgān sent them to Our Court.
- § 47: [... Then When] We arrived in 'wt\_štr'n, [then] We sent a letter to the King of the Sakas: 145
- **§ 48:** "... saying: [that throne of your father and] ancestors which you have in an unfitting way sat upon [that you should ...?] forth and [you should come ?] forth to [Our] Court."
- § 49: And that ambassador to the Court [of the King] of Sakas [that: ?]

-

<sup>&</sup>lt;sup>141</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 365: hier folgt eine Erklärung: "Taken together with the following paragraph, this passage may suggest that Ādurfarrbay [= Ādur-Farrōbay], King of Mēšān was sent against the King of Armenia with a message".

<sup>&</sup>lt;sup>142</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 367: Rekonstruktionsvorschlag für den ganzen Paragraphen.

<sup>&</sup>lt;sup>143</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 367: Rekonstruktionsvorschlag für den ganzen Paragraphen.

<sup>&</sup>lt;sup>144</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 368 Anm. 56: Rekonstruktionsvorschlag für den ganzen Paragraphen. – Zu ,Ngwdy': Die Örtlichkeit ist nach Aussagen C.G.Ceretis/G.Terribilis [ibid. (2014) 368] und P.O.Skjærvøs [NPi 3.2(1983) 78, § 44] bis heute nicht bekannt.

<sup>&</sup>lt;sup>145</sup> C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 373-375: Rekonstruktionsvorschläge für die §§ 47-62 = Vollständige Übersetzung von ,tier E'.

Wahrām III., König der Könige

- **§ 50:** ... šp are. And We in great elation and with a happy heart [went] to Asōrestān, We settled in the city of Warahrām-Šābuhr...
- § 51: and when the King of Sakas when he saw Our letter he set loose from (his) head the big ... diadem and threw [it ? away ?]) from the throne ... and honour.
- § 52: (...) the Court of the Sakas from ... Ohrmazd ī Wārāz went and in a better spirit remained at one side.
- § 53: When Wahnām saw (that) the gods had given Us *xwarrah* and rule over the land had been given to Us, then he knew that:
- § 54: For the sorcery that I have performed there is henceforth no (other) salvation than (?) by the gods and the King [of Kings ?].
- § 55: And for the deception and (evil) behaviour ... of you ... that they gave the *xwarrah* of the gods and realm and ...new beneficence and appropriateness to Narseh, King of Kings ...
- § 56: And then also did We ... that deception ... and there was no pact ...they are, how about how Wahnām does, away [to...] Narseh ī Abzūd-xwarrah and Narseh (?) ī Bay-Šābuhr ... may [they ?] swear.
- § 57: [The army ?] which was with the King of the Sakas and Wahnām before ... and with Bay-Šābuhr .... We sent forth Narseh (?) [ī] Bay of ...
- § 58: [with an order] that: "Seize Wahnām and bind him! Put him on a maimed donkey and bring him bound to Our Court.
- § 59: And Bayšābuhr the Landholder ... bound Wahnām and brought him bound on a maimed donkey to the city of Wahrām-Šābuhr, to Our Court.
- § 60: And when the King of the Sakas knew that Wahnām had been taken and bound, and the Sword bearer ... him ... and the name ... at Court ... he sat in a lowly position.
- § 61: And We commanded (?) [that: ] "... who to that liar ... the throne, since Wahnām was first against (?) the gods and Ourselves, then against (?) Ērānšahr (and) the whole land, him first ... We shall punish.
- § 62: "... own ... first kill the one on account of whom (he) rose against Us, him we shall kill and will do even worse and afterwards...".

#### II.3 Main part c §§ 63-90

- 3. The correspondence between Narseh and the dignitaries over the succession, and Narseh's acceptance of the throne (§§ 63-90).
- **§ 63:** [And ...] We assembled (?) a council [... from Ērān?]šahr, and We sent a message to the Hargbed [and the Landholders] and the Princes and the Grandees and the Nobles and the Houselords [and the others ?] who were the greatest and the best (saying) that:
- **§ 64:** This [Ērānšahr with the help of ?] the gods [has endured ?] much pain and trouble. And We whom thanks to your grace/good deeds have been made Greatest Lord and Ruler of Ērānšahr and [Non-Ēr?]ānšahr.
- § 65: And if once His Majesty Ardaxšīr, King [... with] the help of [the gods and by his own? right-eous?]ness claimed the whole realm, consequently because of the fact that since (?) [in] Our Family, except Ardaxšēr, King of Kings, (no) King was greater and better, that they [...] Šābuhr [... (consequently) they ... His?] Majesty Ardaxšīr, King of Kings, in such a way, [...] they have been, that

- § 66: if once they had made Šābuhr, King of Kings, a guardian (?) [...], and (since) they gave honour(s) to the Guardians (?), therefore also did [they ...].
- § 67: "For the sake of ... of Ērānšahr [...] they gathered and they took the following decision that:
- § 68: 'We, from [...]ness made Šābuhr king (?). But whoever may know [...] us, there is anybody else (who is) more righteous than King Šābuhr and more active in doing good for the gods, or better, and (who) hereafter (may be) able to keep this Ērānšahr [better] guarded [and healthier?] and to govern (it better) than King Šābuhr, let him say so, because we wish that ...".
- § 69: 'Because we wish he should be king of Ērānšahr and of this country, whom the Gods have made ready the one who the gods may have prepared and (who) may carry out the <a href="hwnbwlt[..]">hwnbwlt[..]</a> of the gods the service of the gods [higher ?] and [may be able] to keep Ērānšahr in peace and confident and to govern (it).
- § 70: And as [there was nobody?] more righteous and better and more pious than Šābuhr, King of Kings (!). And from Ardaxšīr King of Kings, the whole realm [has been in peace and confident, and people?] have been content.
- § 71: If Our ancestor in the family (?) [of ...] Had sat (?) on the throne (?) and had ruled (?), then also We from Our Own [...] the gods, the well-being of Ērānšahr.
- § 72: Thus we wish this, that the pain and trouble which His Majesty [... endured ?] with the help of the gods in the realm [...], that ... prayer (?) for (?) the gods in the reign... and here may be the establishment of a throne. [And thereafter the realm ?] will stay more peaceful and confident.
- § 73: If the Landholders [know that in Ērānšahr there is someone who?] would be more righteous and better and more pious with respect to the gods than Ourselves or [who] is able and govern the kingdom" (More able) than Ourselves to maintain Ērānšahr in peace [and confident and able to govern the affairs of the Persians and ...and] to answer ... and enemies, let him say so now, so that the realm and the districts [who] and all [...] will increase [the one who] is able to keep and govern the realm.
- § 74: And from the Hargbed [and the Landholders and the Princes and the Grandees and the Nobles and the Persians] and the Parthians a message and an answer was brought to Us (saying) that:
- § 75: We the Landholders and the Princes, the Grandees and the Nobles and the Persians and the Parthians] ... Majesty (obl.) firstly the xwarrah, homage ... we( are glad ?)..."informs us of that matter.
- § 76: If Your Majesty (MP: You) from old ... stand in the family ..., then ...] just as that message which was brought from your majesty ...".
- § 77: [If there is someone who] would be [more righteous and] better and more pious [than Your Majesty ?], (then) he shall assume the rulership.
- § 78: The Landholders and the Princes and the Grandees and the Nobles, the Persians [and the Parthians will then be more distinguished ...when the advantage of the gods (will) then (reach) its highest degree (and) Ērānšahr will then be healthier and more protected".
- § 79: [...] he who may perform the most correct offices with respect to the gods [and many be ... and] virtuous.
- § 80: (But) because-(ever) since (?) the gods gave glory and rulership to the family of Sāsān [and (ever since) His Majesty Ardaxšēr ?], King [of Kings ?], who was your grandfather ... in the name of the gods had made the whole land ..., otherwise no one else was like You, (Your) Majesty) ... the gods have favored (?)".
- **§ 81:** ... [and (who) by Your ?] fortune (?) and wisdom and Own [courage (?) have kept ?] oppression [away from Ērān?]šahr, ...

Wahrām III., König der Könige

- § 82: [therefore (do now) ?] ascend Your Own throne and (receive) the honour(s) [of] (Your) father and ancestors, so that [henceforth ... in Ērān?]šahr things ...[will be more ?] righteous (?) [...] and higher.
- **§ 83:** "... and in a higher degree ... And (to) the Landholders, the Princes, the Grandees, the Nobles, the Houselords, [the Persians and the Parthians]. We sent a message (saying) that:
- **§ 84:** The ancestors (?) [...] ... the realm ... [...] firstly by the word of the gods and secondly [by] the word of  $[\bar{E}r\bar{a}n?]$ šahr and the whole realm that:
- **§ 85:** 'Lord (?) of the realm [he shall be who(m) ...] ... and [is] able to govern the affairs [of the Persians] and answer the enemies.'
- § 86: [And from the Hargbed] and the Landholders and the Princes [and the Grandees and the Nobles and] the Persians and the Parthians then also a message [and] an answer was brought to Us (saying) thus that:
- § 87: If we knew that there is either among the Landholders [and] all the Princes or in Ērānšahr and the whole country ..., someone [who would be more suitable for ?] the rulership (?) [than ?] your Majesty, [(then) he should be king ?].
- **§ 88:** But we know [that] there is not (?). Your Majesty is the greatest and the best, and the rulership suits (You) (?) and is most becoming for Your Majesty.
- § 89: [It is fitting for ?] Your Majesty [that You should ascend ?] the throne which the gods gave ... receive, grace was .... and hold and govern the country till the time of Renovation and be content of Your own xwarrah and country.
- § 90: Then We with the support of and in the name of the gods and Our Own [ancestors?...] ascended [the throne of?] (Our) father and ancestors.

#### III. Conclusion §§ 91-95

- § 91: And Caesar and the Romans were in gratitude (?) and peace and friendship with Us.
- § 92: And the King of Kušān, [...]rān [...] Aspnay and the King of Xwārizm, and D/Zāmadīgp[utr?] the [...] bed of Kwšd'n, ... and Pgrgmbk [...]bly, and Warāz-(...) of Rāmān, and Šēd the Šyk'n of Harēw, and Pāk Mehmān, and Birwān Spandwardān, and the King of Pāradān, and the King Rāzgurd, and King Pndplnk, and the King of Makurān, and the King of Tūrān, [and] the King [..., and] the King of [Gur]gān/[Balāsa]gān, and the King of Mskyt'n, and the King of Iberia, and the King of Sigān, and King Tirdād, and Amru King of the Lahmids, and Amru king of the Abgars (?),
- § 93: (and) Pakur Nāhbed of Dahestān, and Razmāgōy Šambīdagān, [and ...] Satārap Lord of Dumbāwand, and Razmāgōy Lord of Sāxwal and Pūrasmān Lord of Mūgān, and Bād Lord of Zōrād (?), and Mihrxwāst Lord of Borsip (?), and Zanāygān [Lord ?] of [...]'ldp, and Kwl' [...], ..., and Warahrām Lord of Mošk, and Narseh Lord of Antioch, and the Lord of Lāšom, and Wld.y Lord of Čš, and the Lord [of ...], and Xradjōy Lord of Lāk/Anzān (?), and Mālux King of Aštbwn'n, and the remaining Landholders ... district(s) stayed by Our advice and counsel.
- § 94: And We claimed the whole realm anew. And whoever came to Our Court himself or [sent ?] an envoy and presents and letters [and] hostages (as) promises (of loyalty) (?) to [Our] Court, he would have fame (?) and other things (?).
- § 95: Him We [pardoned ?], and his realm and districts stayed(?). And those who were willing (?) came to Our subjection and service.

#### Šābuhr-Inschrift (ŠKZ):

**M.Back,** Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden. Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.

Wahrām III., König der Könige

(Corpus Inscriptionum Iranicarum P. III, 1,1,1-2.) – **F.Canali de Rossi**, Iscrizioni dello Estremo Oriente Greco: un repertorio a cura di F.Canali de Rossi. Bonn (2004) Nr. 261. (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien.65.)

#### b. Literarische Quellen

#### a) griechische Quellen

Agathias: Agathiae Myrinaei Historiarum libri quinque. Recens. R.Keydell. Berlin (1967) IV 24,6-8; IV,25,1.(CFHB.II.)

#### IV 24,6:

ὁ δὲ υίὸς ὁ τούτου ὁμώνυμος μὲν ἦν τῷ γεγεννηκότι, ἑπτακαίδεκα δὲ κατὰ τὴν βασιλείαν μεμένηκεν ἔτη. ὁ δὲ τρίτος Οὐαραράνης ἐς μῆνας μὲν τέσσαρας μόνους ἀπεγεύσατο τῆς βασιλείας, Σεγὰν δὲ σαὰ [Sagān šāh]

έπεκλήθη, οὐκ ἀπεικός, οἶμαι, οὐδὲ αὐτομάτως, ἔθους τινὸς παλαιοῦ μετασχών καὶ πατρίου.

#### IV 24 7.

οί γὰρ τῶν Περσῶν βασιλεῖς, ἡνίκα μέγιστον ἔθνος τῶν πλησιοχώρων καθέλοιεν προσπολεμήσαντες κ αὶ τῆς ἐκείνων ἐπιλάβοιντο χώρας, οὐκέτι μὲν ἀναιροῦσι τοὺς ἡττημένους, ἐς δὲ φόρου ἀπαγωγὴν ἄπαντας ὑποτιθέντες ἐφιᾶσιν ἐνοικεῖν τε καὶ ἀροῦν τῆν δοριάλωτον, πλὴν ἀλλὰ τοὺς προτέρους τοῦ γένους ἡγεμόνας οἰκτρότατα καταλύοντες, οἱ δὲ τοῖς σφετέροις παισὶ τὴν τῆς ἀρχῆς προσηγορίαν ἀπονέμουσι, μνήμης, ὡς ἔοικεν, ἕκατι καὶ κόμπου <καὶ> τῆς ἐπὶ τῷ τροπαίῳ μεγαλαυχίας.

#### IV 24.8:

ἐπειδὴ οὖν καὶ τὸ τῶν Σεγεστανῶν ἔθνος Οὐαραράνῃ τῷ τοῦδε πατρὶ ἐδεδούλωτο, εἰκότως ἄρα ὁ παῖς Σεγανσαὰ ἐπωνόμαστο. δύναται γὰρ τοῦτο τῇ Ἑλλήνων φωνῇ Σεγεστανῶν βασιλεύς.

IV 25.1:

Τούτου δὲ θᾶττον διαφθαρέντος Ναρσῆς εὐθύς τὴν βασιλείαν ἐνιαυτοῖς μὲν ἑπτά, μησὶ δὲ πέντε μετῆλθε.

#### Übers.:

IV 24,6 = S. 127,6: But Vahram's son, who had the same name as his father, reigned for seventeen years. Vahram III tasted sovereignty for a mere four months. He was given the title Saghanshah which he received not, I think, idly or without good reason but in accordance with an ancient ancestral custom.

**IV 24,7 = S. 127,7:** When in fact the Persian kings make war on some neighbouring people of considerable size and importance and reduce them to submission, they do not kill the vanquished inhabitants but impose a tribute on them all and allow them to dwell in and cultivate the conquered territory. However, they consign the former leaders of the nation to a most pitiful fate and assign the title of ruler to their own sons, presumably in order to preserve the proud memory of their victory.

**IV 24,8 = S. 127,8:** Now since the Segestani were subdued by his father Vahram II it was only natural that the son should be given the title Saghanshah, which is Persian for "king of the Segestani".

IV 25,1 = S. 127: After the speedy demise of Vahram III Narseh immediately assumed the crown and ruled for seven years and five months.

**A.Cameron**, Agathias on the Sassanians. Dumbarton Oaks (1969-70) 69-183; hier 123,7-19; 123,20.(Dumbarton Oaks Papers, Numbers 23-24).

Johannes Zonaras: Ioannis Zonarae Annales ex recensione M.Pinderi. T. II. Bonnae (1844), XII,31 = S. 616,8-10.

...καὶ μετ' ἐκεῖνον Ὁρμίσδας, εἶτα Οὐαραράνης, καὶ μετὰ τοῦτον Οὐαραράκης, καὶ αὖθις ἄλλος Οὐαραράνης, καὶ ἐπὶ τούτοις Ναρσῆς...

**Übers.: The History of Zonaras.** From Alexander Severus to the Death of Theodosius the Great. Transl. by Th.M.Banchich and E.N.Lane. Introduction and Commentary by Th.M.Banchich. London, New York (2009) XII,31 = S. 65,40-41.

**XII,31 = S. 65,40-41**: ... and after him Hormisdas, then Vararanes, and after him Vararakes, and then another Vararanes<sup>146</sup>, ...

\_

<sup>&</sup>lt;sup>146</sup> Nach der Chronologie der Sāsānidenkönige dürfte Vararakes mit Wahrām II. gemeint sein; der zweite Varanes ist nicht mit Wahrām II. sondern wohl eher mit Wahrām III. zu identifizieren.

Wahrām III., König der Könige

**Ptolemaios: Ptolemy, Geography.** H.Humbach/S.Ziegler. Book 6: Middle East, Central and North Asia, China. Part 1. Text and English/German Translations by S.Ziegler. Wiesbaden (1998) 29: 6.1.2.

#### 6.1.2:

Καλεῖται δὲ τῆς χώρας ἡ μὲν παρὰ τὴν ᾿Αρμενίαν ἡ δὲ παρὰ τὴν Ὠουσιανὴν τὰ δὲ μέσα κατέχουσι καλεῖται δὲ καὶ ἡ μεταξὺ τῆς ᾿Αρραπαχίτιδος καὶ τῶν Γαραμαίων ἡ δὲ μεταξὺ τῶν Γαραμαίων καὶ τῆς Σιττακηνῆς ἡς ὑπέρκεινται ὑπέρκεινται δὲ τῆς μὲν ᾿Αδιαβηνῆς τῶν δὲ Γαραμαίων

'Αρραπαχῖτις Σιττακηνή Γαραμαῖοι 'Αδιαβηνή

'Απολλωνιάτις Σαμβάται ἔθνος ἡ Καλακηνή ἡ 'Αρβηλίτις χώρα

#### 6.1.2:

The part of the country adjoining Armenia is called that adjoining Susiana (is called) the inland parts are inhabited by the region between the Arrapachitis and the **Garamaioi** is called that between the **Garamaioi** and the Sittakēnē (is called) above (the Appollōniatis) live above the Adiabēnē lies above the **Garamaioi** (lies)

Arrapachitis
Sittakēnē
the **Garamaioi**Adiabēnē
Appollōniatis
the Sambatai people
the Kalakēnē
the region of Arbēlitis

#### b) lateinische Quelle

Panegyricus XI (3) 17,2 aus dem Jahre 291 n.Chr.: In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introduction, Translation, and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B. Mynors, C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Los Angeles, Oxford (1994) 541.

**S. 541:** Ipsos Persas ipsumque regem adscitis Sacis et Rufiis et Gelis petit frater Ormies nec respicit uel pro maiestate quasi regem uel pro pietate quasi fratrem.

**Übers.: ibid. S. 101**: Ormies [Hormizd] with the Saci and Rufii and Geli as allies assaults the Persians themselves and the king himself [Bahram II], and respects neither his king's majesty nor his brother's claims on his loyalty.

#### Panegyricus X (II) 7,5. 9,2. 10,6 aus dem Jahre 283 n.Chr.: ibid. (1994).

**X (II) 7,5 →S. 527:** Credo, itidem opimam illam fertilemque Syriam uelut amplexu suo tegebat Eufrates, antequam Diocletiano sponte se dederent regna Persarum. Verum hoc louis sui more nutu illo patrio, quo omnia contremescunt, et maiestate uestri nominis consecutus est;

**Übers.: ibid. S. 64f.:** In just the same way, I believe, did the Euphrates shelter that rich and fertile land of Syria in its embrace, so to speak, before the Persian realm voluntarily submitted itself to Diocletian. But he accomplished this in the manner of his Jupiter, at whose paternal nod all things tremble, and by the majesty of your name.

**X (II) 9,2** →**528:** In quo uobis mutua praebuistis omnium exempla uirtutum atque inuicem uos, quod fieri iam posse non uidebatur, auxistis, ille tibi ostendendo dona Persica, tu illi spola Germanica.

**Übers.: ibid. S. 66f.:** At it you offered mutual examples of all the virtues and magnified each other in turn, which did not before seem possible, he by displaying to you gifts from the Persians, you by displaying to him spoils won from the Germans.

**X (II) 10,6** →**528:** Hoc eodem modo rex ille Persarum, numquam se ante dignatus hominem confiteri, fratri tuo supplicat totumque, si ingredi ille dignetur, regnum suum pandit. Offert interim uaria miracula, eximiae pulchritudinis feras mittit, amicitiae nomen impetrare contentus promeretur obsequio.

**Übers.: ibid. S. 68f.:** In the same manner the Great King pf Persia, who has never before deigned to confess that he is but a man, makes supplication to your brother and throws open the whole of his Kingdom to him, if he should consider it worthy to enter. He offers him, besides, marvelous things of various kinds and sends him wild beasts of extraordinary beauty. Content to request the name of friend, he earns it by his submission.

Wahrām III., König der Könige

#### **Aurelius Victor**

**S.Aurelius Victor**, Die römischen Kaiser. Liber de Caesaribus. Lateinisch-deutsch. Hrsg., übers. und erläutert von K.Groß-Albenhausen und M.Fuhrmann. Zürich, Düsseldorf 1997.

#### **Eutropius**

**Eutropii Breviarium ab urbe condita**. Recognovit C.Santini (1979) IX,18,1: Sed dum bellum adversus Sarmatas gerit, nuntiato Persarum tumultu ad Orientem profectus res contra Persas nobiles gessit. Ipsos proelio fudit, Cochen et Ctesiphontem, urbes nobilissimas, cepit. Et cum castra supra Tigridem haberet, vi divini fulminis periit. –

**Übers.:** The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird (1993) 60, 18, Z. 5.(Translated Texts for Historians.14.)

**Scriptores Historiae Augustae**. Editio stereotypa correctior addenda et corrigenda, adiec. Ch. Samberger et W.Seyfarth. T. II: Carus 8,1. Leipzig (31971) 238,8: Ingenti apparatu et totis viribus Probi profligato magna ex parte bello Sarmatico, quod gerebat, contra Persas profectus nullo sibi occurrente Mesopotamiam Carus cepit et Ctesifontem usque pervenit occupatisque Persis domestica seditione imperatoris Persici nomen emeruit.

Übers.: Historia Augusta. Römische Herrschergestalten. Band II: Von Maximinus Thrax bis Carinus. Übers. von E.Hohl. Zürich, München (1985) 280,8,1: Nachdem Carus den von ihm geführten Sarmatenkrieg großenteils beendet hatte, zog er mit einer gewaltigen Kriegsmaschinerie und der gesamten Streitmacht des Probus gegen die Perser; er nahm, ohne dass ihm ein Feind entgegentrat, Mesopotamien und gelangte bis nach Ktesiphon; indes die Perser in innere Wirren verwickelt waren, verdiente sich Carus den Titel eines Persersiegers.

#### c) syrische Quelle

Elias von Nisibis: Eliae Metropolitae Nisibeni. Opus chronologicum. Pars prior. Ed. E.W.Brooks. Lipsiae (1910) 96,17-20.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Syri. Textus. Series tertia, Tomus. VII.) – Réimpression anastatique. Louvain 1962. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.62. Scriptores Syri.21.)

## [S.96,17-20]:

**Übers**.: **Eliae Metropolitae Nisibeni**. Opus chronologicum. Pars prior. Interpretatus est E.W.Brooks. Lipsiae (1910) 47,10-12. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Syri, Versio. Series tertia, Tomus VII.) – Réimpression Louvain 1962.

[47,10-12]: Annus 605. – Series temporum regum Persarum. Eo regnavit W[arah]ran **Seganš[āh** rex Per]sarum 4 [menses] et mortuus est et regnavit [post] eum [Na]rs[ī].

**G.Hoffmann,** Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig (1880) 48 Anm. 417.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3).

**48 Anm. 417**: "Lies d-b-Nīqatōr": In: S.E.Assemani, Acta Sanctorum Martyrum Orientalium et Occidentalium T. I. Roma (1748) 99.

#### d) manichäische Quellen

**Manichaean Homilies.** The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. With a Number of Hitherto Unpublished Fragments. Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout (2006) 85,10-13.(Corpus Fontium Manichaeorum: Series Coptica. II.)

#### 85,10-13:

10 ..... Then [after these things]

11 [he] [Wahrām II.] came up to Bēlapat and died, a[nd he rested]

12 at that time from its [--- the]

13 [wo]rld. Blessed is the [---]

#### Der Kölner Mani-Kodex

Über das Werden seines Leibes. Kritische Edition aufgrund der von A.Henrichs und L.Koenen besorgten Erstedition. Hrsg. und übers. von L.Koenen und C.E.Römer. Opladen (1988) 11; p. 18. (Abhand-

Wahrām III., König der Könige

lungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Sonderreihe Papyrologica Coloniensia.XIV.)

**S. 11** ... Als ich] (p. **18**) vierundzwanzig Jahre alt war, in dem Jahr, in welchem Ardaschir, der König von Persien, die Stadt Hatra unterwarf und der König Schapur, sein Sohn, sich das **Großdiadem** aufsetzte, am 8.(?) Tag des Monats Pharmuthi nach dem Mondkalender (i.e. am 17./18. April, 240),

#### e) arabische Quellen

Ibn Qutaiba, Abū Muḥammad 'Abdallāh: Ibn Qutayba, Kitâb al-ma'ârif. Edition critique avec introduction sur l'auteur par S.Okacha. Le Caire (1960) 655,8-10.

**655,8-10: Übers.:** Wahrām b. Wahrām. Darauf herrschte nach ihm sein Sohn Wahrām; und er war derjenige, der **šāhān šāh** genannt wurde; und seine Herrschaft dauerte vier Monate.

al-Ya'qūbī, Aḥmad ibn Wāḍiḥ: Ibn-Wādhih qui dicitur al-Ja'qubī, Historiae. Pars prior. Historiam ante-Islamicam continens. Ed. indicesque adjecit M.Th.Houtsma. Lugduni Batavorum (1883) 182,12-14.

**182,12-14**: Übers.: Darauf herrschte nach ihm sein Sohn Wahrām b. Wahrām b. Wahrām; und seine Herrschaft dauerte vier Jahre.

**Eutychius von Alexandria: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales.** Pars prior. Ed. L.Cheikho. Beryti, Parisiis, Lipsiae (1906) 113,20. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Arabici. Textus. Series tertia, tomus VI.). **113,20**:

**Übers.:** Und es herrschte nach ihm wiederum Bahrām b. Bahrām mit dem Namen **Šāhānšāh** vier Monate, dann starb er.

al-Maqdisī, Muṭahhar ibn Ṭāhir: Le livre de la création et de l'histoire de Motahhar ben Ṭâhir el-Maqdisî, attribué à Abou-Zéïd Aḥmed ben Sahl el-Balkhî, publ. et trad. par Cl.Huart. T. III. Paris (1903) 159.

**159:** Übers.: ibid. **S. 163**: Behrâm, son fils, régna quatre mois; ensuite régnèrent Narsi, fils de Behrâm, neuf ans, ....

**aṭ-Ṭabarī: at-Tabari, Annales.** Cum aliis edidit M.J. de Goeje. Prima series. II. Recens. J.Barth et Th.Nöldeke. Lugduni Batavorum (1881) 835,4-9. **835,4-9**:

**Dt. Übers.:** Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Leyden (1879) 49-50. – Repr. Graz 1973. – S. 49f.: Darauf ward König *Bahrâm* mit dem Beinamen **Šāhān Šāh**, Sohn des Bahrâm, Sohnes des Bahrâm, Sohnes des Hormizd [!].

**Engl. Übers.:** The History of al-Ṭabarī (Ta'rīkh al-rusul wa'l-mulūk): The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids and Yemen. Transl. and annotated by C.E.Bosworth. Albany, N.Y. (1999) 47. (The History of al-Ṭabarī.V.):

**47:** [Bahrām III]. Then there reigned Bahrām (III), who had the honorific title of **Sakānshāh [sic]**. [He was] the son of Bahrām [II], son of Bahrām [I], son of Hurmuz (I), son of Sābūr (I), son of Ardashīr (I). When he was crowned, the great men of state gathered together around him, and called down on his head blessings for the auspiciousness of his rule and for his long life, and he returned to them greetings in a handsome manner. Before he had succeeded to the royal power, he had been appointed **ruler of Sijistān**. He reigned for four years.

at-Ţa'ālibī, Abū Manṣūr: al-Tha'âlibî, Histoire des Rois des Perses. Texte arabe, publié et traduit par H.Zotenberg. Paris (1900) 507-508.

**507-508:** Ce roi était appelé **Schâhanschâh**. Lorsqu' il fut couronné, les grands de son royaume s'assemblèrent auprès de lui et invoquèrent Dieu pour qu'il fît prospérer son règne, l'aidât contre ses ennemis et lui accordât une longue vie exempte d'adversités et heureuse. Il dit: « Si je vis, vous aurez lieu d'être satisfait de la manière dont je vous traiterai et de tout le bien que je vous ferai; et si Dieu me reçoit en sa miséricorde, j'espère qu' il ne vous laissera pas abandonnés et qu'il ne vous privera pas de l'insigne protection dont il vous a toujours favorisés. Nous demandons à Dieu de nous accorder sa grâce, à nous ainsi qu'à vous! » Alors il se mit à pratiquer la vérité dans la parole, la probité dans l'action, à mettre bon ordre dans le gouvernement de l'État et à empêcher l'injustice. Mais à peine son règne avait-il duré quatre mois, que sa jeunesse fut fauchée et que les attaches de sa vie furent coupées. La satisfaction qu'il donnait à tout le monde et l'admiration que l'on avait pour lui ne lui furent d'aucun secours.

Wahrām III., König der Könige

**Histoire Nestorienne inédite (Chronique de Séert).** Première Partie (I). Texte arabe avec traduction française. Publ. par A.Scher. Paris 1908. – Repr. Turnhout (1971) 254 = Kap. XII.(Patrologia Orientalis IV,3.).

**254 = Kap. XII**: Du temps de Dioclétien, Bahrâm, fils de Bahrâm, surnommé **Schâhan-schâh**, régna sur les Perses. Il était faible de corps et sujet à toutes les maladies. Il fut bienveillant envers les Chrétiens et il ordonna de rebâtir les églises démolies du temps de son père à cause des Manichéens. Il mourut après quatre mois de règne et ne laissa pas d'enfant pour lui succéder. Narsès (Narsi) fils de Sapor régna après lui.

al-Ḥwārazmī: Abû Abdallah Mohammed ibn Ahmed ibn Jûsof al-Kâtib al-Khowarezmi, Liber Mafâtîḥ al-olûm explicans vocabula technica scientiarum tam arabum tam peregrinorum. Ed., indices adjecit G. van Vloten. Lugduni Batavorum (1895) 102. – Repr. Lugduni Batavorum 1968.

**102:** Übers.: Dann [herrschte] sein Sohn Bahrām b. Bahrām b. Bahrām b. Bahrām b. Bahrām war, und sein Beiname war **Sakistān šāh**, d.h. König von Siğistān.

Ḥamza al-Iṣfahānī, Abū 'Alī b. al-Ḥasan: Hamzae Ispahanensis Annalium Libri X. Edidit I.M. E. Gottwaldt. Tom. I. Textus Arabicus. Petropoli, Lipsiae (1844) 50,15-51,10.

Translatio Latina. Tom. II. Lipsiae (1848) 36,29-37,16.

**Engl. Übers.: The Annals of Hamzah al-Işfahānī.** Transl. from Arabic by U.M.Daudpota. In: Journal of the K. R. Cama Oriental Institute 22(1932) 97.

**97:** Bahrām b. Bahrām b. Bahrām. He was also called Bahrām b. Bahrāmān. His title was **Sagānshāh**. The reason of this title and similar others is that when a Persian king appointed a son or a brother of his as his heir-apparent, he was called Shāh of a particular principality, and this title stuck to him through the life-time of his father. When the crown passed on to him, he was called Shāhinshāh. In this way Bahrām was called Kirmānshāh... The vest of Bahrām b. Bahrāmān is of skyblue and embroidered; his trousers are red; and he is seen sitting on his throne and leaning with his hand on his sword. His tiara is green and has two apices and one lunula of gold.

al-Mas'ūdī, Abū 'l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusayn: Mas'ūdī, Les Prairies d'or. Ed. Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. T. 1. Beyrouth (1966) 295,1-2 = § 600. (Publications de l'Université Libanaise. Section des Études Historiques.XI.)

I 295,1-2 = § 600: tumma malaka ba'dahū Bahrām b. Bahrām b. Bahrām; fa-kāna mulkuhū ilā an halaka [arba' sinīn wa] arba'at ašhur; tumma malaka ba'dahū Narsī b. Bahrām al-malik b. Wahrām albatal.

**Übers.: Mas'ūdī, Les Prairies d'or**. Traduction française de Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. T. 1. Paris (1962) 224 = § 600.

I 224 = § 600: Son successeur Vahrâm (Bahrâm) [III], fils de Vahrâm [II], fils de Vahrâm [Ier], mourut après un règne de 4 ans et 4 mois. Il fut remplacé par Narsès (Narsî), fils du roi Vahrâm, fils de Vahrâm [...] le Héros...

al-Mas'ūdī, Abū 'l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusayn: al-Masûdî, Kitâb at-tanbîh wa 'l-ischrâf, auctore al-Masûdî. Edidit M.J. de Goeje. Ed. secunda (Photomechanice iterata). Leiden (1967) 100,17-18. (Bi-bliotheca Geographorum Arabicorum.VIII.) 100,17-18:

Übers.: B.Carra de Vaux, Le livre de l'avertissement et de la revision. Übersetzung des Kitāb al-Tanbīh wa'l-išrāf von al-Mas'ūdī (gest. ca. 956 n.Chr.). Nachdruck der Ausgabe Paris 1896. Hrsg. von F.Sezgin. Frankfurt a.M. (1986) 144,11-12.(Veröffentlichungen des Institutes für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften. Reihe B – Nachdrucke. Abteilung Geschichte.2.)

**144,11-12:** Le sixième est Bahrâm fils de Bahrâm, qui régna quatre ans et quatre mois. Le septième est Narsî (Narsès) fils de Bahrām fils de Bahrām, qui régna neuf ans et six mois.

Ibn al-Atīr, Izz ad-Dīn: Ibn al-Athīr, al-Kāmil fi 'I-Ta'rīkh. Vol. 1. Beyrouth (1965) 391,1-3. — Repr. der Ausgabe C.J.Tornbergs. Leiden 1867.

I 391,1-3: Übers.: ... vorher war der Befehl an ihn ergangen, über Siğistān zu herrschen...". und seine Herrschaft dauerte vier Jahre.

**al-Bīrūnī, Abū al-Raiḥān Muḥammad b. Aḥmad: Albêrûnî,** Chronologie orientalischer Völker [al-Āthār al-bāqiyah 'an al-qurūn al-khāliyah]. Hrsg. von C.E.Sachau. Leipzig 1878. – Repr. Leipzig (1923) 121,8.

121,8: Bahrām b. Bahrām b. Bahrām Sakānšāh.

Wahrām III., König der Könige

#### f) neupersische Quellen:

**Firdausī:** Abou 'I-Kasim **Firdousi**, **Le Livre des rois**. Publ., traduit et commenté par **J.Mohl.** Paris V(1866) 415: XXVI. – Repr. Paris 1976.

V 415: XXVI: Bahram Bahramian. (Son règne dura 4 mois.)

Bal'amī, Abū 'Alī M.: Abou – 'Ali M. Bel'ami, Chronique de ... Tabari, traduite sur la version persane d'...Bel'ami par M.H.Zotenberg. T. 2. Repr. Paris (1958) 90,10-15. [Chapitre XV].

Il 90,10-15: Chapitre XV: Histoire du règne de Bahrâm, fils de Bahrâm, et de ses successeurs. Lorsque Bahrâm, fils de Bahrâm, monta sur le trône et mit la couronne sur sa tête, il prit le titre de *roi des rois*. Il exerça la justice et l'équité, et régna quatre ans. Il n'avait pas de fils; mais il avait un frère nommé Narsî, fils de Bahrâm, qui lui succéda, et qui régna sept ans. Celui-ci eut un fils nommé Hormuzd, fils de Narsî, qui lui succéda...

Wahrām III., König der Könige

# **Anhang**

# 1. Personenlisten der Šābuhr-Inschrift<sup>147</sup>

<u>Šābuhr I., König der Könige</u>			
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen, Unsere Tochter	[ŠKZ I 1]	$\wedge$	
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier, Unser Sohn	[ŠKZ I 2]	11	1. Aufzählung der
<u>Šābuhr, König von Mēšān,</u> Unser Sohn	[ŠKZ I 3]		Nachkommen Šābuhrs
Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Turān bis	- <b>-</b>	7.	I. nach dem Protokoll.
ans Meeresufer, unser Sohn	[ŠKZ I 4]	•	
<u>Sāsān, Herr</u>	[ŠKZ   5]		
Pābag, König von Fārs	[ŠKZ I 6]		
<u>Šābuhr, König</u> , Sohn des Pābag	[ŠKZ I 7]		
<u>Ardašīr I.,</u> König der Könige	[ŠKZ I 8]		
Xwar(r)ānzēm, Königin des Reiches	[ŠKZ I 9]		
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen	(s.o. ŠKZ I 1)	Λ	
<u>Dēnag, Königin</u> , (Tochter Šābuhrs I. ?)	[ŠKZ I 10]	4 }	2. Aufzählung der
<u>Wahrām, König von Gēlān</u> (der spätere Wahrām I.)	[ŠKZ I 11]		Nachkommen Šābuhrs
<u>Šābuhr, König von Mēšān</u>	(s.o. ŠKZ I 3]		I. nach dem Lebensal- ter.
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier	(s.o. ŠKZ I 2]	4 7	ter.
Narseh, König der Saken	(s.o. ŠKZ I 4]	V	
<u>Šābuhrduxtag, Königin der Saken</u>	[ŠKZ I 12]		
Narsehduxt, Herrin der Saken	[ŠKZ I 13]		
<u>Čašmag, Herrin</u>	[ŠKZ I 14]		
Pērōz, Prinz	[ŠKZ I 15]		
*Murrōd, Herrin, Mutter Šābuhrs I.	[ŠKZ I 16]		
Narseh, Prinz	[ŠKZ I 17]		
Rōdduxt, Prinzessin, Tochter der Anōšag	[ŠKZ I 18]		
Warāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm	[ŠKZ I 19]		
Staxryād, Königin	[ŠKZ I 20]		
Hormezdag, Sohn des Königs der Armenier	[ŠKZ   21] s. ŠKZ   2	Λ	
Hormezd, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 22] s. ŠKZ I 3	۷,	
Hormezdag, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 23] s. ŠKZ I 3		
<u>Ōdābaxt, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 24] s. ŠKZ I 3		Neun Enkel und
Wahrām, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 25] s. ŠKZ I 3		Enkelinnen
<u>Šābuhr, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 26] s. ŠKZ I 3		Šābuhrs I.
Pērōz, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ   27] s. ŠKZ   3	۲ ۲	
<u>Šābuhrduxtag, Tochter des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ   28] s. ŠKZ   3	$\bigvee$	
Ohrmezd(d)uxtag. Tochter des Königs der Saken	[ŠKZ I 29] s. ŠKZ I 4	<b>,</b>	

Tabelle 1: Genealogie Šābuhrs I. in der Šābuhr-Inschrift

(Die Namen der Mitglieder der engeren Königsfamilie sind fett gedruckt)

<sup>&</sup>lt;sup>147</sup> Nach Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) § 33-51.(CII P. III,1,1,1)

Wahrām III., König der Könige

## 2. Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift<sup>148</sup>

	8 16: 9 Parsonan			£ 22: 46 Baroanan	
	§ 16: 8 Personen			§ 32: 16 Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	<u>Šābuhr, Leiter</u> der Steuerbehörde und <u>Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān</u> [und] <u>Pābag, Vizekönig</u> und <u>Ardašīr, Hazārbed,</u> Chiliarch und <u>Raxš Heerführer</u> und <u>Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn</u> und <u>Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz</u> <sup>149</sup> (und) <u>*Warhāndād, Herr von Andēgān</u>	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 9] [NPi II a 10]	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.	<u>Šābuhr, Leiter</u> der Steuerbehörde und <u>Pērōz, Prinz</u> und <u>Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān</u> und <u>Pābag, Vizekönig</u> und <u>Ardašīr, Hazārbed,</u> Chiliarch und <u>Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn</u> und <u>Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz</u> und <u>*Warhāndād, Herr von Andēgān</u> und <u>Kerdīr, Priester [Mowbed des Ohrmazd]</u> und []z-narseh Kāren und <u>Pērōz-Šābuhr</u> und <u>Raxš Heerführer</u> und <u>Ardašīr Tahmšābuhr</u> und <u>Ādurfarrbay, Anhänger König Narsehs [, und] <u>Anonymus, Schreiber der Finanzverwaltung des Reiches und <u>Jöygird the Cupbearer</u>, Mundschenk</u></u>	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 10] [NPi II a 11] [NPI II a 12] [NPI II a 13] [NPI II a 14] [NPI II a 15] [NPI II a 16] [NPI II a 17] [NPI II a 17]
	§§ 33-62: 8 Personen		1	§§ 63-91: keine Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6.	Wahrām, König der Saken [Wahrām III.] Wahnām, Sohn des Tatrus Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, Gegner König Narsehs Ardašīr, Hazārbed, Chiliarch [NPi II a 7] *Warhāndād, Herr von Andēgān Narseh (?) ī Abzūd-xwarrah (Titel König Narsehs) Narseh ī Bayšābuhr und Bayšābuhr, Landholder	[NPi    b 1] [NPi    b 2] [NPi    b 3] [NPi    b 4] [NPi    b 5] [NPi    b 6] [NPi    b 7] [NPi    b 8]			
	§ 92: 22 Personen			§ 93: 16 Personen	
1. 2. 3. 4. 5.	und der König von Kušān und []rān [] Aspnay (?) und der König von Xwārizm und D/Zāmadīgp[utr ?] der []bed von Kwšd'n und Pgrgmbk []bly und Warāz-() von Rāmān	[NPi III 1] [NPi III 2] [NPi III 3] [NPi III 4] [NPi III 5] [NPi III 5a]	1. 2. 3. 4. 5. 6.	(und) Pakur Nāhbed von Dahestān und Razmyōd Šambīdagān [und] Satārap, Herr von Dēmāwend und Razmāgōy Herrscher von Sāxwal [und] Pūrāsmān, Herrscher von Mūgān und Bād, Herr von Zōrad (?)	[NPi III 22] [NPi III 23] [NPi III 24] [NPi III 25] [NPi III 26] [NPi III 27]
7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.	und Sēd (?) der Šyk'n von Harēw und Pāk Mehmān und Birwān Špandwardān und der König von Pāradān und König Rāzgurd und König Pndplnk und der König von Makurān und der König von Tūrān [und} der König von [Gur]gān/[Balāsa]gān und der König von Mskyt'n und der König von Iberia und der König von Sigān und Trdat, König (tyldt MLK') und Amru, König der Abgars (?)	[NPi III 6] [NPi III 7] [NPi III 8] [NPi III 9] [NPi III 10] [NPi III 11] [NPi III 12] [NPi III 13] [NPi III 14] [NPi III 15] [NPi III 16] [NPi III 17] [NPi III 18] [NPi III 19] [NPi III 20] [NPi III 21]	7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.	und Mihrxwäst, Herrscher von Borsip (?) und Zanäygän, Herrscher von []'Idp und Kwl' [],, und Warahrän, Herrscher von Mošk und Narseh, Herrscher von Antiocheia und Anonymus, Herr von Läsom und Wld.y, Herr von Čš und Herrscher [von] und Xradjöy, Herrscher von Läk/Anzän und Mälux, König von Aštbwn'n	[NPi III 28] [NPi III 29] [NPi III 30] [NPi III 31] [NPi III 32] [NPi III 33] [NPi III 34] [NPi III 35] [NPi III 36] [NPi III 37]

Tabelle 2: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93.

Insgesamt 70 Personen, ohne die Überschneidungen in den §§ 8; 16; 33-62; 92-93 verbleiben 51.

<sup>&</sup>lt;sup>148</sup> Nach H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 16; 32; 33-62; 92-93. – C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412 (Neue Inschriftenfunde hier in grüner Schrift ergänzt). – iidem, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 59; 62; 69 (Neufunde hier in blauer Schrift kenntlich gemacht).

<sup>&</sup>lt;sup>149</sup> Die Ansetzung des Namens wird unterschiedlich gehandhabt: Wārāz steht neben Warāz.

Wahrām III., König der Könige

# 3. Personenregister

*
*Murrōd, Herrin, Mutter Šābuhrs I. [ŠKZ I 16]
A
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen, Tochter Šābuhrs I. [ŠKZ I 1]
Amru, König der Lahmiden [NPi III 20]
Anāhīd, the Lady →Anāhītā
Anonyma, Königin der Königinnen, Ehefrau Wahrāms II
Anonymus, Schreiber der Finanzverwaltung [NPi II a 17]
Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn [ŠKZ IV 14; NPi II a 8: § 16, § 32]
Ardašīr, König von Kermān [ŠKZ III 3 und IV 2]
B
Bād, Herr von Zōrad (?) [NPi III 27]
C
Candida →Qandīdā
Čašmag, Herrin [ŠKZ I 14]66
D
Dēhēn (aus dem Hause) Wārāz [ŠKZ III 10]
G
Garamäer
Н
Hormezd Hormezd I., König der Könige [ŠKZ I 2]

Hormezd, Sohn des Königs von Mēšān [SKZ I 22]Hormezdag	
Hormezdag, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 23]Hormezdag, Sohn Ohrmezd-Ardašīrs, des Königs der Armenier, [ŠKZ I 21]	
J	
Jōygird the Cupbearer, (tkrpty), Mundschenk [NPi II a 18]	67
K	
Kārin	13
Kerdīr	
Kerdīr, Priester [ŠKZ IV 51], [NPi II a 11]5, 13, 16, 17, 32, 33	
King of Kušān	59
М	
Mānī, Gründer des Manichäismus18	8, 23
Mihrxwāst	
Mihrxwāst, Herrscher [NPi III 28]	
Mihrxwāst, Lord of Borsip [NPi III 28]	59
N	
Narseh	
Narseh ī Bayšābuhr [NPi II b 7]	67
Narseh, Herr von Andēgān [ŠKZ IV 15]	
Narseh, Herrscher von Antiocheia [NPi III 32]59	9, 67
Narseh, König der Könige [ŠKZ I 4, NPi]	50
Narseh, König der Saken →Narseh, König der Könige [ŠKZ I 4, NPi]	
Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Turān bis ans Meeresufer, unser Sohn [ŠKZ I 4]	
→Narseh, König der Könige [ŠKZ I 4, NPi]60 Narseh, Prinz [ŠKZ I 17]60	
Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān [NPi II a 5: § 16, § 32]	
Narsehduxt, Herrin der Saken, Frau König Narsehs [ŠKZ I 13]	
0	
Ōdābaxt, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān [ŠKZ I 24]	
Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz, Anhänger König Narsehs [NPi II a 9: § 16, § 32]	
Ohrmazd Warāz54 Ohrmezd	4, 55
Ohrmezd Ohrmezd(d)uxtag, Tochter des Narseh, des Königs der Saken [ŠKZ I 29]	66
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier →[ŠKZ I 2]	
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig von Armenien →Hormezd I	
Ormies = Hormezd, Bruder (oder Vetter ?) Wahrāms II. [Panegyricus III 17,2] 3, 7, 8, 9, 28, 34, 50	
P	
Pābag	
Pābag, König von Fārs, Vater Ardašīrs I. [ŠKZ I 6]	66
Pābag, Vizekönig [NPi II a 6: § 16, § 32]	
Parther	

	Pērōz, Prinz [NPi II a 4]		
	Pērōz, Prinz [ŠKZ I 15]		
	Pērōz, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 27]		
_	Pērōz-Šābuhr [oder Pērōz, Eunuch ?] [NPi II a 13]		
	erser7, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 23, 24, 25, 40, 41, 48,		
Pί	ūrāsmān, Herrscher von Mūgān [NPi III 26]	•••••	. 67
R			
R	axš, Heerführer [ŠKZ III 17, NPi II a 14: § 16, § 32]13, 15, 54	, 55,	67
	ōdduxt, Prinzessin, Tochter der Anōšag [ŠKZ I 18]		
	ufii		
S			
Šä	ābuhr		
	Šābuhr I., König der Könige [ŠKZ I 0]	, 59,	66
	Šābuhr, König von Mēšān, Sohn Šābuhrs I. [ŠKZ I 3]		
	Šābuhr, König, Sohn König Pābags [ŠKZ I 7]		
	Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde [NPi II a 3: § 16, § 32]		
	Šābuhr, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 26]		
Šä	ābuhrduxtag		
	Šābuhrduxtag, Königin der Saken, Frau des Sakenkönigs Narseh [ŠKZ I 12]	. 32.	66
	Šābuhrduxtag, Tochter des Königs von Mēšān [ŠKZ I 28]		
Sa	aci		
	aken		
	āsān	, ,	
	Sāsān, Herr [ŠKZ I 5]	. 15.	66
	Sāsān, Herrscher von Andēgān [ŠKZ III 12]		
Sa	atārap, Herr von Dēmāwend (= Dumbāwand) [NPi III 24]		
	axryād, Königin [ŠKZ I 20]		
	ūrēn		
T			
Tr	dat, König (tyldt MLK') [NPi III 19]		67
W			
W	/ahnām		
	Wahnām, Sohn des Tatrus [NPi II b 2]	. 30.	67
W	'ahrām	,,	٠.
	Wahrām I., König der Könige, vorher König von Gēlān [ŠKZ I 11]5, 7, 8, 9, 13, 14, 23, 25, 45, 50, 66	29,	30,
	Wahrām II., König der Könige [KSM, KNRm, KNRb, KKZ]1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 14, 28, 30, 33, 34, 36, 42, 45, 50, 60, 62	31,	32,
	Wahrām III., König der Könige, vorher Vizekönig der Saken [NPi II b 1]. 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 28, 30, 32, 50, 60, 67	11,	12,
	Wahrām, König von Gēlān →Wahrām I		
	Wahrām, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 25]		66
	arahrān, Lord of Mošk [NPi III 31]9, 13, 15, 19, 25, 53, 55		
	'arāz-(…) of Rāmān [NPi III 5a]		
W	arāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm, der Königin des Reiches [ŠKZ I 19]		66
W	'ld.y, Herr von Čš [NPi III 34]	. 59,	67

X		
	von Lāk [NPi III 36]59, igin des Reiches, Mutter der Warāzduxt [ŠKZ I 9]	
Z		
Zanāygān, Herrsch	er [NPi III 29]59,	, 67
4. Sachregiste	r	
Α		
Adel		, 10
Allianz gegen König	g Narseh	
Aufstand	3, 7, 8, 9,	
В		
Bestrafung bidaxš		, 23 , 55
Bündnis		, 19
С		
Caesar Chiliarch Chronologie		, 67 , 64
D		
	9	
Desertion Diadem		, 14 , 21 , 53
E		
ēhrbed		
Entscheidungsschla	acht	

F	
Feuer	6
G	
GDE Gegenoffensive Genealogie Gesamtērān	
Н	
	12 15 16 10 20 26
hargbed Herr Herrin Herrschaftsanspru	
Herrschaftsverstär	27 ndnis
Herrscher Hinrichtung	
I	
Inschrift Šābuhrs I. Investitur Investiturrelief	
K	
<b>K</b> König	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
<b>K</b> König König der Könige Königin	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
<b>K</b> König König der Könige Königin	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königi	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königi Königin des Reiche Königsfamilie Königshof	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königi Königin des Reiche Königsfamilie Königshof	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königi Königin des Reiche Königsfamilie Königsfamilie Königshof Königsproklamatio Königswahl Kriegsgefahr	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königin Königin des Reiche Königsfamilie Königshof Königsproklamatio Königswahl	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königi Königin des Reiche Königsfamilie Königsfamilie Königshof Königsproklamatio Königswahl Kriegsgefahr Kronprinz	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königin Königin des Reiche Königsfamilie Königsfamilie Königsproklamatio Königswahl Kriegsgefahr Kronprinz Krönung	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königin Königin des Reiche Königsfamilie Königsfamilie Königshof Königsproklamatio Königswahl Kriegsgefahr Kronprinz Krönung kulāf L	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königin Königin des Reiche Königsfamilie Königsfamilie Königshof Königsproklamatio Königswahl Kriegsgefahr Kronprinz Krönung kulāf	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67
K König König der Könige Königin Königin der Königin Königin des Reiche Königsfamilie Königsfamilie Königshof Königsproklamatio Königswahl Kriegsgefahr Kronprinz Krönung kuläf  L Lamellenkrone	1, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32, 50, 51, 54, 55, 63, 64, 66, 67

Leiter der Steuerbe	hörde	
		26
M		
Medaillon MLKA		34 18
Monument von Pāil	kūlī	
mowbed Mundschenk Mutter		33 67
N		
Nachkommen Name Nobilität	13, 5, 9, 11,	16
Р		
Pāikūlī-Inschrift pcwt-GDE Pērōz-Anāhīd-Nars		21
Privileg Proklamation Provinzen		3 31 19 27 12 50
R		
Rebellion Rechenschaftsberion recusatio imperii Reichskrone	cht	 17 26
S		
Šābuhr-Inschrift šāh šāhān šāh Schreiber		64 63 67
Schutzherr spāhbed Sukzession		6 47

Т	
Tahmšābuhr Thronbesteigung Thronerhebung	
Thronfolgeregelung	g
•	4, 19, 23 nrāms III
Titulatur Turm von Pāikūlī	
U	
Übeltäter Usurpation Usurpator	
V	
Vizekönig	
W	
Wachtposten Waffenstillstand wuzurg šāh	
X	
xwadāy xwarrah	
Z	
Zarathustrismus Zeremonienmeiste	
	5
5. Ortsregiste	r
Α	
Adiabēnē Andēgān Anērān Antiocheia Armenien Asūrestān	
В	
Bē <u>t</u> Garmai Bīšābuhr	

C	
China Čš	
D	
Dēmāwend Dumbāwand	
E	
Ērān Ērānšahr	
F	
Fārs	66
G	
Garmakān Gēlān Gesamtērān	
Н	
Hāyān ī Nīkātrā Hind(estān)	
Ĥ	
<u> </u> <u></u>	
l	
lberia Iberien	
K	
Kermān Ktēsiphōn	
L	
Lāšom	
M	
Makurān Mēšān Mesopotamien Mošk	
N	
Naqš-i Rustam Ngwdy	

Nisibis Nōdšīragān			
Р			
Pāikūlī	3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 37, 42, 52, 53, 55, 67		
Pāradān Parther Pass von Pāikūlī Pērōz-Šābuhr Perser Persis			
S			
Sagestān Saken Sar Mašhad Sargveši Sāsānidenreich Seleukeia-Ktēsiph			
Sulaimānīya Syārzūr			
T			
Tigris Tūrān			
W			
Warahrāmšābuhr	21		
Z			
Zōrād	59		
6. Register antiker Autoren			
Α			
Agathias al-Bīrūnī, Abū al-R			
al-Ḫwārazmī al-Maqdisī, Muṭahl			
al-Masûdî al-Mas'ūdī Abū 'l-			
	7, 40, 64 li bn Wāḍiḥ		
	7, 39, 63		

Ammianus Marcelli	inus
a <u>t</u> -Ṭaʻālibī, Abū Ma	nşūr
aţ-Ṭabarī	
Aurelius Victor	3, 8, 38, 62
Adrends victor	3, 0, 30, 02
В	
Bal'amī, Abū 'Alī M	l
С	
Chronique de Séer	t
omornquo do ocor	
_	
E	
Elias von Nisibis	
Eutropius	3, 8, 38, 62
Eutychius von Alex	andria
F	
Festus	
Firdausī	
H	
Ḥamza al-Iṣfahānī	
н	
Hieronymus	3, 8, 38
Histoire Nestorienn	ne inédite (Chronique de Séert)
l	
Ibn al-Atīr. Izz ad-D	Dīn
- /	
Ibn Qutaiba, Abū M	/luḥammad 'Abdallāh
Iordanes	
ioruaries	
K	
Kedrenos	
	18, 39, 62
M	
Malalas	
Manichaean Homil	

Manichäische Hom	ilien		
0			
Orosius			
Р			
Panegyrici Latini Panegyricus Ptolemaios			
S			
Šahrestānīhā ī Ērā	nšahr		
Scriptores Historiae	e Augustae		
	8, 38, 62		
Synkellos	3, 5, 8, 38		
T			
Theophanes	5		
Z			
Zonaras			
7. Register moderner Autoren			
7. Register mo	oderner Autoren		
7. Register mo	oderner Autoren		
A			
A Alram, M.			
A Alram, M.			
Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.			
Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E.			
A  Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B  Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E. Boyce, M.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E.			
A  Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B  Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E. Boyce, M.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E. Boyce, M. Brock, S.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E. Boyce, M. Brock, S.  C Cameron, A. Canali de Rossi, F.			
A Alram, M. Alram, M./Gyselen, Altheim, F.  B Back, M. Banchich, Th.M. Bivar, A.D.H. Blet-Lemarquand, Börm, H. Bosworth, C.E. Boyce, M. Brock, S.  C Cameron, A.			

Cereti, C.G./Colliva	ı, L./Terribili, G.
Cereti, C.G./Terribi	li, G
	4, 5, 6, 10, 11, 12, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 52, 53, 54, 55, 56, 67
Cereti, C.G./Terribi	li, G./Tilia, A
Chaumont, ML.	
Choksy, J.K.	
Christensen, A.	
Colditz, I.	
Colliva, L.	
Colliva, L./Terribili,	G
	4, 5, 6
Curtis, V.S.	
D	
_	04.40.50
Daryaee, T.	
Daudpota, U.M.	28, 40, 64
Dignas, B.	
Dodgeon, M.H.	
Durkin-Meistererns	t, D
E	
Eadie, W.	38
Edmonds, C.J.	43
Edwell, P.M.	
Eilenberg, S.	30, 43
Ensslin, W.	43
Enßlin, W.	
Erdmann, K.	30, 43
Erumann, K.	
F	
Faticoni, B.	
Felix, W.	
•	24, 43
Fraser, J.B.	43
Frye, R.N.	
G	
Gagé, J.	44
Ghirshman, R.	
Gignoux, Ph.	
Giversen, S.	
Gnoli, G.	
•	• •
Göbl, R.	
Grenet, F.	
Gunter, A.C.	
Gyselen, R.	

Н	
Harmatta, J. Harper, P.O.	
Harper, P.O./Meye	rs, P
Hartmann, U.	
Haug, M. Hauser, St.R.	
•	
Henning, W.B. Henrichs, A.	
Herrmann, G.	
Herzfeld, E.	6, 11, 30, 32, 37, 45, 46, 49, 52
Hinz, W.	
Hoffmann, G.	
Hohl, E.	
Howell, R.	
Humbach, H.	4, 11, 15, 19, 25, 26, 37, 38, 46, 48, 50, 52, 53, 54, 61, 67
numbach, n./Skjæ	rvø, P.O
Huttner, U.	26, 46, 47
Huyse, Ph.	
- <b>,</b> ,	
J	
Jackson Bonner, M	I.R
Jamzadeh, P.	
Jong, A. de	
Jullien, C.	47
Jullien, Ch.	
Jullien, F.	
Justi, F.	
K	
Kettenhofen, E.	
Klíma, O.	
Koenen, L.	18, 39, 62
Krasnowolska, A.	4, 15, 42
Krefter, F.	32, 33, 47
,	
L	
Lambrecht, U.	
Lane, E.N.	
Lieu, S.N.C.	38
Linke, R.	
Lukonin, V.G.	
М	
MacKenzie, D.N.	
Macuch, M.	
Maksymiuk, K.	
	,

Meyers, P. Mori, S. Morony, M.G.	4, 6, 42         47, 48         11         48         34, 45         48         5, 8, 18, 25, 32, 48
N	
Nikitin, A.B. Nöldeke, Th. Nyberg, H.S.	
Р	
Pedersen, N.A. Popp, V.	
R	
Rawlinson, H.C. Römer, C.E. Rösger, A. Rubin, Z. Rusek-Kowalska, F	
	, , , , ,
S	, -, -
Sarfaraz, A.A. Sarre, F.	
Sarfaraz, A.A. Sarre, F.	

Wahrām III., König der Könige

Sundermann, W.	
Т	
Tabibzadeh, O. Tafazzoli, A. Terribili, G. Thomas, E. Tilia, A. Trausch, T. Trümpelmann, L.	
V	
W	
Weber, U.	
West, E.W. Whitby, M. Widengren, G. Wiesehöfer, J. Winter, E. Winter, E./Dignas	7, 26
Wolski, J. Wurst, G.	
Υ	
Yevadian, M.K.	24, 51
8. Abkürzung	sverzeichnis
Α	
AAntHung AcIr AEHE – Ve sect.  AJN AMI AnalBolland ap.	Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae. Budapest. Acta Iranica. Encyclopédie Permanente des Études Iraniennes. Leiden, Téhéran. Annuaire. (École Pratique des Hautes Études.) – Section des Sciences Religieuses. Paris. American Journal of Numismatics. New York. Archäologische Mitteilungen aus Iran. Berlin. Analecta Bollandiana. Bruxelles. Altpersisch.
В	
BAI Boreas	Bulletin of the Asia Institute. Bloomfield Hills.  Boreas. Münstersche Beiträge zur Archäologie. Münster.

**BSOAS** 

Bulletin of the School of Oriental and African Studies. London.

Wahrām III., König der Könige

C

CFHB Corpus Fontium Historiae Byzantinae. Series Berolinensis. Berlin.

CII Corpus Inscriptionum Iranicarum. London.

D

Der Neue Pauly Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Stuttgart, Weimar.

DOP Dumbarton Oaks Papers. Washington (D.C.).

Ε

Electrum Electrum. A Journal of Ancient History. Krakau.

Enclr Encyclopaedia Iranica. New York.

G

gr. Griechisch.

grl Griechisch der säsänidischen Inschriften.

Н

Historia Historia. Zeitschrift für alte Geschichte. Wiesbaden, Stuttgart.

HJAS Harvard Journal of Asiatic Studies. Cambridge, Mass.

ı

IF Indogermanische Forschungen. Berlin.

Iran Iran. London.

IrAnt Iranica Antiqua. Leiden.

J

JA Journal Asiatique. Paris.

JCOI The Journal of the K. R. Cama Oriental Institute. Bombay.

JRAS The Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland. London.

K

KKZ Kerdīr-Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt.
KNRb Kerdīr-Inschrift in Naqš-i Rajab.
KNRm Kerdīr-Inschrift in Naqš-i Rustam.

kopt. Koptisch.

KSM Kerdīr-Inschrift in Sar Mašhad.

M

mp. Mittelpersisch.

mpl Mittelpersisch der Inschriften.

Ν

np. Neupersisch.

NPi Narseh Inschrift von Pāikūlī. NumZ Numismatische Zeitschrift. Wien.

0	
Or	Orientalia. Roma.
P	
pa. pal PO	Parthisch der Inschriften. Parthisch der Inschriften. Patrologia Orientalis. Turnhout.
R	
RAA RE	Revue des Arts Asiatiques. Paris. Paulys Real-Encyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft. Stuttgart, München.
S	
SHA ŠKZ SNS Sprache SSI Syria	Scriptores Historiae Augustae. Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt. Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Wien. Die Sprache. Wien. M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (AcIr.18.). Syria. Paris.
Т	
TAVO	Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Wiesbaden.
V	
VDI	Vestnik Drevnej Istorii. Revue d'Histoire Ancienne. The Journal of Ancient History. Moskva.
W	
WdO WZKM	Die Welt des Orients. Göttingen. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Wien.

Wahrām III., König der Könige

# 9. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wahrām II., Königin und Prinz.	1
Abb. 2: Turm von Pāikūlī: "Pērōz-Anāhīd-Narseh" (NPi § 2): "This (is) the monument Pērōz Anāhīd-Narseh" ["Narseh victorious by the grace of Anāhīd"]	
Abb. 3: Lage des Passes von Pāikūlī und des Ortes <i>Hāyān ī Nīkātrā</i>	6
Abb. 4: Die Provinzen von Nōdšīrogān, Garmakān und Syārazūr	12
Abb. 5: Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V) Foto: U.Weber	29
Abb. 6: Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V). Nachzeichnung	29
Abb. 7: Ausschnitt 1 aus dem Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V) Liegende Figur: Wahnām, Sohn des Tatrus?	29
Abb. 8: Ausschnitt 2 aus dem Investiturrelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V) Liegende Figur: Wahnām, Sohn des Tatrus ?	30
Abb. 9: Felsrelief Wahrāms II. in Naqš-i Rustam (II).	33
Abb. 10: Felsrelief Wahrāms II. in Naqš-i Rustam (II): Zeichnung von E.Smekens, Rijksunivers Gent (Belgium)	
Abb. 11: Silbergefäß von Sargveši. Kunstmuseum Georgiens, Tbilis, Inv Nr. R 134. In: W.G.Lukonin/A.Iwanow, Die Kunst Persiens (1996) 91; 93	35
Abb. 12: Silbergefäß von Sargveši: Unterseite.	35
Abb. 13: Silbergefäß von Sargveši: Wahrām II.	36
Abb. 14: Silbergefäß von Sargveši: Königin der Königinnen	36
Abb. 15: Silbergefäß von Sargveši: Wahrām II.	36
Abb. 16: Silbergefäß von Sargveši: Kronprinz Wahrām [III.] ?	36
10.Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Genealogie Šābuhrs I. in der Šābuhr-Inschrift	66
Tabelle 2: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93.	67